



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### **Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### **About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

UC  
465  
G4  
A23  
1895

A 445855

Entwurf.

# Bekleidungs-Vorschrift

für

Offiziere und Sanitätsoffiziere des Königlich  
Preussischen Heeres.

(D. III. B. II.)

Zweiter Theil:

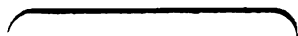
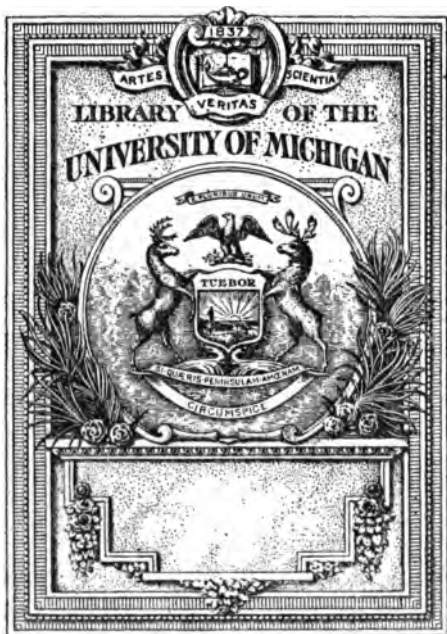
Beschreibung und Abzeichen  
des Anzuges.

Berlin 1895.

Ernst Siegfried Mittler und Sohn  
Königliche Hofbuchhandlung  
Rochstraße 68-71.

elfennig.

No 23643



UC  
465  
.G4  
A2:  
189



Prussia. Kriegsministerium <sup>Entwurf.</sup>

# Bekleidungs-Vorschrift

für

Offiziere und Sanitätsoffiziere des Königlich  
Preussischen Heeres.

(D. Bl. B. II.)

---

Zweiter Theil:

Beschreibung und Abzeichen  
des Anzuges.

---

Berlin 1895.

Ernst Siegfried Mittler und Sohn

Königliche Hofbuchhandlung

Kochstraße 68—71.





# Inhaltsverzeichnis.

Vorbemerkungen . . . . .	Seite VII
--------------------------	--------------

## Erster Abschnitt.

### Beschaffenheit der einzelnen Bekleidungs-, Ausrüstungs-, Reitzeng- Stücke und Waffen.

<b>I. Bekleidungsstücke:</b>	
1. Mütze . . . . .	1
2. Waffenrock . . . . .	2
3. Koller . . . . .	6
4. Manta . . . . .	7
5. Stiderei am Waffenrock (Koller, Manta) . . . . .	9
6. Ueberrock . . . . .	10
7. Attila . . . . .	12
8. Pelz . . . . .	15
9. Interimsattila . . . . .	16
10. Sommerrock, Sitewka . . . . .	17
11. Halsbinde . . . . .	18
12. Lange Tuchhose . . . . .	18
13. Weißleinene Hose . . . . .	19
14. Drillhose . . . . .	19
15. Stiefelhose . . . . .	19
16. Galahose . . . . .	20
17. Paletot . . . . .	22
18. Mantel mit Uebertragen . . . . .	24
19. Pelztragen . . . . .	25
20. Handschuhe . . . . .	25
21. Stiefel . . . . .	25
<b>II. Ausrüstungsstücke:</b>	
22. Lederhelm . . . . .	26
23. Metallhelm . . . . .	30
24. Tschako . . . . .	32
25. Husarenmütze . . . . .	33
26. Tschapka . . . . .	36
27. Ueberzug zum Helm zc. . . . .	38
28. Grenadier- (Füsilier-) Paradenmütze . . . . .	39
29. Kiraß . . . . .	41
30. Epauletten . . . . .	42
31. Achselstücke . . . . .	44

00000

35 35 35

IV

	Seite
32. Schärpe . . . . .	46
33. Husarenſchärpe . . . . .	47
34. Kartuſche . . . . .	48
35. Bandolier . . . . .	49
36. Tornifter . . . . .	50
37. Degen: (Säbel-) Koppel . . . . .	51
38. Säbeltaſche . . . . .	53
39. Kartentaſche . . . . .	55
40. Portepee . . . . .	55
41. Sporen . . . . .	56
42. Fernglas . . . . .	57
43. Signalpeiſe . . . . .	58
44. Offizierkoffer . . . . .	58
III. Reitzzeugſtücke:	
45. Engliſcher Britzſattel . . . . .	58
46. Packtaſchen . . . . .	59
47. Zaumzeug . . . . .	59
48. Paradeüberdecke . . . . .	64
49. Schabracke und Schabrunken für Küraffiere . . . . .	67
50. Sattelunterdecke . . . . .	68
IV. Waffen:	
51. Degen (Säbel zc.) . . . . .	69
52. Ehrendeggen . . . . .	71
53. Revolver . . . . .	71

Zweiter Abſchnitt.

Abzeichen (Unteꝛſcheidungszeichen).

I. Offiziere des aktiven Dienſtſtandes:	
54. Offiziere bei den Truppentheilen . . . . .	71
55. Generalsuniform. . . . .	71
56. General-Adjutanten Seiner Majeſtät des Kaiſers und Königs . . . . .	76
57. Generale à la ſuite Seiner Majeſtät des Kaiſers und Königs . . . . .	77
58. Generale als Chefs oder à la ſuite von Truppentheilen . . . . .	77
59. Oberſten in Generalſtellung. . . . .	79
60. Flügel-Adjutanten Seiner Majeſtät des Kaiſers und Königs . . . . .	80
61. Adjutanten bei den Prinzen des Königl. Hauſes . . . . .	81
62. Kriegsminiſterium . . . . .	83
63. Generalſtab . . . . .	84
64. Rabattenkorps . . . . .	84

	V
	Seite
65. Reitendes Feldjägerkorps . . . . .	85
66. Feld- und Landgendarmarie . . . . .	86
67. Bekleidungsämter . . . . .	88
68. Bezirkskommandos . . . . .	88
69—70. Leibgendarmarie . . . . .	89
71—72. Schloßgarde-Kompagnie . . . . .	91
73—74. Armeo-Uniform . . . . .	93
75. Offiziere der Invalidenhäuser . . . . .	95
II. 76—78. Sanitätsoffiziere des aktiven Dienststandes . . . . .	96
III. Offiziere und Sanitätsoffiziere des Beurlaubtenstandes:	
79. Offiziere der Reserve . . . . .	98
80—82. Offiziere der Landwehr . . . . .	99
83. Landwehr-Armeo-Uniform . . . . .	103
84. Sanitätsoffiziere des Beurlaubtenstandes . . . . .	103
IV. Offiziere und Sanitätsoffiziere der in die preußische Armeo übernommenen Bundeskontingente:	
85—90. Offiziere des aktiven Dienststandes . . . . .	104
91. Sanitätsoffiziere des aktiven Dienststandes . . . . .	111
92—94. Offiziere des Beurlaubtenstandes . . . . .	111
95. Sanitätsoffiziere des Beurlaubtenstandes . . . . .	113
96. Armeo- und Landwehr-Armeo-Uniform . . . . .	113
V. 97. Königlich sächsische Offiziere beim Eisenbahn-Regiment Nr. 2 . . . . .	113
VI. 98. Königlich württembergische Offiziere bei preußischen Truppentheilen . . . . .	114
VII. Ehemals aktive Offiziere und Sanitätsoffiziere:	
99—101. Offiziere zur Disposition . . . . .	114
102—105. Offiziere außer Dienst . . . . .	115
106. Ehemals aktive Sanitätsoffiziere . . . . .	116
VIII. 107. Ausgeschiedene Offiziere und Sanitäts-offiziere des Beurlaubtenstandes . . . . .	117
IX. 108. Feldwebel-Lieutenants bei Ersaktruppen, Landwehr- und Landsturmformationen; . . . . .	117
X. 109. Rangabzeichen . . . . .	117
XI. 110—111. Besondere Abzeichen und Auszeichnungen . . . . .	118
<b>Beilage 1.</b> Uebersicht der Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke für die Offiziere der verschiedenen Waffengattungen . . . . .	121



## Vorbemerkungen.

1. Der zweite Theil der Bekleidungs-Vorschrift für Offiziere und Sanitätsoffiziere hat den Zweck, durch Beschreibung der einzelnen Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke, durch Vorschriften über deren Abmessungen, Sitz und Trageweise die für den Anzug des Soldaten unbedingt gebotene Gleichmäßigkeit herbeizuführen.
2. Die Vorgesetzten, insbesondere die Regiments- und selbstständigen Bataillonskommandeure, haben nach Maßgabe der A. R. O. vom 5. Juli 1888 und vom 13. April 1893 darüber zu wachen, daß keinerlei Abweichungen in Bezug auf Farbe, Schnitt oder sonstige Beschaffenheit der Bekleidungs- u. Stücke vorkommen, insbesondere daß die festgesetzten Abmessungen innegehalten werden, soweit nicht bei den einzelnen Stücken ein Spielraum gelassen wird. Dieser bezieht sich lediglich auf die Verschiedenheit der Figuren, soll aber in keiner Weise persönliche Liebhabereien oder Moden begünstigen, die für den Anzug der Offiziere und Sanitätsoffiziere durchaus unzulässig sind.
3. Die Bekleidung für die Offiziere innerhalb der Truppentheile entspricht im Allgemeinen derjenigen der Mannschaften, nur wird die erstere durchgehends aus feinerem Material gefertigt. Insofern es sich um gleichartige Stücke handelt und Abweichungen nicht angegeben werden, ist daher der II. Theil der Bekleidungsordnung für Mannschaften auch für Offiziere und Sanitätsoffiziere maßgebend, namentlich auch hinsichtlich der Farben sowie der besonderen Unterscheidungszeichen für die einzelnen Truppentheile. Von einer Wiederholung dieser Abzeichen ist auch deshalb abgesehen, weil sie dem beteiligten Offizier bekannt sind, wogegen die Beschreibung im Uebrigen so

vollständig gehalten ist, daß es nicht erforderlich wird, bei jedem Zweifel die Bekleidungsordnung für Mannschaften zu Rathe zu ziehen.

Die Form des Helmzierats, der Namenszüge, Stickerei zc. wird durch die ausgegebenen Proben erläutert, jedoch giebt bei hervortretenden Verschiedenheiten, namentlich hinsichtlich der Abmessungen, die Beschreibung den Ausschlag.

Bekleidungsstücke, welche in den nachstehenden Vorschriften keine Erwähnung gefunden haben, wie Wäsche, sind hinsichtlich ihrer Beschaffenheit Bestimmungen nicht unterworfen.

4. Beilage 1 giebt eine Zusammenstellung der Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke der verschiedenen Waffengattungen. Insofern es sich in dem zweiten Abschnitt nicht um Stücke oder Abzeichen handelt, welche lediglich zu einer besonderen Uniform gehören, haben die Bestimmungen des ersten Abschnitts, ohne daß dies besonders erwähnt wird, gleichmäßig Gültigkeit. Die gewählten Bezeichnungen „Kriegsministerium, Generalstab, Kadettenkorps, Schloßgarde-Kompagnie“ zc. finden nur auf diejenigen Offiziere Anwendung, welche die betreffende Uniform tragen, und nicht auf kommandirte Offiziere.
-

## Erster Abschnitt.

# Beschaffenheit der einzelnen Bekleidungs-, Ausrüstungs-, Reitzug-Stücke und Waffen.

## I. Bekleidungsstücke.

### 1. Mütze.

A. Beschaffenheit. Grundstoff: Eskimo oder Duffel von der Farbe des Grundstoffs des Waffenrocks (Koller, Attila, Wanka).

- a) Deckel: kreisrund und beim Zusammentreffen mit den schrägansteigenden Seitentheilen einen leicht gewölbten, nicht gesteiften Rand bildend.
- b) Seitenstücke: gleich groß und in senkrechten Nähten aneinanderstoßend, durch biegsame Steifen in gleichmäßiger Höhe gehalten.
- c) Besatz: Besatzstreifen um den unteren Kopfteil in Farbe und Stoff\*) dem Waffenrock's= u. Kragen entsprechend bz. mit dessen andersfarbigem Vorstoß oben und unten; bei den einzelnen Husaren-Regimentern verschieden.

Vorstoß am Deckelrand (überall vorhanden) in der Regel wie der Besatzstreifen.

Born auf dem Besatzstreifen die schwarz-silberne Kolarde.\*\*)

\*) Dragoner 19 vgl. Ziffer 87 b.

\*\*) Abzeichen der aus Kontingenten der außerpreussischen Staaten gebildeten Truppentheile vgl. Ziffer 87 ff.

d) Schirm: halbrund, mit gebogenem Profil, oberer und unterer Rand erhaben gepreßt, unter einem Winkel von 30 bis 35 ° aus der Richtung des Kopfteils nach oben abweichend, so daß er nicht auf der Stirn aufliegt.

e) Innere Ausstattung: freigestellt.

B. Abweichungen.\*) Ueber der Kokarde auf dem Grundtuch der Mütze tragen Dragoner 2 einen 2,6 cm hohen verguldeten Wappenadler, Husaren 1 und 2 einen Todtenkopf in Neusilber.

C. Abmessungen.

a) Durchmesser des Deckels: 5,2 cm mehr als der der Kopfweite.

b) Breite der Vorstöße: 0,3 cm.

c) Höhe des Besatzstreifens (einschl. der Vorstöße): 3,5 cm.

d) Ganze Höhe (am Streifen über der Kokarde gemessen bis zur Mitte des Deckelvorstoßes): 8,5 cm.

e) Durchmesser der Kokarde: 2 cm; überstehender Feder-  
rand: 0,2 cm, Breite des neusilbernen Ringes: 0,3 cm.

f) Breite des Schirms unter der Kokarde: 3,5 bis 4 cm.

D. Sitz.

a) Von vorn gesehen wagerecht auf dem Kopf, mit der Kokarde in der Mittellinie des Gesichts; unterer Rand etwa 2 cm über den Ohren, unterer Schirmrand an seinem tiefsten Punkte mit den Augenbrauen abschneidend.

b) Die Mütze muß so weit sein, daß sie den Hinterkopf bedeckt, ohne hinüberzufallen.

## 2. Waffenrock.\*\*)

A. Beschaffenheit. Schößrock mit einer Knopfreihe auf dem rechten Bruststück. Grundstoff: dunkelblau (bz. grün oder kornblumenblau) Tuch oder Doestin, Duffel, Eskimo. Besatz

\*) Abzeichen der aus Kontingenten der außerpreussischen Staaten gebildeten Truppenteile vgl. Ziffer 87 ff.

\*\*\*) Waffenröcke für Generale vgl. Ziffer 55.



von Tuch oder Sammet, in der Farbe wie bei dem Mannschafte-Waffenrock.

- a) Stehtragen: bei vorhandener Stickerei eßig, sonst abgerundet, ersterenfalls durch drei, letzterenfalls durch zwei oder drei Haken und Desen verschließbar.
- b) Aermelausschläge: bei den verschiedenen Truppentheilen bz. Waffengattungen theils brandenburgischer Art mit Batten, theils schwedischer Art.
- c) Tragen und Ausschläge: nach Maßgabe der Unterscheidungszeichen für die Mannschaften, vielfach mit Vorstoß versehen.
- d) Vorstöße, fast immer von Tuch: vorn herunter als Einfassung des Bruststücks und Vorderschoßes auf beiden Theilen (an der Tragennaht beginnend) sowie an den Schoßtaschenleisten; ihre Farbe in der Regel mit Tragen und Ausschlägen übereinstimmend.
- e) Die Schöße sind hinten getheilt; auf denselben die dreieckigen, geschweiften Schoßtaschenleisten; unter jeder Schoßfalte liegt eine Tasche.
- f) Zur Befestigung der Epauletten bz. Achselstücke — 2,5 cm\*) von der Tragennaht entfernt —: Schulterknöpfe oder eine Durchlochung zum Durchstecken des Knopfstieles; 6 cm davon entfernt die Epaulettenhalter aus zweimal der Länge nach mit schwarzem Seidenfaden durchzogener Silbertresse, ihr Tuchfutter von der Farbe des Epaulettenunterfutters; 0,4 cm von der Aermelnaht entfernt: eine Tuchöse von der Farbe des Waffenrocks.
- g) Knöpfe: gewölbt, vergoldet oder versilbert; vorn acht, der oberste 2 cm von der Tragennaht, der unterste mit seiner Dese auf der Taillennaht, die anderen sechs gleichmäßig zwischen beiden vertheilt, dementsprechend auf dem linken Bruststück acht Knopflöcher, vorn 2 cm vom äußeren Rock- (Vorstöß-) Rande entfernt;

\*) Die für den Sitz der Knöpfe gegebenen Abmessungen beziehen sich stets auf die Knopflöcher.

bei brandenburgischen Aufschlägen je drei: das oberste und unterste Knopfloch beginnt je 2 cm vom Pattenrande;

bei schwedischen Aufschlägen je zwei: 0,8 cm vom oberen Rande und 7 cm von einander entfernt (von Mitte zu Mitte Knopf gerechnet); die schwedischen Aufschläge sind hinten in Verlängerung der Ärmelnaht geöffnet und bilden in Verbindung mit dem Ärmel eine durch Knopf und Knopfloch zu schließende Ueberfallklappe.

- h) Futter im Allgemeinen schwarz; in den Ärmeln von hellem Stoff.
- i) Insofern der Degen a/M getragen wird: links ein 6,5 cm breiter wagerechter Eingriff mit Ueberfallklappe.

## B. Abweichungen.

### Garde-Schützen.

Kragen und Aufschläge von Sammet, Ärmelpatten geschweift.

### Kürassiere.

- a) Kragen und Aufschläge in der Form und mit dem Treppenbesatz wie beim Koller, vgl. Ziffer 3, für Kürassiere 1 von Sammet; Vorstöße (aus Tuch) für Garde-Kürassiere ponceauroth, Kürassiere 1 und 8 weiß.
- b) Fläche Knöpfe.
- c) Schoßfutter: Gardes du Corps und Garde-Kürassiere ponceauroth; Linien-Kürassiere weiß.

### Dragoner.

- a) Schoßfutter: kornblumenblau.
- b) Kragen und Aufschläge: für Dragoner 2, 6, 11, 12, 14 von Sammet.
- c) Epaulettenhalter-Untersfutter und Vorstöße: für Dragoner 11 und 12 von Sammet.

**Artillerie, Pionier- und Ingenieurkorps, Eisenbahntruppen und Luftschiffer-Abtheilung.**

Kragen und Aufschläge von Sammet.

### Garbes du Corps und Garde-Kürassiere.

Gala-Waffenrock von ponceaurothem Tuch, dazu:

- a) ediger Kragen und schwedische Aufschläge mit Stüderei und Vorstoß;
- b) sämtliche Vorstöße und Schöß- (Tuch-) Futter für Garbes du Corps dunkelblau,  
" Garde-Kürassiere weiß;
- c) flache Knöpfe.

### C. Abmessungen.

- a) Länge der Schöße von der Weinspalte an gerechnet: 10,5 cm, 34 bis 38 cm von der Taillennaht, je nach Körpergröße und Umfang.
- b) Entfernung der Rückennähte auf der Taillennaht (zwischen den Taillentknöpfen): 7,5 bis 8,5 cm.
- c) Länge der Schößtaschenleisten: 22 bis 24 cm; Breite, oben: 0,5 cm, in der Mitte: 3,5 cm, unten: 4,5 cm.
- d) Höhe des Kragens: 4 bis 6 cm, je nach der Länge des Halses, welchen er etwas über die Hälfte bedecken soll. Die Bewegung des Kopfes darf durch den Kragen nicht behindert werden. Nach letzterem Gesichtspunkt richtet sich auch die Kragenweite mit der Maßgabe, daß der Kragen ringsherum nicht wesentlich vom Halse abstehen soll.
- e) Ärmellänge: bei vorschrittmäßiger Armhaltung bis zur Spalte zwischen Daumen und Zeigefinger.
- f) Höhe der schwedischen Aufschläge: 6 cm. Höhe der brandenburgischen Aufschläge: 6 cm. Länge der Patten: 12 cm, Breite: 6 cm.
- g) Breite sämtlicher Vorstöße: 0,2 cm, dieselbe ist in den Maßen zu f mit enthalten.
- h) Gesamtweite der Ärmel am Oberarm und Ellenbogen: 40 bis 46 cm, an den Aufschlägen: 30 bis 33 cm.
- i) Breite der Epauletthaltertrefse: 1,7 cm, Tuchunterfutter auf jeder Seite 0,1 cm hervortretend.
- k) Durchmesser der Knöpfe: 2,5 cm, Schulterknöpfe: 0,19 cm.

## D. Sitz.

- a) Fest anliegend, ohne Falten im Rumpfs- und Rückentheile; Vorstoß vorn herunter für das Auge eine Linie bildend, die Knopfreihe in Verlängerung des Kragenschlusses in der Mittellinie des Körpers.
- b) Vorn darf der rechte Vorderschoß nicht unter dem linken hervortreten, hinten müssen die Schöße derartig übereinander greifen, daß die Taschenleiste des rechten Rockschößes frei bleibt.
- c) Die Schoßnaht soll etwa 1 cm über den Hüften sitzen;
- d) Schulterknöpfe, Epaulettenhalter und Achselstückendenen derart, daß die Epauletten oder Achselstücke — von der Seite gesehen — mitten auf den Schultern liegen und rechtwinklig gegen den unteren Rand des Kragens verlaufen.

## 3. Koller.

A. Beschaffenheit. Im Schnitt sinngemäß wie beim Waffenrock, aber Verschuß auf der Brust durch fünfzehn Haken und Oesen. Grundstoff: weißer Satin oder Duffel, Kirsey, Eskimo.

- a) Kragen geschweift geschnitten, vorn flach abgerundet. Die Patten von Tuch, in der Farbe wie bei Mannschaften, je  $\frac{3}{8}$  der ganzen Kragenweite.
- b) Die schwedischen Aermelausschläge, die Vorstöße an den Aermel- und Rückennähten sowie an den Taschenleisten und das Epaulettenhalter-Unterfutter: mit den Kragenspatten in Farbe und Stoff übereinstimmend. Die Ecken des oberen Ausschlagrandes sind nicht festgenäht.
- c) An Stelle des Vortenbeleges für Mannschaften (vorn herunter, am Kragen und an den Ausschlägen) gemusterte Tresse, silbern oder golden nach den Knöpfen, mit zwei seidenen Streifen von der Farbe der Kragenspatten zwischen der eigentlichen Tresse und der Tressenborte. Die Tresse ist derart aufzunähen, daß an ihrem äußeren Rande 0,3 cm des weißen Grundstoffs sichtbar bleibt.

- d) Knöpfe gewölbt.
- e) Schoßfutter: von weißem Tuch.

## B. Abweichungen.

### Küstentanz 1.

- a) Kragenpatten, Aufschläge, Vorstöße an den Ärmel- und Rückennähten sowie an den Taschenleisten, Epaulettenhalter-Unterfutter: von schwarzem Sammet.
- b) Schoßfutter: von schwarzem Tuch.

## C. Abmessungen.

- a) Breite des Aufschlages einschließlich Tresse: 8,5 cm.
- b) Kollertresse mit Borte: 3,6 cm, deren Streifen: 0,4 cm breit.
- c) Vorstöße (farbige und weiße): 0,3 cm bz. an den Aufschlägen: 0,2 cm breit.

Sonst wie beim Waffenrock.

## D. Sitz. Siehe Waffenrock, Ziffer 2 D.

## 4. Mantel.

A. Beschaffenheit. Kurzer Schoßrock mit doppelter Knopfreihe, je eine auf dem äußeren Rande der gleichmäßig geschnittenen Bruststücke, die letzteren mit angenähten Brustklappen. Grundstoff: dunkelblau — Tuch oder Doeskin, Düffel, Eskimo. Besatz (Kragen, Aufschläge, Vorstöße) sowie Knöpfe bei den einzelnen Regimentern von verschiedener Farbe; mit dem Besatz stimmt das Brustklappenfutter und Epaulettenhalter-Unterfutter überein; sämtliche Knöpfe gewölbt.

- a) Die durch die Brustnaht mit den Bruststücken verbundenen Brustklappen sind am oberen Rande dreimal geschweift — die erste Schweifung 1 bis 2 cm kürzer wie die zweite und dritte zusammen — und nach unten abgechrägt.

Je 2 cm vom äußeren Rande der Brustklappen beginnend, sind sieben Knopflöcher eingeschnitten und zwar je eines von oben nach unten schräg unter der

Spitze der beiden kurzen Handabweisungen: die übrigen längs des Seitenrandes wagenrecht von der Mitte\*) in gleichen Abständen bis zur Taillennaht.

Aus der Anbringung dieser Knopflöcher ergibt sich der Sitz der Vorderknöpfe (die unteren sechs von oben nach unten zusammenlaufend).

- b) Vorstöße: auf dem nach außen liegenden Borderteil in Klappenform, entsprechend dem Schnitt der linken Brustklappe und nach unten bis zum Schoßrande verlängert: auf der Taillennaht richtet sich ihre Entfernung nach der Figur, muß jedoch mindestens 13 cm betragen, vgl. auch C.

längs der Rückennähte, sowie in deren Verlängerung auf den Hinterhöfen: Entfernung auf der Taillennaht je nach der Figur 6 bis 8 cm, über den Kreuzungspunkten mit der Naht ist je ein Knopf angebracht:

längs der Ärmelnähte und als Einfassung des Schoßrandes.

- c) Schöße hinten geteilt, auf denselben dreieckige, zweimal geschweifte Schoßtaschenleisten mit Vorstoß und je drei Knöpfen.
- d) Ärmelaufschläge vorn zugespitzt, mit je einem Knopf unter der Spitze, sein Rand 2 cm von jener entfernt.
- e) Kragen, Epaulettenhalter, Schulterknöpfe, Futter wie beim Waffenrock.
- f) Paraderabatte wie bei den Mannschaften.
- B. Abmessungen.
- a) Schößlänge von der Taillennaht ab gemessen: 15 bis 20 cm, je nach Körpergröße und Umfang.
- b) Breite der Aufschläge: 6 cm bz. vorn an der Spitze: 8,5 cm.
- c) Breite der Vorstöße: 0,2 cm.

\*) Gemessen vom oberen Rande des Knopflochs unter der Brustklappenspitze bis zum Knopfloch auf der Taillennaht.

d) Breite der Schoßtaschenleisten oben und in der Mitte: 4,5 cm, unten: 5,5 cm.

Sonst wie beim Waffenrock vgl. 2 C.

C. Sitz. Die linke Brustklappe ist nach rechts überzuknöpfen; bei zugeknöpfter Wanka soll ihre äußerste Spitze etwa 1 cm von der rechten Armlochnaht entfernt bleiben, die Spitze zwischen den beiden kurzen Schweifungen unter dem rechten Epaulettenhalter, die Brustnaht in Verlängerung der Tragennaht sitzen.

### 5. Stickerei am Waffenrock\*) (Koller, Wanka).

A. Beschaffenheit. Stickerei am Tragen und an den Armelausschlägen wird von den Offizieren derjenigen Truppentheile getragen, bei welchen für Mannschaften „Eizen“ vorschriftsmäßig sind, außerdem von sämtlichen Offizieren des Ingenieur- und Pionierkorps. Die Stickerei ist — der Farbe der Knöpfe entsprechend — aus Gold- oder Silbergespinnst hergestellt; ihre Form entspricht im Allgemeinen den Mannschafstzigen, jedoch wird deren farbiger Spiegel durch zwei goldene oder silberne Kordel (Schnur) ersetzt, ebenso sind die Kapellen der Eizen durch eine Kordel begrenzt; über, zwischen und unter den Tragenzigen bleibt das Tragentuch zc. mit 0,2 cm Breite sichtbar. (Diese Abmessung wird bei verschiedener Tragenhöhe nicht verändert.)

### B. Abweichungen.

- a) Garde-Grenadier-Regimenter: sägeförmige Eizenstickerei, nach außen mit glockenartigem Ansatz.
- b) Gardes du Corps, Garde-Kürassiere: Eizenstickerei, jedoch werden die der Kollertresse zunächst gelegenen Kapellen sowohl am Tragen wie an den Ausschlägen durch diese bedeckt.
- c) Ingenieur- und Pionierkorps, Eisenbahntruppen, Luftschiffer-Abtheilung: silberne Kolbenstickerei.

\*) Ueber die Stickerei der Generale, Flügeladjutanten und sonstigen Offiziere, welche nicht die Truppenuniform tragen, vgl. zweiten Abschnitt, Ziffer 55 ff.

## C. Abmessungen.

- a) **Riemenstickerei.** Breite der Kragenslizen: etwa 2 cm,\*) ihrer Kapellen: 5 cm; Breite des Bordelspiegels: 0,3 cm; Länge der Lizen auf jeder Seite zum Kragenspiegel: 3 : 4, ihrer Kapellen: 1,2 cm; Breite der Aufschlagslizen: 2,7 cm, ihrer Kapellen: 5 cm; Länge der Aufschlagslizen: 7 cm, ihrer Kapellen: 1,2 cm.
- b) **Garde-Grenadier-Stickerei:** Lizen wie vor; Höhe der Glocken: 2,5 cm, Breite: 4,5 cm.
- c) **Kolbenstickerei:** wie unter a.

## 6. Ueberrock.

A. Beschaffenheit. Langer Schößrock mit doppelter Knopfsreihe, je eine auf dem äußeren Rande der gleichmäßig geschnittenen Bruststücke; die letzteren mit Brustklappen, beide aus einem Stück geschnitten. Seitentheile und zweitheiliges Rückenstück.

- a) Grundstoff:\*\*) Tuch oder Doestlin, Duffel, Eskimo, und zwar: für Fußtruppen: schwarz;  
für Kürassiere, Ulanen, Feldartillerie, Train: dunkelblau;  
für Dragoner: kornblumenblau.
- b) Schößlänge vorn: bis zum oberen Rande der Kniefläche; Schöße hinten geöffnet; Schößtaschenleisten keilförmig, unten breiter wie oben, mit Vorstoß, welcher im Allgemeinen mit der Farbe des Kragens übereinstimmt.
- c) Knöpfe flach, vergoldet oder versilbert, dem Waffenrock entsprechend:  
vorn die beiden obersten 3,5 cm\*\*\*) von der Armlochnaht, die beiden untersten auf der Taillennaht mit

\*) Verändert sich mit der Halslänge, vgl. Kragenshöhe Ziffer 2 C d.

\*\*) Hinsichtlich derjenigen Offiziere, welche nicht im Truppenverbande stehen: Reitendes Feldjägerkorps, Landgendarmarie u. vgl. zweiter Abschnitt, Ziffer 65 ff.

\*\*\*) Die für den Sitz der Knöpfe gegebenen Abmessungen beziehen sich stets auf die Knopfsöse.



einem Abstände von 18 bis 20 cm von einander je nach der Figur; die vier anderen in gleichmäßigen Abständen dazwischen; hiernach bestimmt sich das Zusammenlaufen der Knöpfe in schrägen Linien von oben nach unten; die Knopflöcher beginnen 2 cm vom äußeren Rande der Brustklappen;

auf den Taschenleisten die beiden obersten Knöpfe auf den Kreuzungspunkten der Taillennaht mit den Rückennähten, die untersten mit dem Rande je 1,5 cm oberhalb des Taschenleistenvorstoßes;

Schulterknöpfe je 2,5 cm von der Kragennaht entfernt.\*)

- d) Farbiger Stehfragen, auch im Stoff dem Waffenrock=fragen entsprechend, aber durchweg ohne Stückeri und durch zwei oder drei Haken nebst Oesen aus Metall verschließbar. Vielsach andersfarbiger Tuchvorstoß, in Uebereinstimmung mit dem derartigen Abzeichen am Waffenrock= bz. Ulanenfragen.
- e) Ärmelumschläge (mit dem Ärmel aus einem Stück), oben mit Vorstoß, welcher in Farbe und Stoff mit den Vorstößen des Waffenrocks (Ulanen) übereinstimmt.
- f) Brustklappenfutter im Allgemeinen von der Farbe und dem Stoff des Waffenrock= zc. Kragens.
- g) Auf den Schultern — 0,4 cm von der Ärmelnaht —: eine Tuchöse zum Durchstecken der Zunge des Achselstücks. Epaulettenhalter (bei Offizieren des aktiven Dienststandes)\*\*) nur für Ulanen.
- h) Schößfutter (bz. Eingriff für den Degen) wie beim Waffenrock zc.

B. Abweichungen. Dragoner 11 und 12: Vorstöße von Sammet; Artillerie, Pionier= und Ingenieurkorps, Eisenbahnruppen, Luftschiffer=Abtheilung: Vorstöße sowie Brustklappenfutter von ponceaurothem Tuch.

\*) Hiernach bestimmt sich die Länge der Achselstücke.

\*\*) Ehemals aktive Offiziere zc. vgl. Ziffer 99 ff.

## C. Abmessungen.

- a) Breite der Taillennaht zwischen den Rückennahten bz. den beiden obersten Taschenleistenkнопfen: 7,5 bis 8,5 cm.
- b) Höhe der Ärmelumschläge einschl. Vorstoß: 15,7 cm.
- c) Länge der Schoßtaschenleisten: 24 cm, untere Breite einschl. Vorstoß: 4 cm.

Sonst wie beim Waffenrock, vgl. 2 C.

- D. Sitz. Die linke Brustklappe ist nach rechts überzuknöpfen; bei zugeknöpftem Ueberrock soll ihre äußere Spitze etwa 1 cm von der rechten Armlochnaht entfernt bleiben, der Abnäher in Verlängerung des Kragenschlusses sitzen. Sonst sinngemäß wie beim Waffenrock, aber nicht so fest anliegend.

## 7. Attila.

- A. Beschaffenheit. Kurzer Schoßrock mit Schnurbesatz, verschließbar durch fünf Schnurschlaufen und Knebelknöpfe, sowie fünf Metallhaken und Desen. Grundstoff: Tuch oder Doestin, Duffel von der Farbe des Mannschaftsattila.

- a) Stehtragen von Stoff und Farbe des Attila, geschweift geschnitten; vorn mit flacher Abrundung, welche 2 cm über dem unteren Kragenrande beginnt; verschließbar durch einen Haken nebst Dese von Metall.
- b) Ärmelumschläge ohne Schlitz, vorn spitz, nach hinten geschweift.
- c) Besatz aus Rettenschnur, von Gold oder Silber, entsprechend der Farbe des Schnurbesatzes des Mannschaftsattila.

In der Form weicht er von letzterem Besatz in Folgendem ab:

am Kragen, Tresse statt Schnur, längs des oberen und unteren Randes, hinten in Rosettenform; dazwischen sowie um die Rosette herum läuft Plattschnur mit Verschlingungen;

an den Ärmeln, unterhalb des großen Schnurknotens Tressenbesatz auf der Naht der Ärmelumschläge; hinten setzt sich der Besatz längs der Ärmelnaht bis

zum unteren Rande fort; unter der Aufschlagtresse Schnurbesatz, vorn mit zwei Schlingen.

- d) Die metallenen Rosetten oben (mit der Dese) je 2 cm von der Ärmelnaht, unten — je nach der Figur — 18 bis 20 cm voneinander, die drei mittleren dazwischen in gleichen Abständen: also von oben nach unten schräg zusammenlaufende Linien. Aus dem Sitz der Rosetten ergibt sich die Länge der Brustschnüre.
- e) An Stelle der Achselschnüre des Mannschaftsattila: Schulterstücke ohne Vorstoß und Steifeinlage; für Rittmeister und Lieutenants nach Ziffer 31; für Stabs-offiziere, Geflecht aus silberner mit schwarzer Seide durchzogener Plattschnur, oben mit einfacher Dese, Breite 6,5 cm; meistens nur mit den zustehenden Rang-abzeichen.
- f) Vorn herunter fünf und auf der Schoßnaht zwei — entsprechend dem Schnurbesatz — vergoldete oder ver-silberte gedrehte Knebelknöpfe. Auf den Schultern — 2,5 cm von der Kragennaht entfernt — je ein glatter gewölbter Knopf für die Schulterstücke.
- g) Futter: im Allgemeinen schwarz.

## B. Abweichungen.

### Leib-Garde-Husaren.

- a) Schnurverschlingungen (ähnlich dem Ärmelbesatz) in den vier Ecken der Vorder- und Hinterschöße, 12 cm lang und in größter Breite 6 cm.
- b) Taschen in den Vorderschößen, etwas schräg gestellt, mit Schnureinfassung, welche an der untersten Rosette beginnt und 1,5 cm von der Schößeinfassung endigt.
- c) Die Plattschnur bildet in den Kragenden fünf Schlaufen.

### Leib-Garde-Husaren und Husaren 8.

Futter ponceauroth.

### Husaren 5.

Am Rosettenende des Brustbesatzes — gleichlaufend mit den Rosetten: silberner Fransensbesatz; Länge der Fransen: 6 cm.

**Husaren 7 und 16.**

Namenszüge **M** bz. **H** mit Krone auf den Schulterstücken.  
(Husaren 2 in Uebereinstimmung mit den Mannschaften  
den gekrönten Namenszug V.)

**C. Abmessungen.**

- a) Schoßlänge, von der Taillennaht ab gemessen: 15 bis 20 cm.
- b) Kragenhöhe und -Weite wie beim Waffenrock, Ziffer 2 C d.
- c) Stärke der Kettschnur: 0,8 cm.
- d) Breite der Befestresse.\*)

Unten am Kragen für alle Rangstufen gleichmäßig: 1,3 cm.

Oben am Kragen und an den Ärmeln für  
Lieutenants und Rittmeister: 1,3 cm; für Stabsoffiziere  
auschl. Regimentskommandeure: 2,5 cm; für Regiments-  
kommandeure: 3 cm.

- e) Höhe der Ärmelumschläge vorn (Treffenspitze): 8,5 cm,  
Höhe des Schnurbefages auf den Ärmeln: 14,5 cm,  
Größte Breite des Schnurbefages auf den Ärmeln:  
8 cm. Ärmellänge nach Ziffer 2 C e.
- f) Brustbefag: Länge der Doppelschleifen am Rosettenende  
(vom Mittelpunkt der Rosette gemessen): oben 7, unten  
6 cm, gleichmäßig kürzer werdend.

Größte Breite beider Schleifen zusammen: 5 cm,  
Breite über den beiden mittleren Schnurknoten: 4,5 cm  
(Leib-Garde-Husaren: 5 cm), Länge der Schlaufen  
zum Durchziehen der Knebelknöpfe: 4,5 cm. Das  
Schlaufenende ragt 1 bis 1,5 cm über die Knebelöse hinaus.

Durchmesser der Rosetten: 3 cm.

Länge der Knebelknöpfe: 3,8 cm.

Durchmesser der Schulterknöpfe: 0,19 cm.

- g) Länge des Tascheneingriffs (Leib-Garde-Husaren):  
16 cm.

**D. Sitz.** Im Allgemeinen wie beim Waffenrock, Ziffer 2 D,  
jedoch die Taillennaht in Hüfthöhe.

\*) Hinsichtlich der Regimentschefs vgl. Ziffer 58.

## 8. Pelz.

Für sämtliche Offiziere derjenigen Husaren-Regimenter, deren Mannschaften mit diesem Bekleidungsstück ausgestattet sind. \*)

**A. Beschaffenheit.** Schnitt und Besatz (letzterer im Allgemeinen auch in der Form), Knebelknöpfe und Rosetten auf den Bruststücken, Schulterstücke und Schulterknöpfe wie beim Attila. Grundstoff: Doeskin von der Farbe des Mannschafspelzes.

- a) Pelzvorstoß aus grauem Krimmer, längs der beiden Brustseiten und des Schoßrandes dicht neben der Schnureinfassung an das Grundtuch angenäht.
- b) Stieftragen aus grauem Krimmer in der Form des Attilatragens ohne Treffen- und Schnurbesatz. Verschluss durch zwei Haken und Desen.
- c) Aufschläge aus grauem Krimmer, Besatz wie beim Attila, jedoch unter Fortfall der Treffe; Husaren 3 und 15 als Ärmelbeschnürung nur ein dreiblättriges Kleeblatt, der Pelzausschlag eckig auslaufend.
- d) Je eine Tasche in den Vorderhöften, schräg gestellt mit Schnureinfassung und Pelzvorstoß wie unter a, der äußere Rand des letzteren beginnt an den untersten Rosetten und reicht bis an die Schoßeinfassung heran.
- e) Brustbesatz: Die Schnüre der linken Brustseite sind so lang, daß die Schlaufenenden über den Pelzvorstoß der rechten Brustseite hinweg an die Knebel geknüpft werden können. Gesamtlänge des untersten Besatzes bei zugeknöpftem Pelz mindestens 19 cm.
- f) Auf der hinteren Taillennaht zwei Rosetten.
- g) Futter von Seide: bei Husaren 15 und 16 gelb, sonst weiß.
- h) Pelzpeitsche, große und kleine, golden oder silbern, am Tragen angebracht.

Große Pelzpeitsche: kantige 0,9 cm breite doppelte Kettschnüre, je 60 cm lang; die rechte

\*) Hinsichtlich der Regimentschefs vgl. Biffer 58.

Schnur hat einen aus Silbergeflecht hergestellten Knebel und zwei Schlaufen, die linke vier Schlaufen. Knebel: 4,5 cm lang und 1,2 cm stark.

Kleine Pelzpeitsche: aus je zwei doppelten, geklöppelten Rundschnüren von 28 cm Länge. Die rechte Schnur mit einem 2,2 cm langen und 0,9 cm starken Knebel aus Silbergespinnst, unten mit einem Schieber. Die linke Schnur hat drei Schlaufen.

- B. Abmessungen. Soweit nicht vorstehend Abweichungen angegeben sind: wie beim Attila, Ziffer 7 C.
- C. Sitz.

- a) Angezogener Pelz wie Attila.
- b) Der umgehängte Pelz ruht mit dem Kragen flach auf der linken Schulter und berührt mit dem oberen Rande den Attilakragen unmittelbar über dem Schulterknopf.

### 9. Interimsattila.

- A. Beschaffenheit. Im Schnitt und im Allgemeinen auch in der Farbe des Attila. Grundstoff: Tuch oder Doeskin.
- a) Vorn in beiden Schößen je eine Tasche mit rund geschnittenem Eingriff dicht unter der Doppelschleife des untersten Schnurbesatzes.
  - b) Ueberschlagkragen von der Farbe des Grundtuchs mit etwas nach oben abgeschrägten Schlusstanten, welche ebenso wie der untere Kragenrand durch Besatzschnur eingefasst sind. Verschluss durch einen Haken nebst Dese von Metall. Der Ueberschlag bedeckt die Kragennaht.
  - c) Ärmelumschläge, vorn spitz, nach hinten geschweift: am äußeren Rande und an der Hinternaht mit Besatzschnur, welche vorn an der Spitze in einer kleinen Schlaufe zusammenläuft, hinten 12 cm an der Ärmelnaht hinaufgeht.
  - d) Besatz aus silberner, mit schwarzer Seide durchwirkter Drahtschnur.

Brustbesatz :c. wie beim Attila;

Rückenbesatz: ein nach unten heruntergezogener Schnurknoten in Kleeblattform, anschließend an die Mitte der Tragenschnur; auf den Rückennähten, an den Armlöchern in Kleeblattform endigend.

Schoßbesatz: vorn und hinten in den Ecken, Schnurknoten in Kleeblattform. Zwischen den beiden hinteren Knoten setzt der Schligbesatz an, welcher den linken Rand bis an die Taillennaht einfaßt und über dieser als Schnurknoten in Kleeblattform endigt.

- e) Schulterstücke, Knebelknöpfe und Rosetten, Futter: wie beim Attila, jedoch auf der Taillennaht (statt der Knebel) zwei Rosetten.

#### B. Abweichungen.

- a) Leib=Garde=Husaren, Husaren 3 und 5: dunkelblaues Grundtuch.  
 b) Leib=Garde=Husaren und Husaren 7: Taschen mit Schnurbesatz.  
 c) Husaren 3: vorn in den Schößen keine Taschen.

C. Abmessungen. Im Allgemeinen wie beim Attila, jedoch Stärke der Besatzschnur: 0,5 cm. Höhe der Ärmelumschläge vorn an der Spitze: 18 cm, sonst etwa 13 cm. Länge des Tascheneingriffs: 12 cm.

D. Sitz wie beim Attila.

### 10. Sommerrock, Litewka.

Sommerrock von weißem Leinen oder von Drillisch\*) im Schnitt des Waffenrocks, jedoch ohne Ärmelaufschläge und Epaulettenhalter, die vergoldeten oder versilberten Knöpfe mit Sprengring.

Litewka aus Serge, dunkelblau bz. für Offiziere der Jäger grau wie für Mannschaften. Länge: bis zur Weinspalte.

\*) Innerhalb eines Offizierkorps oder einer Anstalt von gleichartigem Stoff zc.

- a) Ueberschlagtragen vom Grundstoff: Untertragen 3 cm hoch, verschließbar durch zwei Haken und Dösen aus schwarzlackirtem Metall, der Ueberschlag bedeckt die Kragennaht.
- b) Das rechte Bruststück greift 9 cm, das linke 22 cm über den Kragenschluß herüber; rechts sechs schwarze Hornknöpfe von 1,5 cm Durchmesser; links Knopflöcher auf einer unterhalb des Bruststücks angebrachten Stoffleiste, beide durch sechs Zwirnriegel verbunden.
- c) Auf beiden Seiten, 23 cm über dem Schoßrand je eine Tasche mit 14 cm langem wagerechten Eingriff und Ueberfallklappe. Außerdem auf dem linken Bruststück eine gleichartige Tasche 23 cm unter der Kragennaht.
- d) Schulterknöpfe, vergoldet oder versilbert, und Achselstüdenöse wie beim Waffenrock.
- e) Innere Ausstattung freigestellt.

### 11. Halsbinde.

- A. Beschaffenheit. Von schwarzer Serge oder Seide. Höhe nach der Halslänge. Verschlußart sowie Farbe und Stoff des Futters freigestellt.
- B. Sitz. Die Halsbinde soll über dem Rocktragen ringsum etwa 0,2 cm sichtbar sein.

### 12. Lange Tuchhose.

- A. Beschaffenheit. Grundstoff: schwarzer Satin oder Tritot.
  - a) Der Leibtheil muß etwa 8 cm über den Bauchnabel reichen, sein hinterer Schnallgurt (2 Theile) über den Hüften sitzen.
  - b) Die Beintheile bestehen aus der Vorder- und Hinterhose, beide werden durch die Seitennähte zusammengehalten. Die Beintheile sollen Ober- und Unterschenkel mit etwas Spielraum umschließen, also weder fest anschließen noch schlottern; unten etwas weiter als am Knie. Der untere Rand muß vorn bis auf die Mitte des Spannes, hinten bis an die obere Absatzkante des Stiefels reichen.



- e) Der Vorstoß (Wise), meist aus ponceaurothem Tuch, tritt mit 0,25 cm Breite aus den äußeren Seitennähten hervor (also nicht flach eingenäht).
  - d) Stege aus Leder zum Knöpfen oder Schnallen.
  - e) Anbringungsart der Taschen, Knöpfe und des Futters freigestellt.
- B. Abweichungen. Tuchvorstoß an den Seitennähten:  
 Kürassiere 5, Dragoner 3, 7, 15: rosaroth.  
 Dragoner 11, 12, Ulanen 10, 14: karmoisinroth.  
 Husaren 5: krapproth.  
 Husaren 10: pompadourroth.
- C. Sitz. Die Hose sitzt mit der Schrittnaht mäßig stramm im Spalt, darf bei gebeugtem Knie nicht auf dasselbe drücken bz. die Bewegungsfreiheit der Beine beschränken, soll aber auch keine unnöthigen Falten werfen; geplättete Falten in der Vorder- oder Hinterhose sind verboten.

### 13. Weißleinenne Hose.

Aus weißem leinenen oder Segeltuch-Waschstoff mit Stegen aus demselben Stoff, ohne Vorstoß.  
 Sonst wie lange Tuchhose.

### 14. Drillichhose.

Aus grauem Drillich ohne Stege und ohne Vorstoß (Wise).  
 Sonst wie lange Tuchhose.

### 15. Stiefelhose.

- A. Im Allgemeinen nach Ziffer 12 mit folgenden Abweichungen:
- a) Ueber den Oberschenkeln festerer Anschluß gestattet, über den Waden geboten, unterer Rand etwa eine Hand breit oberhalb der Knöchel; Befestigungsart am Fuß freigestellt.
  - b) Reitbefaß\*) aus Tuch oder Wildleder: auf der unteren Hälfte des Gefäßes, dem Schritttheil bis zum Schlitze,

\*) Gestattet, vgl. jedoch D. M. B. I. Erläuterungen zu den Anzugsarten Ziffer 18.

auf der inneren Seite der Beine und am Knie bis auf etwa 10 cm von der äußeren Seitennaht.

**B. Im Besonderen.**

- a) Infanterie, Jäger und Schützen, Ingenieur- und Pionierkorps, Eisenbahntruppen, Luftschiffer-Abtheilung. Grundstoff: schwarzer Tritot mit ponceaurothem Tuchvorstoß.
- b) Dragoner, Ulanen, Feld- und Fußartillerie, Train. Grundstoff: dunkelblauer Tritot ohne Vorstoß.
- c) Kürassiere. Grundstoff: weißer Kirsey oder Tritot ohne Vorstoß.
- d) Husaren. Grundstoff: dunkelblauer Tritot. Vortrennbesatz von 1,5 cm breiter Gold- oder Silbertresse, entsprechend dem Schnurbesatz.

**C. Sitz.** Im Allgemeinen wie bei der langen Hose. Für Reitzzwecke muß besonders darauf geachtet werden, daß die Hose bei gebeugtem Knie nicht auf dieses drückt; es empfiehlt sich dazu, daß die Vorderhose 3 bis 6 cm länger und 2 cm weiter geschnitten wird wie die Hinterhose (ausgearbeitetes Knie).

Reinende mindestens so weit, daß das schnelle Anziehen nicht behindert ist, aber auch ohne unnöthige Falten.

**D. Abmessungen.** Wie bei der langen Tuchhose, insofern sich nicht aus A a und C Abweichungen ergeben.

## 16. Galahose.\*)

Im Schnitt nach Ziffer 12 bz. für Husaren nach Ziffer 15 A und B d.

- A.** Infanterie, Jäger und Schützen, Fußartillerie, Ingenieur- und Pionierkorps, Eisenbahntruppen, Luftschiffer-Abtheilung: lange Hosen von weißem Satin oder Kasimir mit Stegen von demselben Stoff.

\*) Generale und Offiziere, welche nicht die Truppenuniform tragen, vgl. Ziffer 55 ff.

- B. Kürassiere: lange Hosen, aus weißem Satin oder Kasimir wie vor, mit der Kollertresse des betreffenden Regiments an den äußeren Seitennähten.
- C. Dragoner: lange Hosen aus kornblumblauem Tuch oder Doeskin; an den äußeren Seitennähten ein Vorstoß und — mit 0,5 cm Abstand zu beiden Seiten desselben — je ein 4 cm breiter Streifen, Vorstoß und Streifen von Stoff und Farbe des Waffenrocktragens.
- D. Leib-Garde-Husaren:\*) Stoff, Farbe, Schnitt und Vortenbesatz wie bei der Stiefelhose; zu beiden Seiten der Besatztresse flache Goldschnur, welche über der Rosette des Gefäßtheils fünf und unter der Vorte drei Schlingen bildet.
- Besatz aus doppelter goldener Vorte auf der Vorderhose, vom Hosenbund nach dem oberen Theil herunter, in mehreren fleblattartigen Verschlingungen, welche außen herum von flacher Goldschnur umgeben sind. (Schoytaschirung). Vortenbreite: 1,6 cm, Schnurbreite: 0,3 cm, Länge der Schoytaschirung: 48 cm, größte Breite 22 cm.
- E. Ulanen: lange Hosen aus dunkelblauem Tuch oder Doeskin mit Vorstoß und breiten Streifen von Tuch in der Farbe des Ulanenrocktragens — bei 1. Garde-Ulanen jedoch weiß —, sonst wie unter C.
- F. Feldartillerie: lange Hosen aus dunkelblauem Tuch oder Doeskin mit ponceaurothem Vorstoß und schwarzsamtenen Streifen, die letzteren mit ponceaurothem Tuchvorstoß an den beiden äußeren Seiten —, sonst wie unter C.
- G. Train: lange Hosen aus dunkelblauem Tuch oder Doeskin mit Vorstoß und breiten Streifen aus hellblauem Tuch —, sonst wie unter C.

---

\*) Sämmtliche Offiziere der Linien-Husaren-Regimenter tragen Stiefelhosen nach Ziffer 15 Bd, hinsichtlich der Regimentschefs vgl. Ziffer 58.

## 17. Paletot.\*)

- A. Beschaffenheit. Das Rückenstück und die beiden Vorderstücke sind — jedes in sich — aus einem Stück geschnitten, die letzteren gleichmäßig auch hinsichtlich der mit je sechs Knopflöchern versehenen Brustklappen. Die Knopflöcher beginnen 2 cm vom äußeren Rande; hieraus und aus dem Sitz der vorderen Knöpfe — vgl. e — ergibt sich der Schnitt der Vorderstücke. Grundstoff: grau — Tuch oder Croisé, Düffel, Doestin, Kirsey, Eskimo.
- a) Länge: 8 bis 12 cm unter den unteren Rand der Kniekehle.
  - b) Zu beiden Seiten der Schöße, eine Spannweite unterhalb der Hüften, zwei schräg geschnittene Taschen mit etwa 17 cm langem, rundgeschnittenen Eingriff.  
Insofern der Degen a/M. getragen wird: hinter der linken Tasche ein schräger 13 cm langer Eingriff mit Ueberfallleiste.
  - c) Das Rückenstück soll lose sitzen und so weit geschnitten sein, daß der Paletot zu den Epauletten angezogen und zugeknöpft werden kann.
  - d) Dreieckig geschweifte Gurtleisten, welche in der Höhe der Taille beginnen und oben durch zwei gleich lange Taillengurte (Knopf rechts, Knopfloch links) zusammengehalten werden.
  - e) Knöpfe gewölbt, vergoldet oder versilbert wie beim Waffenrock, vorn doppelte Reihe von je sechs Knöpfen, welche von oben nach unten schräg zusammenlaufen, indem die beiden obersten je 3,5 cm von der Armlochnaht, die beiden untersten, je nach der Figur, 20 bis 24 cm voneinander entfernt bleiben; die beiden untersten Knöpfe sind etwa 5 cm unter den Hüften angebracht; auf den Gurtleisten je drei Knöpfe, auf dem rechten Taillengurt ein Knopf.

---

\*) Regenpaletots aus wasserdichtem Stoff müssen in Schnitt, Farbe und Abmessungen dem Paletot entsprechen; größere Länge — bis 5 cm oberhalb der Knöchel — gestattet.

- f) Ediger Kragen zum Umlegen, auf der Innenseite durch einen Haken und Dese verschließbar; nach innen von der Grundfarbe des Waffenrocks (Kürassierwaffenrock, Attila, Ulanka), nach außen (in Stoff und Farbe) mit dem Waffenrock = (Ulanka) Kragen oder mit den Kragens-patten des Kollers übereinstimmend bz. mit anders-farbigem Vorstoß; für Husaren den Kragenspatten der Mannschaften entsprechend. An der Innenseite des Kragens befinden sich keilförmige vorn zugespitzte Stege (rechts mit Knopf, links mit Knopfloch) zum Festhalten des umgehängten Paletots, in den Farben, im Stoff und hinsichtlich der Vorstöße mit dem Kragen übereinstimmend.
- g) Ärmelumschläge mit den Ärmeln aus einem Stück, deren oberer Saum an diesen festgenäht.
- h) Futter: grau oder schwarz.
- B. Abweichungen.
- a) Kragen nach innen: Für Gardes du Corps von weißem Tuch mit ponceaurothem Vorstoß; für Garde-Kürassiere ponceauroth; für Leib-Garde-Husaren und Husaren 3 von dunkelblauem Tuch; für Husaren 1 und 2 von schwarzem Sammet.
- b) Kragen nach außen: Für Garde-Kürassiere dunkelblau mit ponceaurothem Vorstoß; für Husaren 2 von schwarzem Sammet. Für Husaren 1 bis 5, 8, 11 bis 16 mit weißem, für Husaren 6, 7, 9, 10 mit citrongelbem Vorstoß.
- C. Abmessungen. Höhe des Kragens: 8 bis 12 cm; Gesamtweite der Ärmel am Oberarm: 52 bis 58 cm, am Ellenbogen: 48 bis 52 cm, am Unterarm: 34 bis 36 cm; Breite der Ärmelumschläge: 15,7 cm; Breite der Stege (Paletothalter) vorn: 3,2 cm, hinten: 2 cm; Länge der Gurtleisten: 24 cm, Breite: 5 bz. in der Mitte: 6 cm; Breite der Taillengurte: 4 bis 4,5 cm.
- D. Sitz. Bei zugeknöpftem Paletot dürfen die Schultertheile nicht auf dem Oberarm hängen; der Kragen liegt im Halsloch hinten leicht am Rockkragen an, vorn so bequem,

daß eine flache Hand zwischen Rock- und Paletottragen Platz hat. Das Halsloch ist vorn so hoch zu stellen, daß bei umgelegtem und durch den untersten Haken geschlossenem Tragen das Bruststück des Rockes nicht sichtbar ist; der hochgeschlagene Kragen soll völlig geschlossen werden können. Der untere Rand der Ärmel muß bei vorschriftsmäßig liegendem Arm 2 cm über den Spalt zwischen Daumen und Zeigefinger hinausreichen.

Sonst wie beim Ueberrock, vgl. Ziffer 6 D.

### 18. Mantel und Uebertragen.

- A. Beschaffenheit. Das Rücken- und die beiden Vorderstücke in der ganzen Länge aus je einem Theil geschnitten. Grundstoff: graues\*) Tuch oder tuchähnlicher Stoff.
- a) Länge: Unterer Rand 5 cm oberhalb der Fußknöchel.
  - b) Die beiden Vorderstücke greifen oben 8,5 cm über den Kragenschluß hinaus.
  - c) Auf dem rechten Vorderstück sechs Knöpfe (einreihig) entsprechend den Knopflöchern auf dem linken, welche 8 cm vom vorderen Rande entfernt sind, das oberste 2,5 cm vom Halsausschnitt, das unterste 1 cm über der Taille.
  - d) Im oberen Theil des Rückenstücks zwei Rückenfalten, oben am Kragen festgenäht; ohne Gurtleisten und Taillengurte.
  - e) Eckiger Kragen zum Ueberfallen, so hoch, daß der obere Rand des aufgeschlagenen Kragens 1 cm über die Ohren reicht. Sonst wie beim Paletot vgl. auch 17 B.
  - f) Taschen und Ärmel wie beim Paletot.
  - g) Uebertragen (Pellerine) aus einem Stück ohne Ärmel und Armlöcher. Derselbe soll, die Hüften bedeckend, bei vorschriftsmäßig ausgestrecktem Arm mit den Fingerspitzen abschneiden.

---

\*) Es ist gestattet, Mäntel aus schwarzem Tuch bis auf Weiteres aufzutragen, in Betreff der schwarzen Paletots vgl. die besonders gegebenen Festsetzungen.

B. Sitz. Im Allgemeinen wie beim Paletot. Die Knopfreihe in Verlängerung des Kragenschlusses auf der Mitte der Brust.

### 19. Pelztragen.

Dunkelbraun (andere Farbe ausgeschlossen), nach außen mit Tuch- oder Sammetbesatz wie beim Paletottragen. Pelzklappenfutter ist ebenfalls nur in dunkelbrauner Farbe zulässig.

### 20. Handschuhe.

Im Allgemeinen von weißem Waschwildleder; weißer Wollstoff, der sich äußerlich hiervon nicht wesentlich unterscheidet, gestattet.\*) Verschluss durch ein bis zwei Knöpfe und Knopflöcher. Stulphandschuhe für Kürassiere mit fester 14 cm hoher Stulpe.

### 21. Stiefel.

A. Beschaffenheit. Aus schwarzem Wachs- oder Glanzleder\*\*, mit glatttem Vorderblatt ohne Verzierungen. Abjäge etwa 3,5 cm hoch, so, daß bei Sporen unter deren unterem Gabelrand mindestens 2 cm Fledleder freibleibt. Auffallend spitze (Schnabel-) Stiefel sind verboten.

Stiefel zu langen Hosen: Das Kropfblatt muß unter die Hosen reichen, unter dieser Vorbedingung sind auch Zugstiefel (Stiefeletten) gestattet.

Hohe Stiefel.

a) Infanterie, Jäger und Schützen, Dragoner, Ulanen, Feld- und Fußartillerie, Pionier- und Ingenieurkorps, Eisenbahntruppen, Luftschiffer-Abtheilung: der Schaft soll vorn bis an die Kniekehle reichen und hier 4 cm höher sein als über der Wade; oberer Rand von vorn nach hinten geschweift, vorn abgerundet.

\*) Ueber Handschuhe aus grauem Wildleder oder Glacéleder vgl. D. M. B. I. „Erläuterungen zu den Anzugsarten Ziffer 22“.

\*\*\*) Ueber das Tragen kurzer Stiefel aus Glanzleder wie vor Ziffer 23.

- b) Hüfaren: Einfassung des Schafttrandes mit 2 cm breiter, glatter Gold- oder Silbertresse, entsprechend dem Schnurbesatz des Attila. Die Rosette, aus Metall geprägt, vergoldet oder versilbert, 3,1 cm im Durchmesser.
- c) Kürassiere: mit gefüttertem Schaft, welcher das Knie um etwa 4 cm überragt und hinten soweit ausgeschnitten ist, daß das Knie bequem gebogen werden kann. Oberer Rand von vorn nach hinten geschweift, vorn abgerundet.
- B. Sitz. (Für kurze und hohe Stiefel.) Im Spann fest; an der Spitze muß (beim Verpassen neuer Stiefel) etwa 2 cm Spielraum bleiben, die große Zehe darf nicht gedrückt werden.

## II. Ausrüstungsstücke.

### 22. Lederhelm.

Infanterie, Feld- und Fußartillerie, Ingenieur- und Pionierkorps, Eisenbahntruppen, Train: neuer Art.

#### A. Beschaffenheit.

- a) Kopf gleichmäßig gewölbt, von schwarzlackirtem Leder mit stark abgerundetem Vorder- und wenig abgerundetem Hinterschirm, beide in Verlängerung des Helmkopfes.
- b) Beschläge vergoldet bz. versilbert in Uebereinstimmung mit den Knöpfen und zwar: Schiene am Vorderschirm; Hinterschiene; Aufsatz, bestehend aus Scheibe, Hals mit drehbarem Perkring und (insofern ein Busch zur Uniform gehört — abnehmbarer —) Aufsatzspitze bz. (für Artillerie) Aufsatzkugel; die Scheibe durch vier vergoldete\*) Metallsterne am Helmkopf befestigt.
- c) Zierat wie bei den Mannschaften auch hinsichtlich der besonderen Auszeichnung und Inschrift am Adler, aber

\*) Nur die Offiziere des 1. Garde-Regiments zu Fuß tragen versilberte Metallsterne.



vergoldet oder versilbert. Beim Gardefeiern haben Medaillon und Legendenband einen silbernen Rand; im Medaillon ruht auf goldenem Grunde der schwarze Adler; Schrift und Zweige des Legendenbandes in Gold, die Zweige mit Belag von grüner und brauner Emaille.

- d) Schuppenketten vergoldet\*) — für Artillerie und Train gewölbt, sonst flach, mit Rosetten und durch Splinte am Helmkopf befestigt; die Rosetten mit abgedrehtem Rande, sonst meist ohne Verzierung — bei flachen Schuppenketten kreisförmig, bei gewölbten oval. — Die vorderste linke Schuppe hat eine längliche Dese zur Befestigung über dem Metallnebel der rechten. Die Lederunterlage der Schuppen setzt sich in Form eines Riemens über die Enden der Schuppenketten hinaus fort, welcher rechts mit Löchern, links unten mit einer Dornschnalle versehen ist. Bei aufgeschlagenen Schuppenketten wird der rechte Riemen durch eine Schlaufe an der Lederunterlage festgehalten.
- e) Kofarde aus schwarzem Blankleder mit versilbertem 0,5 cm breitem Ringe, welcher das Leder außen herum 0,7 cm breit sichtbar läßt; unter der rechten Schuppenkette zu tragen.
- f) Haarbusch von Büffelhaar, weiß oder schwarz, wie für Mannschaften: für die Offiziere aller Garde-Truppentheile, der Linien-Grenadier-Regimenter, der reitenden Abtheilungen der Feldartillerie, des Trains.
- g) Haarbuschtrichter vergoldet oder versilbert, entsprechend den übrigen Beschlägen; unten nach der Spitze geformt mit Schraubenzapfen, oben mit Teller, in welchen die metallene, oben abgedrehte Knopfnadel eingeschraubt wird.

---

\*) Das 1. Garde-Regiment zu Fuß hat versilberte bz. neusilberne Schuppenketten.

- h) Innere Ausstattung des Helms: am inneren Rande ein etwa 6 cm breites Schweißleder, sonst freigestellt, auch hinsichtlich der Farbe.

#### B. Abweichungen:

- a) 1. Garde-Regiment zu Fuß: sechskantig ausgefehlte Aufsatzspitze wie für Generale zc.
- b) Grenadier-Regimenter 7 und 8: tragen auf den Kofetten, welche bei letzterem wie bei Mannschaften die Form eines fünfstrahligen Sterns haben, den königlichen Namenszug der Mannschafts-Schulterklappen.
- c) Regiment 34: sämtliche Offiziere tragen am Helmabler die für die Mannschaften des I. und II. Bataillons vorgeschriebene Inschrift: Für Auszeichnung d. vormal. Königl. Schwedischen Leibrgt. Königin.

#### C. Abmessungen:\*)

- a) Höhe des Helmtopfs: 10,5 bis 12,5 cm je nach der Kopfform.
- b) Vorderschirm einschl. Schiene: 4 cm, Breite der Schiene: 0,6 cm.
- c) Hinterschirm: 4,3 cm.
- d) Breite der Hinterschiene: 1,4 cm.
- e) Aufsatz. Durchmesser der Scheibe: 8 cm, Hals: 2,5 cm, Spitze bz. Kugel: 8 bis 9 cm je nach der Höhe des Helmtopfes.
- f) Zierat. Gardeabler. Höhe ohne Krone: 9,5 cm, Höhe der Krone: 1,5 cm; Breite: 23 cm; Durchmesser des Sterns: 7,3 cm.  
Wappenabler. Höhe ohne Krone: 9,5 cm, Höhe der Krone: 1,5 cm; Breite: 14 cm.
- g) Schuppenketten. Fläche —. Breite: vorn 1,3 cm, hinten 2,3 cm; Durchmesser der Kofetten: 2,5 cm.

\*) Die Abmessungen am Helmtopf, Aufsatz und Haarbuschrichter bedeuten die senkrechte lichte Höhe mittelst Stabmaß, die übrigen sind mittelst Bandmaß genommen, und zwar über der Wölbung bz. an der breitesten Stelle des Zierats (ausschl. Scepter zc.).

Gewölbte —. Breite: vorn 1,4 cm, hinten 2,6 cm; Durchmesser der ovalen Rosetten: 2,7 cm hoch, 3,2 cm breit.

- h) Durchmesser der Rosette: 5,5 cm.
- i) Länge des Haarbusches (gemessen oben von der Mitte ab) 37 cm.
- k) Haarbuschtrichter. Durchmesser des Knopfes an der Nadel: 4,5 cm, des Tellers: 3,5 cm, Höhe: 15 cm.

#### D. Sitz.

- a) Der Helm soll den Hinterkopf voll bedecken, ohne hinüber zu fallen, sein unterer Rand um Daumenbreite über den Ohren sitzen, die Mittellinie des Zierats über derjenigen des Gesichts, die Schirmschiene mit den Augenbrauen abschneiden.
- b) Die heruntergeschlagenen Schuppenketten sollen mit der Verlängerung der Mundwinkel abschneiden und dabei glatt am Gesicht liegen, die Schnalle sitzt an der linken Seite des Untertiefers, der Lederriemen muß durch die ganze Schnalle gesteckt und sein mindestens 1 cm überstehendes Ende unter die letzte Schuppe geschoben werden.
- c) Der Zierat (Abler zc.) liegt mit seinem unteren Rande auf der Schirmnaht, so daß er den Schirm nicht berührt.
- d) Der Helmbusch schneidet für Fußtruppen mit dem oberen Rande der Helmschirme ab und reicht bei den berittenen bis an deren unteren Rand. Nöthigenfalls ist dazu unter dem Haarbusch (auf dem Teller des Trichters) eine Unterlage zu machen.

Dragoner:\*) alter Art.

#### E. Beschaffenheit:

- a) Kopf mit eiförmigem Vorderschirm.
- b) Beschlag. Der untere Theil des Aufsatzes besteht aus dreieckig nach oben geschweiften Blättern, die unter dem

---

\*) Generale, nicht regimentirte Offiziere, Landgendarmarie, reitendes Feldjägerkorps zc. vgl. zweiter Abschnitt Ziffer 55 ff.

Auffaghalse zusammenlaufen (Kreuzbeschlag). Auf jedem Blatt ein vergoldeter Metallstern.

- c) Zierat wie bei den Mannschaften (fliegender Adler mit Stern für Garde — vgl. A c —, Wappenadler ohne königlichen Namenszug für Linie), jedoch versilbert oder vergoldet. Dragoner 1 vergoldeter Gardeadler ohne Stern.
- d) Vergoldete, gewölbte Schuppenketten mit ovalen Rosetten, vgl. A d und C g.
- e) Sonst, außer den nachstehenden Abmessungen, nach den Vorschriften zc. für den Helm neuer Art.

#### F. Abmessungen:

- a) Breitesten Stelle des Vordersehirms: 3,8 cm.
- b) Kreuzbeschlag. Breite der Blätter unter den Metallsternchen: 4 cm; Länge des vorderen Blattes: 4 cm, der drei anderen Blätter: 7 cm.

### 23. Metallhelm.

- A. Beschaffenheit. Kopf von Tombak oder Stahl (Stahlhelm, insofern für die Mannschaften ein solcher aus Eisen vorgeschrieben ist) mit eckigem, zweimal geschweiften Vordersehirm und durch zwei Verbindungsplatten mit dem Helmkopf verbundenem, nach oben gebogenen Hintersehirm. Die Verbindung der Beschläge zc. vermitteln siebenzehn Schrauben mit rundem Kopf, wovon je eine dicht über dem Seitenrande des Vordersehirms, neun am Hintersehirm, sechs zur Befestigung der Blätter des Aufhanges angebracht sind.
  - a) Zierat wie bei den Mannschaften: silberner mit Emaille und Gold ausgelegter Stern des Schwarzen Adlers Ordens für Garde vgl. Ziffer 22 A c; Wappenadler, vergoldet oder versilbert, für Linie.
  - b) Vergoldete, gewölbte Schuppenketten, durch Rosetten in Kleeblattform mittelst Schrauben befestigt.
  - c) Schiene um Vorder- und Hintersehirm sowie Verbindungsschiene zwischen beiden längs des unteren Helmrandes am Tombakhelm versilbert, am Stahlhelm vergoldet.

- d) **Aufsatz,\*)** bestehend aus den vier nach oben zum Halse zusammenlaufenden Blättern (Kreuzbeslag), dem Hals und der sechskantig ausgeföhnten abnehmbaren Spitze. Um den Hals herum liegt eine ringartige Verstärkung, über dieser sind auf beiden Seiten je vier Luftlöcher in Kreuzform eingelassen. Die Aufsatzspitze hat die Farbe des Helmkopfes, während die übrigen Theile, ebenso wie die Köpfe der Schrauben am Tombahelm ver-silbert, am Stahlhelm vergolbet sind.
- e) **Kofarbe** aus schwarzem Blankleder mit 0,7 cm breitem versilberten Ringe und 0,9 cm breitem überstehenden Lederrande.
- f) **Innere Ausstattung:** Helmkopf und Hinterschirm schwarz-, Vorderschirm grün-lackirt; unten ein 6 cm breites Schweißleder; sonst freigestellt.

#### B. Abweichungen:

- a) **Garde du Corps und Garde-Rürassiere:** ver-silberter massiver Paradeadler mit vergolbeter Krone, durch darunter liegende Platte auf dem Helmkopf mittelst Schrauben zu befestigen. Höhe ohne Krone: 14 cm, der Krone: 2,5 cm. Breite von Flügel- zu Flügelspitze: 20,5 cm.
- b) **Rürassiere 1:** glatte durch Wulste erhöhte Schuppenketten; Kofarbe nach hessischer Form: äußerer Rand von Silber 0,5 cm breit, im Uebrigen schwarz lackirt.

#### C. Abmessungen:

- a) **Innere lichte Höhe des Helmkopfes\*\*)** 11 cm.
- b) **Breitefte Stelle des Vorderschirms:** 5 cm, des Hinterschirms einschl. Verbindungsplatten: 12 cm.
- c) **Breite der Schiene am Vorder- und Hinterschirm** (gemessen über der Wölbung) sowie der Verbindungs-schiene: 0,5 cm.

\*) Bei Garde du Corps und Garde-Rürassieren kann der ganze Aufsatz abgenommen werden, vergl. B a.

\*\*) Senkrechte, lichte Höhe, gemessen mittelst Stabmaß, alle übrigen Abmessungen sind mittelst Bandmaß gemessen.

- d) Höhe des Aufsatzes\*) auschl. Aufsatzspitze: 4 cm, der Aufsatzspitze: 9 bis 10 cm.
  - e) Durchmesser des Gardesterns über den Strahlen: 14 cm, des Medaillons: 5 cm.
  - f) Höhe des Wappenadlers mit Krone: 11 cm, der Krone: 1,4 cm; Breite über den Flügeln (auf der Brust gemessen): 12 cm.
  - g) Breite der Schuppenketten: vorn 1,4 cm, hinten 2,7 cm.
  - h) Breite der Rosette (gemessen über den beiden vorderen Blättern): 4 cm.
  - i) Durchmesser der Kokarde: 6,5 cm.
- D. Sitz wie beim Lederhelm vgl. Ziffer 22 D.

#### 24. Tschako.\*\*)

- A. Beschaffenheit. Aus Leder, mit nach hinten dachartig geneigtem, runden Deckel, stark gewölbtem Hinterkopf; abgerundetem Vorder- und Hinterschirm von Leder, beide in der Verlängerung des Kopftheils.
- a) Der Kopftheil außen herum, zwischen Deckel und Bundriemen mit schwarzem Tuch bezogen; der Deckel greift mit 1,2 cm über, der Bundriemen umgiebt den unteren Rand.
  - b) Alle Ledertheile sind lackirt.
  - c) Vorn, unter dem Deckelrande: Einschnitt zum Einstecken des Feldzeichens und des Haarbusches.
  - d) Zierat in Uebereinstimmung mit den Mannschaften: für Garde-Jäger, Garde-Schützen und Luftschiffer-Abtheilung versilberter Gardestern mit Devisenband; für Linien-Jäger: vergoldeter Wappenadler.
  - e) Vergoldete flache Schuppenketten mit Rosettenbefestigung nach Ziffer 22 A d und C g.
  - f) Innere Ausstattung: am unteren Rande ein 6 cm breites Schweißleder, sonst freigestellt.

\*) Senkrechte, lichte Höhe, gemessen mittelst Stabmaß, alle übrigen Abmessungen sind mittelst Bandmaß gemessen.

\*\*\*) Tschako für Landwehr-Infanterie vgl. 80 B c.

- g) Feldzeichen: Oval, aus Holz mit schwarzem Sammet überzogen und mit Silberschmür umlegt; die schwarze Sammetfüllung umgibt eine silberne Krauskantille; Stiel zum Aufstecken aus Stahldraht.
- h) Haarbusch aus schwarzem Büffelhaar.
- i) Haarbuschtrichter von gereifstem Messing mit flachem messingnen Knopf; nach vorn etwas gekrümmt.

#### B. Abmessungen:

- a) Innere lichte Höhe vorn: 13 cm, auf der Mitte der Seitenwand: 12,5 cm; Länge der Hinterwand (gemessen außen über der Wölbung vom oberen Deckelrande bis zum unteren Bundrande): 15 cm.
- b) Durchmesser des Deckels: 13,5 cm.
- c) Breite des Bundriemens: 2,5 cm.
- d) Breitesten Stelle des Vorder- bz. Hinterschirms (gemessen vom unteren Rande des Bundriemens): 2,8 bz. 3,1 cm.
- e) Durchmesser des Gardesterns: 9,8 cm.
- f) Höhe des Adlers ohne Krone: 8,5 cm, der Krone: 1,1 cm, über den Flügeln (auf der Brust gemessen): 11 cm.
- g) Höhe des Feldzeichens: 6,5 cm, seiner schwarzen Füllung: 3 cm, Breite: 3,5 cm bz. 0,5 cm.
- h) Länge des Haarbusches, gemessen oben von der Mitte: 26 cm.

- C. Sitz. Entsprechend dem Lederhelm, der Bundriemen waagrecht. Das Feldzeichen muß zur Hälfte über den Rand des Eschafos hinaus reichen. Der Haarbuschtrichter steht 7 cm über den oberen Rand hinaus, und der Haarbusch soll mit der Mitte des Vordersehirms abschneiden.

### 25. Husarenmütze.

- A. Beschaffenheit. Zylinderförmiges Kopfgestell von Haartuch mit Boden aus Wachsleinen; dunkelbrauner Pelzbezug von virginischer Otter; vorn am Deckelrand mit Einschnitt zum Aufstecken des Feldzeichens und Federbusches.

- a) Äußen am oberen Rande, hinten und rechts, je eine 3 cm lange Dese aus silberner mit schwarzer Seide durchwirkter Kantenschnur zur Befestigung des Kollpats.
- b) Kollpat aus farbigem Tuch, entsprechend der Farbe für die Mannschaften, durch Einstekreifen derart zu befestigen, daß er den Boden der Husarenmütze bedeckt und auf der linken Seite herunterhängt.
- c) Feldzeichen: Oval, aus Holz mit schwarzem Sammet überzogen und außen herum mit Silberschnur belegt; die Sammetfüllung umgibt eine silberne Krauskantille.
- d) Bierat vorn auf dem Pelzbezüge. Leib=Garde=Husaren: silberner Gardestern — vgl. Ziffer 22 A c — mit dem silbernen Devisenband in einem Stück; Linien=Husaren: Devisenband, versilbert oder vergoldet in Uebereinstimmung mit den Knöpfen — angebracht mit seiner Mitte unter dem Einschnitt für das Feldzeichen; unter dem Devisenband der Husaren 1 und 2 ein versilberter Todtenkopf bz. der Husaren 7 der vergoldete königliche Namenszug der Schulterstücke mit darüber liegender Krone.
- e) Vergoldete, gewölbte Schuppenketten mit Rosettenbefestigung vgl. Ziffer 22 A d und C g.
- f) Innere Ausstattung: am unteren Rande ein 6 cm breites Schweißleder, sonst freigestellt.
- g) Fangschnur: silberne, schwarz durchwirkte Rundschnur mit gleichfarbigem Schieber und Knebel; für Leib=Garde=Husaren mit Behang (Kordons), bestehend aus zwei Schnüren, zwei geflochtenen Spiegeln und drei offenen Quasten aus Silber, von den letzteren der eine über, die beiden anderen unter den Spiegeln, über dem oberen Quast: Schieber mit Haken.
- h) Busch. Leib=Garde=Husaren, Husaren 1, 2, 7: Stuß aus weißen Reiherfedern mit Manschette aus schwarzen Straußfedern; bei den übrigen: Stuß aus weißen Geierfedern, die Manschette aus glatten schwarzen Federn. Stiel zum Aufstecken aus Stahlbraß.



**B. Abmessungen:**

- a) Höhe (gemessen vom unteren bis zum oberen Rande des Pelzbezuges): 13,5 cm.
- b) Durchmesser des Deckels: 20 cm.
- c) Gardestern (gemessen über zwei gegenüber liegenden Spitzen): 9,2 cm.
- d) Devisenband für Linie: 24 cm lang, 1,6 cm breit.
- e) Todtenkopf: 11,5 cm breit, 9,5 cm hoch.
- f) Namenszug (7. Husaren): 9 cm breit, mit der Krone 9 cm hoch.
- g) Stärke der Fangschnur (Durchmesser): 0,8 cm, Länge mit Knebel 109 cm. — Leib-Garde-Husaren, Länge des Schnurbehangs: 46,5 cm, der Quasten und Spiegel: 13 cm.
- h) Reiter- bz. Geierbusch. Ganze Höhe: 23 cm, schwarze Manschette: 7,5 cm.

**C. Sitz.**

- a) Wagerecht auf dem Kopf, der untere Rand etwa 2 cm über den Augenbrauen und Ohren. Der untere Rand des Kollpafs ist 1 cm vom unteren Rande der Mütze entfernt (stets zusammengehörig).
- b) Ebenso gehört zur Husarenmütze für Offiziere stets die Fangschnur; Fangschnur bz. mit Behang werden beim Dienst zu Pferde und bei Besichtigungen sowie zum Parade- und Galaanzuge um den Hals, bei anderen Gelegenheiten an der rechten Seite der Pelzmütze — mehrfach verschlungen — aufgerollt getragen.
- c) Sitz der heruntergeschlagenen Schuppenketten wie beim Helm, vgl. Ziffer 22 D h. Die heraufgeschlagenen Schuppenketten werden mittelst des zusammengeschnallten Riemens über das Feldzeichen gehängt, derart, daß sie nach aufwärts liegen und bei Leib-Garde-Husaren über der Mitte des Sterns, bei Linien-Husaren unter der Mitte des Devisenbandes liegen.
- d) Sitz des Busches senkrecht zur Pelzmütze über dem Feldzeichen.

## 26. Klappe.

A. Beschaffenheit. Von schwarz lackirtem Leder, alle Metalltheile (mit Ausnahme des stets versilberten Gardesterns) vergoldet oder versilbert in Uebereinstimmung mit den Knöpfen. Mit dem vorn flach, hinten stärker gewölbten Kopf ist der nach oben anschließende hohlgeschweifte Hals aus einem Stück; derselbe wird oben durch den quadratischen Deckel geschlossen; abgerundeter Vorderschirm mit Metallschiene in Verlängerung des Kopfes.

- a) Deckel: unter den vier Ecken ein kleines Loch für die Rabattenhaken; links vorn der Einschnitt zum Aufstecken des Feldzeichens und Haarbusches; oben, in Nähe der hinteren rechten Ecke, ein silberner Haken für die Fangschnur.
- b) Zierat vorn vor der Mitte des Kopfes: für Garde der fliegende Adler mit Gardestern, vgl. Ziffer 22 A c; für Linie der Wappenadler; Inschrift wie bei den Mannschaften.
- c) Vergoldete, gewölbte Schuppentetten mit Rosettenbefestigung, vgl. Ziffer 22 A d.
- d) Feldzeichen: Oval, aus Holz mit schwarzem Sammet überzogen und mit Silberschnur belegt; die Sammetfüllung umgiebt eine silberne Krauskantille.
- e) Fangschnur: silberne mit schwarzer Seide durchzogene Kantillenschnur mit drei losen und drei festen Schiebern, die letzteren pyramidenförmig über den Spiegeln; die Spiegel, aus silberner Krauskantille und Gimpe geflochten, bilden den Uebergang zum Kopf der beiden Quasten, welche aus silbernen Deck- und schwarz-silbernen Füllfransen bestehen; zur Befestigung auf dem linken obersten Knopf der Manta dient eine Schlinge aus dünner Silberschnur.
- f) Paraderabatte: von Tuch in der Farbe der Epaulettenfelder, gesteppt über Paspoilschnur; Besatz von silberner mit schwarzer Seide durchwirkter Rundschnur um den unteren Rand und in Verbindung damit, quer über

den Tschapkahals hinweg, auf dessen rechter hinterer Ecke eine Dese bildend; außerdem am oberen Rabattenrande eine Einfassung aus goldener oder silberner Vortentrefse (nach Farbe der Knöpfe); an den vier Ecken der Rabatte größere Haken, entsprechend den Löchern unter dem Tschapkadefel. Die Rabatte wird durch kleine Haken und Desen geschlossen.

- g) Haarbusch aus weißem Büffelhaar in Form eines Rosschweifes mit schwarzer Einfassung unten und gebogenem Halter aus Stahlbraht.

B. Abweichungen. Ulanen 3: Die Tschapkarabatte ist unten durch eine 3,8 cm breite goldene, gemusterte Trefse verlängert, welche den oberen Kopftheil des Tschapka umfaßt.

C. Abmessungen.\*)

- a) Höhe, gemessen in der Luftlinie von der Schirrnaht (ausschließlich Schirm) bis zum oberen Deckelrand: 13,7 cm.
- b) Höhe vom hinteren Tschapkarande nach dem Deckelrand: 15 cm.
- c) Länge und Breite des Deckels: 14,5 cm.
- d) Fliegender Adler. Höhe ohne Krone: 9,5 cm, der Krone: 1,5 cm; Breite von Flügel- zu Flügelspitze: 24 cm.  
 Gardestern, gemessen über den Spitzen: 7,3 cm.  
 Wappenadler. Höhe ohne Krone: 9,5 cm, der Krone: 1,5 cm; Breite über den Flügeln (über der Brust gemessen): 14 cm.
- e) Länge der Fangschnur ausschl. der Spiegel: 150 cm, Stärke: 0,8 cm; Spiegelbreite: 5 cm, Höhe: 4,8 cm; Quastenbreite: 7 cm, Höhe: 7 cm.
- f) Haarbusch. Länge der weißen Haare: 40 cm; Länge der schwarzen Einfassung: 25 cm.

\*) Wegen der Maße vgl. auch Fußnote zu Seite 28.

## D. Sitz.

- a) Schief nach rechts, derart, daß der untere Rand etwa 3 cm über dem rechten, 5 cm über dem linken Ohr sitzt und der Schirm, von vorn gesehen, die Augenbraue des rechten Auges deckt.
- b) Die Fangschnur ist in folgender Weise zu tragen: Quasten flach nebeneinander auf der linken oberen Brust, über der Klappe unter dem Kartuschbandolier, dessen unterer Rand mit dem oberen des Fangschnurspiegels abschneidet; die Schlinge der Fangschnur wird am obersten linken Mantelknopf befestigt, dann werden die Schnüre getheilt und so um den Hals gelegt, daß sie an dem unteren Kragenrande glatt anschließen, wobei der mittlere lose Schieber hinten auf der Mitte des Kragens liegt. Das Ende der Fangschnur wird durch die an der Tschapkarabatte befindliche Dose gezogen und am Haken des Deckels befestigt; demnächst wird der letzte lose Schieber bis an die vorerwähnte Dose geschoben, so daß die Fangschnur am Rücken herabhängt, wobei der entstehende Bogen sich bis auf eine Handbreit den Taillenknöpfen nähert.  
Wenn der Tschapka aus der Hand gesetzt wird, wird das Ende der Fangschnur vom Tschapka abgehakt und am oberen Mantelknopf befestigt.
- c) Der Busch sitzt auf der linken Seite des Tschapka in Verlängerung des Halses über dem Feldzeichen.

## 27. Ueberzug

zum Helm, Tschako, Tschapka und zur Husarenmütze.

Aus schilffarbenem Stoff; entsprechend der Kopfbedeckung gefertigt, derart, daß der ganze Helm zc. bis einschl. Schiene des Vorderschirms völlig bedeckt wird; Befestigung durch Haken, welche unter den Helm- zc. Schirmen bz. unter dem unteren Rand des Tschakos zc. eingreifen.

## 28. Grenadier- (Füsilier-) Parademütze.

A. Im Allgemeinen. Altpreussische Form aus der Zeit Friedrich des Großen,\* aus ponceaurothem, bz. beim Füsilier-Bataillon 1. Garde-Regiments zu Fuß aus citronengelbem Tuch, vorn mit Metallschild bis zur ganzen Höhe — unten breit, oben spitz, mit abgerundeten Ecken —, auf dem Tuchtheil mit Vortenbesatz, welcher zwei Dreiecke bildet.

### 1. Garde-Regiment zu Fuß.

B. Beschaffenheit.

- a) Vorn — am Metallschild — annähernd senkrecht, seitlich und hinten (in Folge Fischbeineinlage) dreikantig.  
Das Metallschild von Silberblech mit mattsilberner Prägung: in der Mitte der Wappenadler, darüber das Devisenband mit Inschrift (Grenadier-Bataillone: SEMPER TALIS, Füsilier-Bataillon: PRO GLORIA ET PATRIA), oben unter der Spitze die Königskrone, am unteren Rande vor der Mitte der königliche Namenszug *R*; um diese Auszeichnungen herum: Kriegstrophäen.
- b) An den Seiten und hinten, untere Randeinfassung aus gleichartigem Silberblech mit drei geprägten dreiflammigen Granaten, über welchen der Vortenbesatz ansetzt.
- c) Längs des nicht vom Metall bedeckten Theiles: Besatz aus 1,3 cm Silberborte, welcher an der Spitze der Mütze zusammenläuft.
- d) Innere Ausstattung: 6 cm breites Schweißleder, seidenes Oberfutter bis zur Höhe der oberen Kopfwand.
- e) Auf der Spitze: Feldzeichen — oben geschlossene Quaste aus Silberdraht zum Einstecken —.
- f) Ohne Schuppenketten.

\*) Die neuen Grenadier- u. Mützen des 1. Garde-Regiments zu Fuß sind durch Seine Majestät Kaiser Wilhelm II. verliehen worden.

### C. Abmessungen.

- a) Höhe vorn über der Mittellinie: 28 cm, an den Seiten: 22 cm und hinten: 25 cm (letztere Abmessungen ausschl. des Metallbelags).
- b) Breite des Metallbelags (unter der Vortentrefse gemessen) an den Seiten: 10 cm, hinten: 11,5 cm.
- c) Feldzeichen, über der Mitte gemessen: 7 cm hoch, 6 cm breit.

### Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1.

#### D. Beschaffenheit (Abweichungen zu A).

- a) Kopf mit Pappeinlage, seitlich und hinten abgerundet.
- b) Vorderes Metallschild aus vergoldetem Messingblech: nach innen geneigt. Auf demselben der versilberte Gardestern: Legendenband aus weißer Emaille mit goldener Inschrift SUUM CUIQUE, unten zwei goldene Zweige mit grüner und brauner Emaille ausgelegt; Medaillon aus dunkelgelber, Wappenadler aus schwarzer Emaille. Ueber dem Gardestern die Königskrone aus mattem Silberblech.
- c) An den Seiten und hinten: nach innen geschweifeter Randbesatz aus weißem Tuch, oben silberne Vortentrefse — gleichartig mit dem Vortendbesatz auf dem oberen Kopftheil, vgl. A — unten durch 0,5 cm Lederbund eingefasst. Auf dem Tuchbesatz — an den Seiten und hinten — ruht bei den Grenadier-Bataillonen je eine einflammige Granate, bei dem Füsilier-Bataillon je ein Wappenadler — beide aus vergoldetem Metall.
- d) In die silberne Besatzrefse sind an beiden Rändern 0,1 cm breite Streifen aus schwarzer Seide eingewirkt.
- e) Vergoldete, gewölbte Schuppenketten, oben: 3,5 cm, unten: 2 cm breit.
- f) Feldzeichen: oben geschlossener Quast, seitlich mit silberner Befettlung und Silberkantillen. Boden aus schwarzem Sammet, durch Krauskantille eingefasst.

**E. Abmessungen.**

- a) Höhe. Vorn: 30 bz. für Füsilier 26 cm; an den Seiten: 26 bz. 19 cm; hinten: 28 bz. 24 cm (vorn über der Mittellinie, sonst an der Vortentrefse gemessen auschl. weißer Besatz).
  - b) Höhe des weißen Tuchbesatzes: über den Schuppenketten und hinten 10 cm, in der Mitte der Schweifung 7 cm. Granate: 8,5 cm; Adler 5,5 cm hoch.
  - c) Höhe des Sterns über den Strahlen: 17 cm, Breite: 16 cm; Krone: 6,5 cm hoch, 9 cm breit.
  - d) Feldzeichen: ganze Höhe 12 cm, obere Breite 4,5 cm.
- F. Sitz** (für beide Kopfbedeckungen). Wagerecht auf dem Kopf, der untere Rand etwa 2 cm über den Augenbrauen abschneidend.

Schuppenketten der Parademütze des Regiments Alexander wie beim Helm, vgl. Ziffer 22 D b.

**29. Kürass.\*)**

- A. Beschaffenheit.** Brust- und Rückenschild aus Stahl bz. für Garde sowie Kürassiere 2 und 6 mit Tombakplatten belegt; Verbindungsriemen vorn mit vergoldetem Schuppenbelag, der bis über die Mitte der Brust herunterreicht.
- a) Auf den am untern Ende des Schuppenbelags befestigten zwei Schließern sind die Löcher mit vergoldeten Eichenfränzen umgeben.
  - b) Schnallgurt unten herum aus starkem, schwarz lackirtem Leder.
  - c) Futter: weiß, aus wattirtem gesteppten Stoff mit schwarzweißem Vorstoß um den Hals- und Aermelausschnitt sowie unten herum; im Futter auf der Brust eine Tasche.
- B. Abweichungen.**
- a) Gardes du Corps: schwarz lackirte\*\*) Kürasse; Handeinfassung mit rother Seidenborte, vergoldeter Schuppenbelag wie unter Aa.

\*) Auszeichnung für Kürassiere 2, vgl. Ziffer 112.

\*\*) Außerdem Kürass mit Tombakplatten, siehe oben.

- b) Kürassiere 1: Handeinfassung mit vergoldetem Metall, die darauf befindlichen Knöpfe von Neusilber.

### 30. Epauletten.\*)

- A. Beschaffenheit. Halbmondförmige Schulterstücke mit nach oben anschließendem viereckigen, an den oberen Ecken abgeschrägtem Schieber.
- a) Der Schieber ist mit Silberborte eingefasst, welche letzterer nahe den beiden Rändern ein schwarzer Seidenfaden eingefügt ist.
- b) Die Halbmonde bestehen aus Metall, sind gleichmäßig abgewölbt, nach innen steil, nach außen flach (also ohne Kanten) und entsprechend den Knöpfen vergoldet oder versilbert.
- c) Innerhalb des Metallhalbmondes und der Schiebertresse: das Feld meistens aus Tuch\*\*) — Abweichungen vgl. unter B —, von der Farbe und mit dem Regiments- u. Abzeichen der Schulterklappen bz. bei Ulanen nach den Epauletten der Mannschaften.
- d) Die Regiments- u. Abzeichen sowie die Rangabzeichen (Sterne)\*\*\*) aus geschlagenem vergoldeten Metall; die Nummern mit gemusterter Oberfläche und blanken Rändern, die Namenszüge nach den bestehenden Proben, bei ausländischen Chefs steilkantige, gegossene, sonst flachgewölbte, geprägte Namenszüge.
- Namenszug bz. Regiments- u. Nummer sind auf der Mitte der Halbmondfüllung senkrecht anzubringen. Dabei ruht die zum Namenszuge gehörige Krone zwischen bz. auf den Halbmondspitzen.
- e) Sitz der Sterne: Spitzen nach oben bz. seitwärts zeigend.
- Bei Epauletten ohne Namenszug u.: ein Stern auf der Mitte; zwei Sterne nebeneinander, auf der Breite des Feldes gleichmäßig vertheilt.

\*) Generale vgl. Ziffer 55g.

\*\*) Seide verboten — im Uebrigen vgl. auch Ziffer 55, 87, 90.

\*\*\*) Rangabzeichen vgl. Ziffer 109.



Bei Epauletten mit Namenszug: ein Stern darunter;  
zwei Sterne je einer zu beiden Seiten.

- f) Für Stabsoffiziere an den metallenen Halbmonden:  
herunterhängende silberne Franzen.
  - g) Epaulettenunterfutter: im Allgemeinen von ponceau=  
rothem Tuch.
- B. Abweichungen.**
- a) 1. Garde-Regiment zu Fuß, Gardes du Corps:  
Felder von gemustertem Silberstoff.
  - b) Regiment 86: Steilkantige, gegoffene Namenszüge.
  - c) Kürassiere (Garde und Linie): Epaulettenunterfutter  
von der Farbe der Kragenpatten des Rollers.
  - d) Dragoner 3, 7, 15: Epaulettenunterfutter von rosa=  
rothem Tuch, Dragoner 11 und 12: von farmoisin=  
rothem Sammet.
  - e) Ulanen: Epaulettenunterfutter in der Farbe des übrigen  
Besatzes.
  - f) Zeug- und Feuerwerks-offiziere: Feld von  
schwarzem Sammet, für letztere mit F.
  - g) Ingenieurkorps: ponceaurothe Tuchfelder; Nummer  
der Ingenieur-Inspektion in römischen\*) Ziffern.
- C. Abmessungen.**
- a) Schieber. Breite: 5,3 cm, Höhe in der Mitte: 6,2 cm,  
Höhe am Rande: 4,7 cm, Breite der Tresse: 1,6 cm.
  - b) Halbmonde (über der Wölbung gemessen) größte Breite  
(unten): 3,7 cm, geringste Breite (oben): 1,3 cm.
  - c) Feld. Höhe: 6 cm, Breite: 8,5 cm.
  - d) Länge der Nummern 4 cm bz. bei römischen Nummern  
3 cm.
  - e) Länge und Breite der Sterne: 1,8 cm.
  - f) Länge der Franzen für Stabs-offiziere: 7,5 bis 8 cm.
- D. Sitz.** Die Epauletten müssen, von der Seite gesehen,  
mitten auf der Schulter liegen, der untere Rand des Schiebers  
senkrecht zur Krageennaht.

\*) Ebenso Bekleidungsämter, vgl. Ziffer 67.

### 31. Achselstücke.

#### Für Stabsoffiziere.\*)

A. Beschaffenheit. Aus silberner, mit schwarzer Seide durchwirkter vierantiger Drahtschnur, welche mit je zwei Strängen nebeneinander derart zusammengeflochten ist, daß vorn ein Bogen (zum Aufknöpfen auf den Schulterknopf in Form einer Schlinge), an jeder Seite fünf, unten (nach der Armelnah) zwei Bogen entstehen.

- a) Für die Länge des Achselstücks ist maßgebend, daß der Schulterknopf am Rock mit seiner Dese 2,5 cm von der Tragennaht entfernt und daß der untere Rand des Achselstückes die Armelnah nicht überragen soll.
- b) Das Flechtwerk ist unten mit einer über Steife gezogenen Tuch- u. Unterlage versehen, welche in der Farbe dem Epaulettenfeld entspricht\*\*) und an beiden Seiten etwa 0,2 cm übersteht.

Am unteren Rande, in der Mitte der Tuchunterlage, ist ein gleichfarbiger schmaler Tuchstreifen angebracht (Zunge) zur Befestigung des Achselstückes auf dem Rock.

- c) Auf dem Flechtwerk: die Regiments- u. Abzeichen (Namenszug oder Nummer) sowie die Rangabzeichen\*\*\*) aus geschlagenem vergoldeten Metall; für die Form der Nummern und Namenszüge vgl. Ziffer 30 A d.
- d) Sitz der Sterne: Spitzen nach oben bz. seitwärts zeigend.

Bei Achselstücken ohne Namenszug u.: ein Stern auf der Mitte; zwei Sterne übereinander, gleichmäßig auf der ganzen Länge vertheilt.

Bei Achselstücken mit Namenszug oder Nummer: ein Stern darunter; zwei Sterne, einer unter, einer über dem Namenszug u., unter gleichmäßiger Vertheilung zwischen dem unteren Rande des Achselstückes und dessen Dese.

\*) Generale vgl. Ziffer 55 h.

\*\*) Dragoner 19 vgl. Ziffer 87.

\*\*\*) Rangabzeichen vgl. Ziffer 109.

**B. Abweichungen.**

- a) 1. Garde-Regiment zu Fuß und Gardes du Corps: weiße Tuchunterlage mit silberner Treffeneinfassung. \*)
- b) Regiment 86: steilkantige gegoffene Namenszüge.
- c) Husaren (Schulterstücke, vgl. Ziffer 7 A e) ohne Steifeinlage und Tuchvorstoß, die Tuchunterlage in der Farbe des Attilas.

**C. Abmessungen.**

- a) Breite des Flechtwerks: 5,5 cm.
- b) Länge der Dese: 2 cm.
- c) Länge der Regimentsnummer: 3 cm (Namenszüge nach Maßgabe der Proben).
- d) Länge und Breite der Sterne: 1,8 cm.
- e) Breite der unter dem Achselstück angebrachten Zunge: 2 cm.

**D. Sitz.** Die Achselstücke müssen, von der Seite gesehen, mitten auf der Schulter bz. senkrecht zum unteren Rande des Tragens liegen. Die Schlinge der Stabsoffiziers-Achselstücke wird derartig um den Schulterknopf gelegt, daß der höher liegende Theil des Achselstückes den Knopf von hinten umfaßt.

**Für Hauptleute (Rittmeister) und Leutenants.**

**E. Beschaffenheit.** Aus vier dicht nebeneinander liegenden Plattschnüren von Silber mit schwarzer Seide durchwirkt. Dieselben laufen um den oberen Rand bogenförmig herum (der innere Schnurbesatz bildet die Schlinge) und sind an den Rändern an die Tuchunterlage angenäht. Länge, Tuchunterlage, Zunge, Sitz der Abzeichen wie unter A.

**F. Abweichungen** wie unter B.

**G. Abmessungen.**

- a) Breite der einzelnen Silberschnur: 1 cm.
- b) Breite des Achselstücks einschl. Tuchvorstoß: 4,2 cm.
- c) Länge der Schlinge: 2 cm.

\*) Bgl. Flügeladjutanten, Ziffer 60. Regiment 109, Ziffer 90.

- d) Länge der Regimentsnummer: 1,8 cm. (Namenszüge nach Maßgabe der Proben.)
- e) Länge und Breite der Sterne: 1,5 cm.
- H. Sitz wie unter D. Zum Ueberrock dürfen die Achselstücke in Höhe der Schulterknöpfe und in der Ärmelnaht befestigt werden, alsdann kommt die Zunge in Fortfall.

### 32. Schärpe.

- A. Beschaffenheit. Silbernes Band mit offenen Quasten aus silbernen Fransen. In das Band sind zwei Streifen aus schwarzer Seide eingewirkt,\*) bei der Leibschärpe je 1 cm, bei der Adjutantenschärpe je 1,5 cm vom äußeren Rande entfernt.
- a) Quasten mit einer Reihe silberner Deck- und zwei Reihen schwarz-silberner\*) Füllfransen; Kopf mit Befestigung aus Silbergeflecht.
- b) Vereinigung der beiden Enden: bei der Leibschärpe durch zwei neusilberne Schnallen (Haken links, Dösen rechts), durch welche am Bande Schlaufen gebildet werden (feste Schlaufe nicht gestattet); bei der Adjutantenschärpe mittelst Ueberwurf vom Schärpenbände.
- c) An der Adjutantenschärpe befindet sich eine kleine Schlinge aus Silberseidenschmuck, zum Anknöpfen auf den rechten Schulterknopf.
- d) Futter: von weißem Baumwollen- oder Seidenstoff.
- B. Abmessungen.

#### Leibschärpe:

- a) Breite des Bandes: 3,5 bis 4 cm, feiner schwarzer Streifen: 0,4 cm.
- b) Breite des befestigten Kopfes: 8 cm, Länge: 6,3 cm.
- c) Länge der Fransen unterhalb des Kopfes: 25 bis 30 cm.

#### Adjutantenschärpe:

Breite des Bandes: 6 cm, feiner schwarzer Streifen: 0,9 cm.

\*) Betr. der in die Preussische Armee übergegangenen ehemaligen Bundeskontingente vgl. Ziffer 87 ff.

## C. Sitz.

## Leibschärpe:

- a) Das Band liegt vorn auf der Dege des untersten Knopfes des Waffenrocks bz. auf den beiden untersten Knopfsen des Ueberrocks oder Paletots, hinten auf den Dezen der Taillentknöpfe.
- b) Der hintere Quast soll für Unberittene mit der linken Kniekehle und für Berittene 20 cm unter den Schoß des Waffenrocks abschneiden, der vordere Quast in beiden Fällen eine Hand breit höher sitzen. (Danach ist auch die Trageweise beim Paletot zc. zu bemessen.)
- c) Die mittelst der Schnallen gebildeten Schlaufen werden ineinander gesteckt, derart, daß die entstandene Verschlingung bei eingestecktem Degen, zwischen dessen Griff und dem linken Taillentknopf sitzt.

## Adjutantenschärpe:

- d) Die Schärpe wird von der rechten Schulter nach der linken Hüfte getragen, unter dem Epaulett bz. unter dem Achselstück.
- e) Der Ueberwurf sitzt an der linken Hüfte und wird mittelst der Schlinge auf den linken Taillentknopf aufgeklopft. Sitz der Quasten wie bei der Leibschärpe.

## 33. Husarenschärpe.

- A. Beschaffenheit. Aus silbernem Schnurwerk, welches mit schwarzer Seide\*) durchflochten ist und sich nach beiden Enden (unterhalb der Knoten) verjüngt.
  - a) Auf dem Schnurwerk sind drei Knoten von je fünf untereinander liegenden Pfeifen aus Zahntresse angebracht, davon einer auf der Mitte, je einer rechts und links mit 4 cm Abstand davon.
  - b) Zwischen dem ersten und zweiten Knoten ist die Peitsche eingeflochten: 0,6 cm starke schwarzsilberne Drahtschnur mit vier Knoten und zwei Quasten. Das Quastenende

\*) Husaren 17 vgl. Ziffer 88.

hängt herunter — unterer Rand der Quasten 15 cm vom Mittelpunkt der Einflechtung — das andere Ende ist rechts vorn befestigt. Die Peitschenquasten aus unten geschlossenen silbernen Bouillons mit Eichel und Schieber von Zahntresse.

- c) Die Schärpe wird vermittelst einer am linken Ende angebrachten Knebel- und darunterliegenden Schnallvorrichtung um die Taille befestigt.

#### B. Abmessungen.

- a) Breite des Schärpengeflechts in der Mitte: 5,3 cm, an den beiden Enden: 3 cm, des Schnallstücks: 2,2 cm.
- b) Breite der Knoten: 5,5 cm.
- c) Länge der Quasten: 6,3 cm, Breite auf der Mitte: 4,7 cm.

#### C. Sitz.

- a) Die mittlere Knotenreihe muß vorn auf dem untersten Knebelknopf des Attilas, den Knopf bedeckend, der Verschluß hinten in der Mitte zwischen den beiden Knebelknöpfen liegen.
- b) Die Peitsche hängt an der rechten Hüfte herab und soll mit dem Schoß des Attilas abschneiden.

### 34. Kartusche.

A. Beschaffenheit. Kleine Tasche aus schwarz lackirtem Leder, bestehend aus dem viereckigen Kasten und dem überfallenden Deckel mit Metallverzierung.

- a) Der Deckel überragt den Kasten an den Seiten und unten um 1 bis 1,5 cm, ist an den Seiten etwas schräg, am unteren Rande geschweift geschnitten, unten breiter wie oben; er wird mittelst einer an der Innenseite befindlichen Lederstrippe mit Knopfloch auf einem Stahlknopf befestigt, welcher sich am Bodentheil des Kastens befindet.
- b) Deckelverzierung in der Form wie bei den Mannschaften, seine Länge der Deckelhöhe entsprechend: der Gardebestern für sämtliche Garde-Regimenter sowie

- Husaren 1 und 2 versilbert, für Dragoner 3 vergolbet; der Königl. Namenszug der übrigen Regimenter bz. Adler und Granaten der Kürassiere 2 vergolbet.
- c) Zur Befestigung der Bandolierenden: an der Hinterwand des Kastens zwei Lederschlaufen und eine Lederstrippe mit Knopfloch, auf dem Bodentheil des Kastens zwei Stahlknöpfe.
- B. Abmessungen.
- a) Breite des Kastens am Bodentheil: 9,2 cm, an der Seitenwand: 2 cm, Höhe des Kastens: 5,8 cm.
- b) Breite des Deckels am oberen Rande: 11 cm, am unteren Rande: 12,5 cm, Höhe des Deckels in der Mitte: 11,8 cm.
- C. Sitz. Hinter der rechten Hüfte, der obere Rand mit der Taillennacht abschneidend.
- D. Abweichungen.

**Für Gardes du Corps-Offiziere der Galawache.**

Kartuschkasten von weiß lackirtem Leder, auf seinem mit einfacher Kollertresse eingefassten Deckel ruht der silberne Gardestern, vgl. Ziffer 22 A c.

**35. Bandolier.**

- A. Beschaffenheit. Aus Tuch mit Tressenbesatz; zwei Theile, der linke, kürzere, mit Ovalschnalle und Schieber aus Metall, der rechte, längere, am Ende mit halbmondförmigem Metallbeslag.
- a) Tuchunterlage für Kürassiere von der Farbe der Tragenpatten, im Uebrigen von der Farbe des Grundtuchs des Waffenrocks (Attila, Ulanka).
- b) Besatz des Tuches durch glatte Tresse mit glatten Rändern, so daß das Tuch an beiden Seiten um 0,2 cm übersteht. Tressenbesatz und Metallbesläge gleichfarbig, im Allgemeinen mit den Knöpfen übereinstimmend: versilbert oder vergolbet.
- c) Nach unten sind die Bandolierenden abgesehrt.

- B. Abweichungen.** Fusaren 1 bis 16 silberne Besatztresse und versilberte Beschläge.
- C. Abmessungen.**
- a) Langer Theil: 112 cm, kurzer Theil 31 cm. Beide Längen sind für normale Größen festgesetzt und ändern sich nach der Figur.
  - b) Breite der Tresse: 4,6 cm.
  - c) Länge der Lederstrippe: 7 cm.
  - d) Breite des Ovals: 7 cm, Höhe: 5,4 cm einschl. des etwa 0,5 cm breiten Metallrandes; Breite des Schiebers: 5,5 cm, Höhe: 1,4 cm; Breite des halbmondförmigen Beschlages: 5,5 cm, Höhe: 3 cm.
- D. Sitz.** Von der linken Schulter zur rechten Hüfte: über dem Schieber des Epauletts bz. über dem Kürass, über dem großen Ordensbande, aber unter dem Achselstück. Der längere Theil des Bandoliers liegt mit dem Ende unter dem Oval und Schieber des kürzeren. Zur Befestigung an der Kartusche werden die Strippenenden durch die auf der Rückenwand des Kartuschkastens angebrachten Schlaufen gesteckt und übers Kreuz auf die Lederknöpfe des Bodentheils geknüpft. Die auf der rechten Kartuschschlaufe angebrachte Strippe hält die Bandolierenenden in fester Lage.

### 36. Tornister.

- A. Beschaffenheit.** Aus schwarzem Blankleder, Schnallen und Haken sowie die Oesen an den Riemen aus Messing.
- a) Der Kasten mit nach unten geschweiften Seitenwänden ist hinten durch zwei seitlich angebrachte weiche Lederklappen mittelst Schnallstrippen zu schließen; an seinem Bodentheile befinden sich vorn Haken für die Oesen der Tornisterriemen, hinten drei Schnallen für die Schnallstücke der Tornisterklappe.
  - b) Die Tornisterklappe von Leder ist oben an den Kasten angenäht und fällt über denselben hinweg; auf ihrer Innenseite ist eine Tasche angebracht.



- c) Die Tornisterriemen aus lackirtem Leder, in Form und Farbe wie bei Mannschaften, werden durch Schrauben an der inneren Kastenwand befestigt, unten eingehakt.
- d) Oben an der äußeren Rückenwand des Tornisterkastens ist ein oben und unten offenes Schutzleder angebracht.

#### B. Abmessungen.

- a) Höhe der Tornisterklappe: 28 cm, Breite: 29,3 cm.
- b) Breite der Seitenwand oben: 6,8 cm, unten: 9,5 cm.
- c) Breite der Tornisterriemen oben: 4,4 cm, unten: 2 cm.

#### C. Sitz.

- a) Bei Paraden soll der obere Rand des Tornisters 3 cm unter Schulterhöhe abschneiden, bei anderen Gelegenheiten kann derselbe auf dem Rücken so getragen werden, wie es dem Offizier am bequemsten ist.
- b) Die Tornisterriemen sitzen über dem Schieber der Epauletten, aber unter den Achselstücken.

### 37. Degen- (Säbel- u.) Koppel.

#### Infanterie, Jäger und Schützen, Ingenieur- und Pionierkorps, Luftschiffer-Abtheilung.

##### A. Beschaffenheit. Unterkoppel.

- a) Der Leibriemen, aus rothem Gurtband, ist an beiden Enden mit Schnallstück (rechts Messingschnalle) und an der Innenseite mit einer Schlaufe als Aufhängsel versehen, beides aus rothem Leder.
- b) Die Trageriemen sind aus rothem Saffianleder mit Treppenbesatz; der hintere Trageriemen (Schweberiemen) ist am Leibriemen mittelst einer rothen Lederschlaufe verschiebbar, der vordere, mittelst einer Lederauflage und der in diese eingenähten Messingschnalle, fest angebracht.

Die Trageriemen sollen derart geschnallt werden, daß der umgeschnallte, nicht aufgehakete Degen, ohne aufzustoßen, schwebt und daß der Oberring der Degen-  
scheide bei vorschriftsmäßig langem Waffenrock mit dessen unterem Rande abschneidet.

- c) Vor dem vorderen Trageriemen, in derselben Messingschnalle mit diesem befestigt: der Hülstrageriemen (Doppelriemen zum Knöpfen mit zwei lebernen Schiebern) mit Entenschnabelhaken.
- d) Zur Verbindung der Trageriemen mit den Ringen an den Ortbändern der Waffe: Fröschel (Doppelriemen) mit zwei viereckigen Metallschnallen.
- e) Treffenbesatz im Allgemeinen verfilbert, für die Garde-Regimenter zc. mit Goldstickerei vergolbet.\*) Metallschnallen für das 1. Garde-Regiment zu Fuß verfilbert, sonst überall vergolbet.

#### B. Abmessungen.

- a) Breite des Gurtbandes am Leibriemen: 2,6 cm.
- b) Breite der Trageriemen: 2,5 cm; Länge des vorderen Trageriemens: 25,5 cm, des hinteren: 39 cm; Breite der Befestresse: 2 cm; Länge des Hülstrageriemens: 12,5 cm, Breite: 1,8 cm; Länge der Fröschel: 6 cm, Breite der oberen Fröschelschnallen: 3,1 cm, Höhe: 3,5 cm, Breite der unteren Fröschelschnallen: 2,4 cm, Höhe: 2 cm.

#### Kürassiere.

#### Zum Ballasch.

#### A. Beschaffenheit.

- a) Unterkoppel. Leibriemen von Gurtband zum Umschnallen.

Trage- und Schleppriemen, außen glatte Treffe, innen Tuch von der Farbe der Tragenpatten, durch Ring und Schlaufe mit dem Leibriemen verbunden; an dem Ringe des Trageriemens — vor diesem — zum Aufhaken des Ballasch, eine Kette mit Haken.

Die Verbindung der farbigen Tuchfröschel mit den Ortbandringen des Ballasch wird durch Karabinerhaken vermittelt.

Treffenbesatz und alle Metalltheile vergolbet oder verfilbert in Uebereinstimmung mit den Knöpfen.

\*) Generale vgl. Ziffer 55, Rabettencorps Ziffer 64.

- b) Oberkoppel. Das Oberkoppel unterscheidet sich vom Unterkoppel nur dadurch, daß der Leibriemen breiter ist und entsprechend dem Trage- und Schleppriemen nach außen aus Treffe, nach innen aus Tuch besteht. Der Trage- und der Schleppriemen sind durch Metalllöse am unteren Rande des Tuchfutters befestigt.

#### B. Abmessungen.

- a) Breite des Leibriemens beim Unterkoppel: 2,6 cm, beim Oberkoppel: 4,1 cm.  
 b) Breite des Trage- bz. Schleppriemens: 2,9 cm; Länge des Trageriemens: 40 cm; Länge des Schleppriemens: 92 cm.  
 c) Länge der Kette mit Haken: 10 cm.

Zum Stichdegen.\*)

Ledernes schwarzes Unterkoppel: Leibriemen mit Schlaufe zum Durchstecken des Degens.

#### Dragoner, Alanen, Feld- und Fußartillerie, Train.

In der Einrichtung wie das Unterkoppel für Kürassiere, jedoch von weiß lackirtem Leder, zum Umhaken oder mit Hakenschuß; obere Fröschelschnallen in Löwentopfform, alle Metalltheile aus vergoldetem Messing, Leib-, Trage- und Schleppriemen je 2,4 cm breit.

#### Husaren.

Wie für Dragoner z., aber von schwarz lackirtem Leder. Am Leibriemen, zwischen Trage- und Schleppriemen, ist ein Ring zum Einhaken des mittleren Riemens der Säbeltasche angebracht.

### 38. Säbeltasche.

#### Husaren.\*\*)

- A. Beschaffenheit. Tasche von rothem Leder mit überfallendem Deckel; der letztere verbreitert sich infolge schrägen Schnittes der Seitenränder nach unten, sein unterer Rand ist geschweift geschnitten mit abgerundeten Ecken.

\*) bz. Degen a/M. für Zeugoffiziere z.

\*\*\*) Husaren 17 vgl. Ziffer 88 i.

- a) Der Deckel ist außen mit farbigem Tuch bezogen, und zwar für Leib-Garde-Husaren, Husaren 1, 3, 6, 7, 13, 14 ponceauroth, 2 und 5 schwarz, 4 braun, 8 dunkelblau, 9 und 12 kornblumenblau, 10 hellblau, 11 dunkelgrün, 15 und 16 citronengelb — jedoch kommt das Tuch nur in der Mitte und, als schmaler Streifen, längs bz. zwischen Schnur- und Vortenbesatz zum Vorschein.
- b) Schnur- und Vortenbesatz als Einfassung der Seitenränder und des unteren Randes; innerhalb des Vortenbesatzes ruht auf dem farbigem Tuch der gekrönte königliche Namenszug. Besatz, entsprechend dem Attila-besatz, golden oder silbern.
- c) Das rothe Leder bleibt am oberen Rande mit durchschnittlich 2,5 cm Breite (nach der Mitte geschweift), längs der Seitenränder und unten als 0,4 cm breiter Vorstoß sichtbar.
- d) Zur Verbindung mit den Ringen am Leibriemen des Säbeltoppels sind oben an der Tasche drei Riemen mittelst Schlaufen verstellbar angebracht; dieselben sind für Leib-Garde-Husaren aus rothem Leder mit goldenem Treffenbesatz, sonst aus schwarz lackirtem Leder, allerseits mit vergoldeten Fröschelschnallen und je zwei vergoldeten Löwenköpfen über diesen.

#### B. Abmessungen.

- a) Höhe des Deckels über der Mitte: 29,5 cm, obere Breite: 18,5 cm, untere Breite: 24,5 cm.
- b) Breite des Tuchbesatzes oben: 10,3 cm, unten: 15,7 cm.
- c) Breite der Tresse für den Namenszug: 1,1 cm, für die Krone: 0,7 cm.
- d) Breite der Vortentresse: 3 cm, der Besatzschnur: 0,5 cm.
- e) Breite der Riemen: 1,4 cm.

- C. Sitz. Die Riemen sollen so geschnallt werden, daß der untere Rand der Säbeltasche etwa eine Handbreite über dem Kniegelenk abschneidet.

### Gardes du Corps bei der Galawache.

Wie vor, aber der Deckel ohne Tuchbesatz; der gekrönte königliche Namenszug ruht auf rothem Saffianleder, eingefaßt von Borte aus doppelter Kollertresse; Breite der Borte und Tresse für den Namenszug: 1,4 cm, für die Krone: 1 cm.

Die Verbindung mit dem Leibriemen des Oberkoppels erfolgt durch zwei Riemen.

### 39. Kartentasche.

- A. Beschaffenheit. Aus schwarz lackirtem Leder, an den vier Ecken abgerundet mit überfallendem Deckel. Innere Ausstattung freigestellt; auf dem Deckel ist ein kleines Stahlschild angebracht, welches in Verbindung mit dem auf der Tasche befindlichen stählernen Knebel den Verschluss bewirkt. Zur Verbindung mit dem Leibriemen des Degen- u. Koppels sind mittelst Messingrings und Schlaufe an der Hinterwand der Tasche zwei verstellbare Schnallriemen angebracht.
- B. Abmessungen. Höhe über der Mitte: 24 cm, Breite über der Mitte: 21 cm; Länge der Schnallriemen: 28,5 cm.
- C. Sitz. Die Kartentasche wird an der linken Seite am Säbelfoppel so befestigt, daß ihr oberer Rand beim Waffensrock mit dessen unterem Rand abschneidet.

### 40. Portepée.

- A. Beschaffenheit.

**Fußtruppen** (mit Ausnahme der Fußartillerie).

Glacher geschlossener Quast in Eichelform, Stengel mit Silberbekettlung; unten schwarz\*) schattirte Füllung. Band von Silber — doppelt gelegt —, innen mit weißem Leder gefüttert und an den Seiten mit je zwei Reihen schwarzer\*)

\*) Betr. der in die preussische Armee übergegangenen ehemaligen Bundeskontingente vgl. Ziffer 87 ff.

Seidenfäden durchzogen; auf dem Bande ein silberner Schieber und Kordelschnur am Stengel.

#### **Berittene Truppen und Fußartillerie.**

Quast wie für Fußtruppen. Riemen aus schwarzlohgarem Leder — doppelt gelegt —, an beiden Seiten und in der Mitte mit Silberfäden\*) durchzogen; auf dem Riemen ein mit Silberfäden durchflochtener Schieber von Leder.

#### **B. Abmessungen.**

- a) Länge des Quasts einschl. Kopf: 5,1 cm, Breite über der Mitte: 4,5 cm.
- b) Länge des Stengels: 2,2 cm, Breite unten: 2,5 cm, oben: 2,2 cm.
- c) Breite des Bandes: 1,8 cm, Länge des doppelt gelegten Bandes für Fußtruppen 37,5 cm, für berittene Truppen 43 cm.

C. Sitz. Das Band mit Quast soll unter dem Gefäß der Waffe etwa 6 cm lang herunterhängen.

### **41. Sporen.\*\*)**

Aus vernickeltem oder polirtem Stahl.

#### **A. Zu hohen Stiefeln**

für sämtliche berittenen Offiziere außer Kürassieren.

Anschlagsporen (Kastensporen gestattet) mit nach oben geschweiftem Schwanenhals und achtzackigen Ködern. Vorn nahe dem Gabelrande je ein Loch für die Stifte zum Anschlagen der Sporen an die Stiefelabsätze; zu dem gleichen Zweck hinten auf der Innenwand der Gabel ein Dorn.

Abmessungen. Länge des Halses höchstens: 7 cm; Breite der Gabelbacken: 1,2 cm; Breite des Ködchens von Spitze zu Spitze 2,2 cm.

\*) Betr. der in die preußische Armee übergegangenen ehemaligen Bundeskontingente vgl. Ziffer 87 ff.

\*\*); vgl. D. Vfl. B. I, Erläuterungen zu den Anzugsarten Ziffer 26.

für Kürassiere.\*)

- a) Anschnallsporen mit nach oben gebogenem gebrochenen Hals und Rädern mit fünf großen und fünf kleinen Zacken; vorn auf den Gabelbacken je ein Stahlknopf, an dem Knopf der äußeren Gabelbacken eine Stahlschnalle zum Befestigen des Sporenleders.
- b) Sporenleder: Zungenförmige, mit etwas Rundung geschnittene Scheibe aus schwarz lackirtem Leder; an dem einen abgerundeten Ende ein Knopfloch zum Anknüpfen an den stählernen Knopf der Sporen, an dem anderen ein viereckiger Ausschnitt für die Sporenschnalle und ein Schnallriemen zu letzterer. Zur Befestigung der Anschnallsporen am Stiefel dient ferner je ein Steg von schwarzlohgarem Leder, der vermittelt eines Knopflochs an jedem Ende, an die stählernen Knöpfe der Sporen geknüpft wird.

Abmessungen. Länge des Halses: 7 cm, Breite der Gabelbacken: 1,4 cm; Breite der Räder von großer zu großer Spitze: 3,7 cm; Breite des Sporenleders oben: 7,5 cm.

B. Zu kurzen Stiefeln — für sämtliche Offiziere, welche zum Tragen von Sporen berechtigt sind.

- a) Anschlag- oder Kasten-sporen mit 2—4 cm langem Hals, 0,8—1,2 cm breiten Gabelbacken, glatten oder gezahnten Rädern.
- b) Tanzsporen mit 2 cm langem Hals, welcher in Knopf-form endigt.

#### 42. Fernglas.

Im Futteral von schwarzem Leder. Außer dem Armeedoppelfernrohr ist auch jede andere unauffällige Probe zulässig.\*\*)

\*) Gardes du Corps zu hohen Galastiefeln: silberne Anschnallsporen mit geradem Hals und glatten Rädern.

\*\*\*) Die Trageweise ist bis zu näherer Festsetzung freigestellt.

### 43. Signalpfeife.

Ohne vorgeschriebene Probe.

### 44. Offizierkoffer.

Fußtruppen und Kavallerie: für Hauptleute (Rittmeister) 69 cm lang, 35 cm breit, 28 cm hoch; für Lieutenants nur 59 cm lang, sonst ebenso.

Feldartillerie und Train: für Hauptleute (Rittmeister) 76 cm lang, 38,5 cm breit, 36,5 cm hoch; für Lieutenants nur 60 cm lang, sonst ebenso.

Ausstattung freigestellt.

## III. Reitzeugstücke.

### 45. Englischer Britschfattel.\*)

A. Beschaffenheit. Von braunem Leder; die Kammer so hoch, daß über dem Widerrist des Pferdes mindestens ein 3 cm leerer Raum bleibt, vgl. Ziffer 50 C.

- a) Zur Befestigung der Packtaschen: an jeder Seite des Vorderzwiefels eine neusilberne Krampe und am Sattelfissen, vorn in halber Höhe des Sattels, eine Lederöse.
- b) Zur Befestigung des Paletots (Mantels) oder bei Benutzung der Sattelüberbede kann ein Hinterzwiefel angeschraubt werden, auch ist (zu ersterem Zweck) die Anbringung von Ringen oder Leder Schlaufen hinten oder vorn gestattet.
- c) Sattelturte: weiß, 8 bis 12 cm breit, aus Gurtband oder Hanfstricken.
- d) Steigriemen: aus braunem Leder, 2,9 bis 3,5 cm breit.
- e) Steigbügel: aus polirtem Stahl, etwas leichter wie für berittene Mannschaften, mit geschlossener Sohle.

---

\*) Offiziere der berittenen Waffen können auch vom Armeesattel oder Bodfattel Gebrauch machen, insofern die Mannschaften ihres Truppentheils hiermit ausgerüstet sind.



- B. Sitz. Der Sattel wird so aufgelegt, daß der vordere Rand desselben eine Handbreite hinter den Schulterblättern des Pferdes liegt.

#### 46. Packtaschen.\*)

- A. Beschaffenheit. Aus braunem Leder mit Ueberfallklappe, welche durch Schnallriemen und Schnallstück geschlossen wird.  
Zur Befestigung auf dem Vorderzwiesel des Sattels befindet sich auf der inneren Wand jeder Tasche ein Ausschnitt für die Sattelkrampe sowie eine Vorrichtung zum Festhalten der Tasche.
- B. Abmessungen.
- a) Höhe über der Mitte: 26 cm.
  - b) Breite über dem oberen Rande: 16,5 cm, über dem unteren Rande: 15 cm.
  - c) Breite der Seitenwände: 6 cm.
  - d) Länge der Ueberfallklappe über der Mitte bis zur Naht: 19 cm.
  - e) Länge der Schnallriemen: 10 cm.
- C. Sitz. Auf jeder Seite des Vorderzwiesels eine Packtasche. Die beiden Packtaschen werden über demselben durch Schnallvorrichtung oder festes Verbindungsleder zusammengehalten und mittelst der an der vorderen Seitenwand angebrachten Bundstrippen an die Lederösen des Satteltiffens angebunden.

#### 47. Zaumzeug.\*\*)

- A. Beschaffenheit. Aus braunlohgarem Leder mit neu-silbernen Beschlägen, Stirn-, Nasen- und Kehriemen.
- a) Das Kopfstück spaltet sich nach unten in Backenstück und Kehriemen, das Backenstück demnächst nochmals zur


\*) Die Vorschriften unter A und B sollen nur einen Anhalt geben, die Verwendung anderer Proben in unauffälliger Form ist gestattet.

\*\*\*) Zur Pferdeausrüstung der Fußtruppen auschl. Fußartillerie gehört ein Vorderzeug nicht; die Anwendung des Martingals ist gestattet; seine Ringe mit Leder überzogen, Metallbelag der Enden und die Schnallen in der Größe wie unter C e vorgeschrieben ist.

- Verbindung mit dem Kantaren- und Trensengebiß, die Verbindung mit dem ersteren vermitteln Lederfröschel, mit dem letzteren aufgenähte Lederschlaufen.
- b) Die Kantarenzügel sind vom Handende mit der Fleischseite zusammengenäht und mit den Desen des Kantarengebisses durch Fröschel verbunden; die Trensenzügel werden am Handende zusammengeschnallt und an die Ringe des Trensengebisses angenäht.
  - c) Die losen Enden sind mit fünfeckigen Metallplättchen belegt, letztere und die Schnallen aus Neusilber.
  - d) Kantarengebiß von Stahl, im Allgemeinen mit geraden Scheren ohne Buckel, mit Ringen oben und unten; ihr Mundstück so breit, daß es weder die Lippen des Pferdes berührt, noch darüber hinaussteht;
  - e) Trense — stählernes Gelenkgebiß — auf jeder Seite ein Ring mit Metallkettchen und Knebel zur Befestigung mit dem Kopf- (Backen-) Stück.
  - f) Rinnkette — Doppelkette aus Stahl —, in den Kantarenösen durch Federhaken zu befestigen; nach dem Einhaken können auf jeder Seite ein bis zwei Kettenglieder überstehen.
  - g) Marschalfter aus braunlohgarem Leder: Kopf- und Backenstück, mit Stirn- und Kehltrienen sowie Rinnstück; am Kopfstück eine Knopflochstrippe (unten) und ein Knopf (oben) von Leder zur Verbindung über das Kopfstück des Hauptgestells. Am Rinnstück zwei viereckige Ringe aus Neusilber und ein Ring zur Befestigung des Halfterriemens; dazu am breiteren Ende des Halfterriemens ein Schnallfröschel, an dem schmaleren, unten zugespitzten Ende ein Knopfloch.
- B. Ergänzung für die Offiziere der gesamten Kavallerie, Feld- und Fußartillerie sowie des Trains.
- a) Vorderzeug. Die drei Riemen gehen von einer kreisförmigen Lederscheibe aus, welche mit einem Buckel belegt ist. (Der Buckel von dem Metall der übrigen Beschläge.) Die Brustriemen sind in ihrem oberen Theil (in der Gegend des Widerristes) durch neusilberne Ringe

und ein ledernes Genickstück verbunden; an diesen Ringen Seitenriemen mit Schnallvorrichtung zur Befestigung am Sattel.

Der Unterriemen endigt in einer Schnallschleife, welche über die Sattelgurte gezogen wird.

- b) Kopfstück oben mit Panzerkette, welche an beiden Seiten durch einen Haken in die Dese des über dem Stirnriemen angebrachten Metallplättchens eingreift.
- c) Zum Dienstaumzeug für Husaren gehören außerdem die beim Paradeaumzeug verzeichneten Kreuzriemen bz. Ketten und die für die verschiedenen Regimenter zum Kopfstück, Stirnband und Nasenriemen vorgeschriebenen Verzierungen, vgl. E.
- d) Kürassiere wie unter a und b, außerdem am Vorderzeug neusilberne Seitenbeschläge: Spitzenbelag, Schieber, Schnallen und Ringe von Neusilber; gebogene Kantarenscheeren mit Buckeln auf den Schaumlöchern, welche für Gardes du Corps und Garde-Kürassiere, von Neusilber, mit dem Gardestern —, für Linien-Kürassiere von Tombak, mit dem gekrönten königlichen Namenszuge  versehen sind.

#### C. Abmessungen.\*)

- a) Breite des Kopfstücks oben: 3,3 bz. 4 cm, unter der Spaltung: 1,7 bz. 2 cm.
- b) Breite des Stirnbandes: 1,9 bz. 2,1 cm; des Nasenriemens: 2,9 bz. 3,1 cm; des Kehliemens: 1,7 bz. 2 cm.
- c) Breite der Kantarenzügel: 1,6 bz. 2 cm; der Trensenzügel: 1,8 bz. 2,2 cm.
- d) Breite der Riemen am Vorderzeug: 2,9 bz. 3,2 cm; Durchmesser des Metallbuckels: 6 cm, der Ringe: 4,5 bz. 5,3 cm.
- e) Metallbelag an den losen Enden: 3,2 bz. 3,6 cm hoch, 1,7 bz. 2 cm breit.

\*) Die Unterschiede in den Abmessungen berücksichtigen das verschiedenartige Pferdmaterial; für Kürassiere sind die Ledertheile des Kopfstücks und der Zügel in etwas größerer Breite gestattet.

Alle Schnallen einschl. des 0,5 cm breiten Metallrandes: 3,9 bz. 4,3 cm hoch, 2,9 bz. 3,3 cm breit.

- f) Länge des Halfterriemens etwa 190 cm; Breite am Fröschelende: 2,2 cm.
  - g) Breite der Panzerkette auf dem Kopfstück in der Mitte: 2,6 cm, an den Enden: 1,5 cm.
  - h) Durchmesser des Metallbuckels an der Kantare für Kürassiere: 3,4 cm.
- D. Sig. Vgl. Instr. zum Reitunterricht für die Kavallerie v. 31. 8. 82. Der Halfter wird unter dem Hauptgestell aufgelegt, sein Riemen liegt aufgerollt an der linken Seite.

#### Paradezaumzeug für Husaren.

Außer dem nachstehend beschriebenen besonderen Zierat für die einzelnen Regimenter entspricht dasselbe den Bestimmungen unter A bis C (Husaren). Das eine Ende des Kehlriemens oder der Kehlkette hängt bei den meisten Regimentern frei herunter, indem die Schnalle durch einen Schieber ersetzt ist; an dem freien Ende sind die zugehörigen Halbmonde zc. angebracht. Sämmtliche Metalltheile gleichartig vergolbet bz. versilbert.

- E. Besonderer Zierat (zu A bis C).
- a) Leib-Garde-Husaren: Vergoldete Beschläge: Kreuzketten, Stirn- und Nasenriemen mit Metallbuckeln, Kehlriemen mit Kettenbehang, Halbmond, zwei Kugeln und schwarzem Kopfschweif.
  - b) Husaren 1 und 2. Weißer Muschelbelag:
    - am Stirn-, Nasen-, Kehl-, Brust- und Sprungriemen — zweireihig —;
    - am Backenstück, Kreuzriemen und unteren Theil der Kantarenzügel — einreihig —;
    - außerdem auf dem Kreuzpunkt der Kreuzriemen sowie auf der Rosette (Stern) des freien Kehlriemenendes.
  - c) Husaren 3. Wie vor, aber mit muschelbesetzten kleinen Rosetten am Backenstück und Kehlriemen in Höhe des

- Stirnriemens; am freien Ende des Kehlriemens: Leder-  
oval und Rosette mit Muschelbelag.
- d) Husaren 4. Vergoldete Beschläge; Sterne unter der  
Panzerkette, am Stirnriemen, auf den Kreuzketten, am  
Nasenriemen und auf der Lederscheibe des Vorderzeugs;  
am freien Ende des Kehlriemens Kugel und Halbmond,  
welcher einen Stern hält.
- e) Husaren 5. Versilberte Beschläge; Rosetten am Stirn-  
riemen, auf den Kreuzketten, am Nasenriemen und auf  
der Lederscheibe des Vorderzeugs; am freien Ende des  
Kehlriemens Kugel mit Halbmond und weißer Kopf-  
schweif mit glockenförmigem ausgezackten Kopf.
- f) Husaren 6. Vergoldete Beschläge; Rosetten unter der  
Panzerkette, am Stirnriemen, auf den Kreuzketten, am  
Nasenriemen und auf der Lederscheibe des Vorderzeugs;  
am freien Ende des Kehlriemens Kugel mit Halbmond.
- g) Husaren 7. Wie Husaren 6, aber Verzierung durch  
Buckel statt Rosetten.
- h) Husaren 8. Wie Husaren 2, aber Muschelbesatz,  
durchweg einreihig.
- i) Husaren 9. Vergoldete Beschläge; Buckel am Stirn-  
riemen, auf den Kreuzketten und am Nasenriemen;  
Kopfnetz aus vergoldeten Metallschuppen über einer  
Lederunterlage; am freien Ende des Kehlriemens zwei  
Kugeln, Halbmond und blauer Kopfschweif mit Kugelfopf.
- k) Husaren 10. Vergoldete Beschläge: Sonnen auf den  
Kreuzketten und der Lederscheibe des Vorderzeugs;  
Buckel auf dem Stirn- und Nasenriemen; Kehlriemen  
mit Kettenbelag, an seinem freien Ende zwei über-  
einander liegende Kugeln, Halbmond und schwarzer  
Kopfschweif mit glockenförmigem Kopf.
- l) Husaren 11. Versilberte Beschläge; Buckel am Stirn-  
riemen, auf den Kreuzriemen und am Nasenriemen;  
am freien Ende des Kehlriemens Kugel mit schwarzem  
Kopfschweif.

- m) Husaren 12. Versilberte Beschläge; Buckel am Stirnriemen, auf den Kreuzketten und am Nasenriemen; Kopfnetz aus versilberten Metallschuppen über einer Lederunterlage; Kehlriemen mit Kettenbelag, an seinem freien Ende Halbmond und weißer Kopfschweif.
- n) Husaren 13. Versilberte Beschläge; Buckel am Stirnriemen, auf den Kreuzketten und am Nasenriemen; Kehlriemen mit echt silbernem Treffenbesatz und drei Schiebern, an seinem freien Ende Halbmond und blauem Kopfschweif mit glockenförmigem Kopf.
- o) Husaren 14. Versilberte Beschläge; Rosetten unter der Panzerkette, am Stirnriemen, auf den Kreuzketten und am Nasenriemen; an dem freien Ende des Kehlriemens Kugel, Halbmond und schwarzer Kopfschweif mit glockenförmigem Kopf.
- p) Husaren 15. Wie vor, aber Buckelbelag; Kopfnetz aus versilbertem Schuppenbelag über einer Lederunterlage; am freien Kehlriemenende Metallschieber, Kugel, Halbmond und weißer Kopfschweif mit glockenförmigem ausgezackten Kopf.
- q) Husaren 16\*). Wie Husaren 14, aber am Ende des Kehlriemens keinen Halbmond.


**48. Parade-Weberdecke für Infanterie, Jäger und Schützen,  
Ingenieur- und Pioniercorps, Eisenbahnruppen,  
Luftschiffer-Abtheilung.**

- A. Beschaffenheit. Mit abgerundeten Ecken; von Tuch in der Farbe des Waffenrocks mit Treffenbesatz von der Farbe der Knöpfe.
- a) Besatz durch zwei mit 1 cm Abstand gleichlaufende Treffen unten herum.
- b) Zierat.

Für die Offiziere sämtlicher Garde-Truppentheile der silberne Gardestern — vgl. Ziffer 22 A c — in den hinteren Ecken;

\*) Husaren 17 vgl. Ziffer 88.

für die Offiziere der Garde=Grenadier=Regimenter außerdem in den vorderen Ecken die einflammige Granate;

für die Offiziere sämtlicher Linien=Truppentheile\*) der gekrönte Königliche Namenszug .

Der Zierat entspricht in der Farbe den Knöpfen und ist von geschlagenem Metall oder gestickt.

- c) Obergurt mit Umlaufriemen von braunlohgarem Leder oder blauem Gurtband; derselbe ist nicht erforderlich, insofern der Gurt an der Decke selbst befestigt und die letztere außerdem mit den nöthigen Riemen zur Befestigung am Sattel versehen ist.

#### B. Abmessungen.

- a) Länge der Decke in der Mittellage: 80 cm, Höhe bis zur Mittellage: 57 cm.
- b) Breite der oberen Einfassungstresse: 1,2 cm, der unteren: 2,5 cm.
- c) Gardestern. Durchmesser des Medaillons: 5,5 cm, der Strahlen: 14 cm.
- d) Granate. Höhe: 16 cm, Breite unten: 6,7 cm, über der Flamme: 9 cm.
- e) Gekrönter Namenszug. Höhe ausschl. Krone: 13 cm, Breite: 13 cm; Höhe der Krone: 8 cm, Breite: 8,5 cm.
- f) Breite des Gurtes: 5 bz. 8 cm.

#### Dragoner,\*\*) Mäntel, Train.

##### A. Beschaffenheit.

Mit abgerundeten Ecken, unten (für Dragoner auch vorn) geschweift geschnitten; von Tuch in der Farbe des Waffenrocks bz. der Mäntel, mit Besatz von der Farbe des Kragens. Der Besatz besteht in einem den äußeren Rand umgebenden Vorstoß und einem damit gleichlaufenden Streifen, zwischen beiden bleibt 1 cm des Grundtuchs sichtbar (Spiegel).

\*) Regiment 92 vgl. Ziffer 88.

\*\*\*) Dragoner 20 bis 22 vgl. Ziffer 90.

**B. Abmessungen.**

- a) Breite über der Mittellage: 88 cm.
  - b) Senkrechte Höhe von der Mittellage bis zum unteren Rande: 60 cm.
  - c) Wagerechte Entfernung zwischen den beiden unteren (abgerundeten) Ecken: 80 cm.
  - d) Breite des Vorstoßes: 0,4 cm, des Besatzstreifens: 5 cm.
- C. Abweichungen.** Für Garde: in den vier Ecken über dem Besatz der silberne Gardestern aus Metall oder gestickt. Durchmesser der vorderen Sterne, über den Strahlen: 12 cm, im Medaillon: 4,7 cm, der hinteren Sterne: 14 bz. 5,5 cm.

**Feld- und Fußartillerie.**

- A. Beschaffenheit.** Mit abgerundeten Ecken; von dunkelblauem Tuch. Am äußeren Rande ein Besatzstreifen von poncaurothem Tuch, darüber gleichlaufend mit diesem, zwei auf beiden Seiten von poncaurothem Tuchvorstoß eingefasste Besatzstreifen von schwarzem Tuch.
- B. Abmessungen.**
- a bis c wie für Dragoner zc.
  - d) Breite des poncaurothen Streifens: 2 cm, des unteren schwarzen: 1,5 cm, des oberen schwarzen: 4 cm.
  - e) Zwischenraum (Spiegel) zwischen den einzelnen Streifen: 1,2 cm.
  - f) Breite der Vorstöße: 0,2 cm.
- C. Abweichungen.** Für Garde wie oben unter C.

**Fusaren.**

- A. Beschaffenheit.**
- a) Die vorderen Ecken abgerundet, der untere Rand nach hinten in flachem Bogen geschweift, die hinteren Ecken spiz.
  - b) Grundtuch und nach innen gezackter Tuchbesatzstreifen: in der Farbe wie bei den Mannschaften.
  - c) Einfassung des Tuchbesatzes durch schmale (für Leib-Garde-Fusaren breitere) Tresse, in der Farbe den Knöpfen entsprechend.



d) In den vier Ecken: Besatz mit mehrfachen Verschlingungen aus schmaler Gold- bz. Silbertresse.

**B. Abmessungen.**

a) Breite über der Mittellage: 94 cm. Entfernung von der Mittellage bis zum unteren Rande, vorn: 65 cm, hinten: 98 cm. Richte Entfernung unter der Schweifung des unteren Randes von der vorderen bis zur hinteren Ecke: 130 cm.

b) Dreieckshöhe des Tuchbesatzes: 10,5 cm, einschl. Einfassung.

c) Treffenbreite: 0,8 cm bz. am unteren Rande für Leib-Garde-Husaren: 3 cm; Treffenbesatz in den vorderen Ecken, Höhe über der Mitte: 38,5 cm, größte Breite: 23,5 cm, Treffenbesatz in den hinteren Ecken, Höhe über der Mitte: 59 cm, größte Breite 23,5 cm.

**C. Abweichungen.** Für Leib-Garde-Husaren wie für Garde-Dräger, vgl. Seite 66 unter C.

**49. Schabracke und Schabrunken für Kürassiere.**

**Schabracke.**

**A. Beschaffenheit.** Viereckig, im Grundtuch den Kragepatten des Kollers entsprechend.

a) Am äußeren Rande zwei mit 1 cm Abstand gleichlaufende Besatzstreifen, der obere breiter wie der untere, vgl. unter B: für Gardes du Corps und Garde-Kürassiere von Silbertresse, für Linien-Kürassiere von Tuch, citronengelb oder weiß wie bei den Mannschaften.

b) Zwischenraum der Besatzstreifen für Gardes du Corps blau, für Garde-Kürassiere ponceauroth, sonst von der Farbe des Grundtuchs der Decke.

**B. Abmessungen.**

a) Breite der Decke in der Mittellage: 62 cm bz. für Gardes du Corps: 66 cm; Höhe bis zur Mittellage: 50 cm bz. für Gardes du Corps: 51 cm; (die

Schabrake für Gardes du Corps läuft nach dem unteren hinteren Ende spitz zu.)

- b) Breite des unteren Besatzstreifens (Tresse bz. Tuch): 3 cm, des oberen: 5 cm.

C. Abweichungen. Für Garde auf den hinteren Ecken über dem Besatz: der silberne Gardestern und darüber die silberne königliche Krone — beide aus Metall oder gestickt. Durchmesser der Strahlen: 14 cm, des Medaillons: 5,5 cm; Höhe der Krone über der Mitte: 10 cm, obere Breite: 12,5 cm.

#### Schabrunken.

A. Beschaffenheit. Abgerundete Decke über dem Deckel der Packtaschen mit den Besatzstreifen bz. für Garde mit dem Zierat der Schabrake.

B. Abmessungen.

- a) Höhe über der Mitte: 27 cm; Breite über der Mitte: 28 cm.  
 b) Für Garde. Durchmesser der Sternstrahlen: 12 cm, des Medaillons: 4,7 cm; Höhe der Krone über der Mitte: 7 cm, obere Breite: 8,5 cm.

### 50. Sattelunterdecke.

Für die berittenen Offiziere und Sanitätsoffiziere aller Waffen.

A. Beschaffenheit. Von dunkelblauem Eskimo mit Kirsejutter, an den Vorderenden abgerundet, hinten spitz, ohne Treppen- bz. farbigen Besatz.

- a) Auf der rechten Seite mit Kartentasche, wasserdicht ausgefüttert mit Uebersallklappe zum Zuknöpfen.  
 b) Auf der linken Seite eine schwarze Lederwulst zum Schutz der Decke gegen Scheuern der Waffe.

B. Abmessungen.

- a) Länge auf der Mittellage: 60 cm, Höhe von der Mittellage bis zum unteren Rande: 45 cm.

- b) Breite der Kartentasche: 21 cm, Tiefe: 22 cm. Breite der Ueberfallklappe über der Mitte: 6 cm.
- c) Länge des Lederwulstes: 27,5 cm.
- C. Sitz. Die Sattelunterdecke ist so aufs Pferd zu legen, daß vor und hinter dem Sattel (vgl. 45 B.) gleichmäßig — etwa 8 cm — vorsteht; sie darf keine Falten werfen und muß, vor festem Anziehen der Sattलगurte, über dem Widerrist in die Kammer des Sattels hineingezogen werden, so daß der Zutritt der Luft unter die Decke ermöglicht wird.

#### IV. Waffen.



##### 51. Degen (Säbel 2c.).

Ueber die Beschreibung und Abmessungen vgl. Leitfaden betr. die Seitengewehre der Truppen zu Fuß bz. der Truppen zu Pferde.

**Infanterie.\*) Jäger und Schützen, Ingenieur- und Pionierkorps, Eisenbahntruppen, Luftschißer-Abtheilung.**

Infanterie-Offizierdegen n/M.

Verzierung an der äußeren Seite des Handgriffs aus Metall,

- a) Im Allgemeinen: der königliche Namenszug  aus vergoldetem Metall, Höhe einschl. Krone: 2,6 cm; größte Breite: 1,9 cm.
- b) bei sämtlichen Garde-Truppentheilen statt des königlichen Namenszuges der silberne Gardestern — 2,5 bis 3 cm Durchmesser über den Strahlen —;
- c) bei den Regimentern 1 und 4: unter dem unter a bezeichneten königlichen Namenszuge ein kleines neu-silbernes Schild mit schwarzer Zahl 1655 bz. 1626.
- d) bei den Regimentern 7 und 8: statt des königlichen Namenszuges  derjenige der Mannschafts-Schulterklappen aus vergoldetem Metall.

\*) Ehemalige Bundeskontingente, welche in die preussische Armee übernommen sind, vgl. Ziffer 87 ff.

**Kürassiere.**

Kürassier-Offizierdegen M/54 (Pallasch).  
Stichdegen.\*)

**Dragoner, Husaren, Ulanen, Train.**

Kavallerie-Offiziersäbel M/52 mit Stahlkorb.

Kavallerie-Offizier-Interimsäbel mit glattem vergoldeten  
Bügelgriff; Breite des letzteren wie beim Artillerie-  
Offiziersäbel.

Bei sämtlichen Garde-Truppentheilen:

- a) der silberne Gardestern — 2,5 bis 3 cm Durchmesser über den Strahlen — an der äußeren Seite des Handgriffs beim Stahlkorbsäbel bz. auf dem unter der Parixtange befindlichen Lappen beim Interimsäbel.
- b) mit Löwentopf als Kappe des Bügelgriffs am Interimsäbel,\*\*) Abmessungen des Griffs wie beim Artillerie-Offiziersäbel.

Abweichungen.

- a) Dragoner 1: Im Korb fehlen vorn die beiden Verbindungsbügel, und ist an Stelle derselben ein neusilberner fliegender Adler angebracht.
- b) Dragoner 2 und Ulanen 1: Säbel alten französischen Modells mit messingnem vergoldeten Korbgefäß und Adlerkopf auf dessen Kappe sowie messingnen Ringbändern an der Scheide.

**Feld- und Fußartillerie.**

- a) Artillerie-Offiziersäbel. Die Truppentheile der Garde tragen auf dem Lappen unter der Parixtange den silbernen Gardestern — 2,5 bis 3 cm Durchmesser über den Strahlen —.
- b) Für Zeug- und Feuerwerks-Offiziere: Stichdegen alter Art.)\*

\*) Dementsprechend Ausschnitt in der Leibesbekleidung zum Durchstecken.

\*\*) Gestattet.

## 52. Ehrendegen.

Ehrendegen, welche verliehen oder von einem Offiziercorps verehrt, sowie Degen, welche von Mitgliedern des Kaiserlichen oder anderer regierender Häuser geschenkt worden sind, dürfen — in der Stahlscheide und am vorschriftsmäßigen Koppel — ohne besondere Genehmigung getragen werden. Dagegen ist zum Anlegen ererbter Waffen, welche (abgesehen von Inschriften oder Verzierungen an der Klinge oder am Gefäß) von der Probe abweichen, die Allerhöchste Genehmigung erforderlich.

## 53. Revolver.

Es kann sowohl der Revolver M/83 wie jedes andere unauffällige Modell getragen werden und zwar in einer Tasche von schwarzem Leder, entsprechend der Form des Revolvers.

## Zweiter Abschnitt.

# Abzeichen (Unterscheidungszeichen).

## I. Offiziere des aktiven Dienststandes.

### Offiziere bei den Truppentheilen.

54. Unterscheidungszeichen der Offiziere der einzelnen Truppentheile — insoweit dieselben nicht aus dem „Ersten Abschnitt“ hervorgehen — vgl. Beilage 1 zur Bekleidungsordnung, zweiter Theil „Vorschriften für die Beschaffenheit und Unterscheidungszeichen der Bekleidung und Ausrüstung der Mannschaften“.

### Generalsuniform.

55. Die Bekleidung und Ausrüstung einschl. Reitzzeug stimmen, unter Berücksichtigung der nachstehenden Veränderungen und Ergänzungen mit derjenigen für Infanterie-Offiziere überein, vgl. Beilage 1 A.

Knöpfe, \*) Beschläge, Sticerei, Treffenbesatz: vergoldet.

\*) Gelb, nicht rötlich vergoldet.

- a) **Gestickter Bassenrod** **Säiger Stehkragen**, vorn schräg geschnitten — schwedische Aufschläge ohne hinteren Schlit.

Eichenlaubstickerei auf der ganzen Breite des Kragens, der Aufschläge und der Schopftaschenleisten; dieselbe ist nach außen von einer sägeförmigen, mit kleinen Schlingen versehenen Borte umgeben, letztere (ebenfalls nach außen) von einem durch zwei Rordel eingefassten mattgestickten Rande; zwischen Eichenlaub und Borte oben am Kragen bleibt das ponceaurothe Tuch sichtbar, auf den Taschenleisten das blaue.

Auf der linken Schulter eine oben zum Anknöpfen eingerichtete Kampe aus zwei miteinander verschlungenen Kranstantillen, je 1 cm breit, von gerolltem Silberdraht bz. die eine mit Füllung aus schwarzer Seide, welche als Querstreifen zwischen dem Silber sichtbar ist.

Auf der rechten Schulter (ohne Knopf) ein 8 bis 9 cm langes achselstückartiges Geflecht aus 0,6 cm starker goldener Kantillenschmurr mit den Rangabzeichen in Silber, angebracht wie auf den Achselstücken, vgl. unter h. Das Schultergeflecht ist oben abgerundet, bildet an den Seiten vier Bogen und geht nach unten mittelst eines geflochtenen Kopfes in zwei Achselbänder und zwei Achselbänder über; erstere — nach außen — haben die Form einer Schlinge, letztere — nach innen — sind ein dreikantiges Flechtwerk mit langen Schnurenden, welche unten mit vergoldeten Kronen und Spitzen versehen sind.

Breite des Achselgeflechts: 7 cm, des Kopfes oben an den Achselbändern z.: 4 cm; Länge der vorderen Schlinge: 92 cm, Länge der hinteren Schlinge: 112 cm; Breite der Achselbänder: 3 cm, Länge des vorderen Achselbandes: 60 cm, bz. mit Schnurende: 92 cm, Länge des hinteren Achselbandes: 70 cm, bz. mit Schnurende: 103 cm.

In der Länge des Schnurendes sind die 1 cm hohe Krone und die 8 cm lange Spitze einbegriffen.

Die vordere Schlinge wird, nachdem sie durch die hintere gezogen ist, auf den dritten Waffenrocksknopf befestigt und liegt, ebenso wie das vordere Achselband vor dem Arm; das hintere Achselband und die hintere Schlinge laufen von der rechten Schulter hinter und unter dem Arm durch. Die beiden Achselbänder werden neben der vorderen Schlinge mittelst eines Goldfadens derart befestigt, daß die Schnurenden gleichmäßig etwa mit dem siebenten Knopf abschneiden.

Vorn herunter zwölf gewölbte Knöpfe bz. Knopflöcher, wovon acht auf dem rechten bz. linken Bruststück nach Ziffer 2 Ag — und vier auf dem Schoßtheil derart gleichmäßig vertheilt sind, daß das letzte Knopfloch 10 cm vom Schoßrande entfernt bleibt; die vier untersten Knöpfe werden nicht zugeknöpft.

Sonstige Beschaffenheit, Abmessungen und Sitz nach Ziffer 2.

- b) Interimswaffenrock. Zwölf Knöpfe vorn herunter (wie vorstehend); schwedische, hinten geschlitzte Aufschläge; sonst nach Ziffer 2.
- c) Ueberrock. Für die aus den berittenen Waffen hervorgegangenen Generale dunkelblau, sonst schwarz.
- d) Lange schwarze Tuchhose und Stiefelhose mit ponceaurothen 4 cm breiten Tuchstreifen zu beiden Seiten des ponceaurothen Vorstoßes der Seitennähte.
- e) Paletot mit ponceaurothem Brustklappenfutter bis zu den untersten Knopflöchern.
- f) Lederhelm alter Art mit Kreuzbeslag und sechskantig ausgefehlter Aufsatzspitze; an Stelle der letzteren tritt bei den in Kommandostellen für Artillerie befindlichen Generalen sowie für Generale der Artillerie die Aufsatzkugel.

Zierat: vergoldeter fliegender Adler mit silbernem, im Rebaillon mit Emaille und Gold ausgelegten Stern des Schwarzen Adler-Ordens (Gardestern).

Busch aus weißen (außen) und schwarzen (innen) Fahnenfedern, 30 cm lang\*); derselbe soll mit dem oberen Rande des Helmschirms abschneiden.

Haarbüschtrichter sechskantig ausgefleht.

- g) Epauletten mit versilberten Halbmonden mit 7,5 cm langen silbernen streifen Klappen; die Felber von Silberstoff, etwa darauf befindliche Sterne\*\*) aus Gold (Feldmarschallstäbe aus Silber).

Feldmarschallstäbe liegen kreuzweise übereinander auf der Mitte des Felbes, mit den stumpfen Winkeln nach oben und unten, mit den spitzen nach seitwärts; bei zugehörigen drei Sternen sind einer darüber, zwei darunter angebracht, bei zwei Sternen einer auf jeder Seite.

Abmessungen und Anbringung der Sterne im Uebrigen nach Ziffer 30A und C.

- h) Achselstücke. Dreifach nebeneinander liegende Drahtschmür ist derart verflochten, daß oben eine abgerundete Schlinge, seitlich je vier und unten zwei Bogen entstehen; die beiden äußeren Schmürstränge von Gold, die inneren von Silber mit schwarzer Seide durchwirkt.

Breite der goldenen Schmür: 0,5 cm, der silbernen schwarzen Schmür: 0,4 cm, des ganzen Achselstückes: 6,5 cm.


Ponceaurothe Tuchunterlage ohne Vorstoß.

Etwa auf den Achselstücken befindliche Rangabzeichen aus Silber. Feldmarschallstäbe liegen kreuzweise übereinander mit den spitzen Winkeln nach oben und unten, mit den stumpfen nach seitwärts; Sitz der etwa dazu gehörigen Sterne wie unter g bz. ohne Feldmarschallstäbe wie unter Ziffer 31.

\*) Oben von der Mitte gemessen.

\*\*) Rangabzeichen vgl. Ziffer 109.



- i) Degen- bz. Säbelskoppel, wie für Infanterie zc. vgl. Ziffer 37A und C, jedoch der goldene Treffenbesatz an den beiden Trage- zc. Riemen 2,5 cm breit; außerdem bei bisheriger Zugehörigkeit zu den berittenen Waffen oder der Fußartillerie, mit 40 cm langem Trage- und 92 cm langem Schleppriemen, sowie an Stelle des Hilfstrageriemens, eine 10 cm lange Kette mit Haken.
- k) Portepée für Fuß- oder berittene Truppen entsprechend der Waffe.
- l) Paradezaumzeug. Hauptgestell nebst Zügeln von schwarzem Leder mit vergoldeten Beschlägen; Trensenzügel, Backenstück und Stirnriemen mit goldenem Treffenbesatz ohne Kehlriemen und ohne Trensenketten, die Trensenzügel eingeschnallt; Vorderzeug von schwarzem Leder mit vergoldetem Buckel und vergoldeten Schnallen an den Brustriemen. Kantare von poliertem Stahl mit vergoldeten Buckeln über den Schaumlöchern, auf den Buckeln der königliche Namenszug  mit darüber liegender Krone.

Abmessungen wie beim gewöhnlichen Zaumzeug.

- m) Sattelüberdecke. Vorn abgerundet, nach hinten zugespitzt. Der Treffenbesatz besteht aus drei mit 0,7 cm Zwischenraum gleichlaufenden Streifen; in den hinteren Ecken über demselben der Stern des Schwarzen Adlerordens mit darüber liegender Krone — beide von geschlagenem Metall oder gestickt.

Länge der Decke in der Mittellage: 84 cm; Höhe bis zur Mittellage: 59 cm; Breite der mittleren Besatztreffe: 7 cm, Breite der äußeren und inneren Besatztreffe: 1,5 cm; Durchmesser der Sternstrahlen: 14 cm; Höhe der Krone auf der Mitte: 10 cm, obere Breite: 12,5 cm.

- n) Schabrunken. Unten abgerundet; aus dunkelblauem Tuch mit goldenem Treffenbesatz, bestehend aus drei Streifen mit 0,5 cm Zwischenraum, gleichlaufend;

oberhalb des Treffenbesatzes in der Mitte der Stern des Schwarzen Adler-Ordens mit darüberliegender Krone.

Höhe der Schabrunke über der Mitte: 27 cm, Breite: 28 cm; Breite der mittleren Besatzstrefe: 3 cm; Breite der äußeren und inneren Besatzstrefe: 1,5 cm; Höhe der Krone: 7,5 cm, Breite: 8,5 cm, Durchmesser: 12 cm.

- o) Sattelunterdecke in viereckiger Form mit 5 cm breitem goldenen Treffenbesatz am äußeren Rande, 0,3 cm von demselben entfernt.
- p) Degen (Säbel) der letzten ihrer Beförderung vorausgegangenen preußischen Dienststellung\*) bz. beim Gardetorps mit dem Gardestern an der Außenseite des Griffes oder am äußeren Lappen, vgl. Ziffer 51.

Generale, welche als Obersten den Kürassieren angehört haben, können außer dem Pallasch oder Stiechdegen auch den Kavallerie-Offiziersäbel 52 tragen. Sämtliche aus der Kavallerie und Artillerie hervorgegangene Generale sind berechtigt, den Kavallerie-offizier-Interimsäbel zu führen bei allen Gelegenheiten, bei welchen derselbe für Offiziere der Dragoner etc. gestattet ist.\*\*)

### **General-Adjutanten Seiner Majestät des Kaisers und Königs.**

56. Die General-Adjutantenuniform stimmt, soweit nicht nachstehend Abweichungen angegeben sind, mit der Generalsuniform überein.

#### **Abweichungen.**

- a) Der gekrönte königliche Namenszug in gothischer Schrift aus Gold: auf den Feldern der Epauletten,

---

\*) Generale, welche als Oberst eine Waffe nicht preußischer Probe (Württemberg, Baden, Hessen, Mecklenburg) getragen haben, legen die preußische Probe derjenigen Waffengattung an, welcher sie angehört haben.

\*\*\*) vgl. D. Bl. S. I. „Erläuterungen zu den Anzugsarten Ziffer 27“.

auf den Achselstücken und auf dem rechten Schultergeflecht des gestickten Generalswaffenrocks;

- b) Besonderer Waffenrock mit goldener Kolbenstickerei, vgl. Ziffer 62b, am eckig geschnittenen Kragen und an den Armelausschlägen; sonst wie der zur Generalsuniform gehörende Interimswaffenrock.
- c) Goldenes Achselband, wie am gestickten Generalswaffenrock, aber unter Wegfall des Schultergeflechts. Das Achselband wird mittelst Lasche von Tuch unter dem rechten Epaulett bz. Achselstück befestigt; im Uebrigen vgl. Ziffer 55 a.

### **Generale à la suite Seiner Majestät des Kaisers und Königs.**

#### **57. Entsprechend Ziffer 56, aber:**

der gekrönte königliche Namenszug auf den Epaulettenfeldern 2c.\*),  
 die Stickerei des besonderen Waffenrocks,  
 die Knöpfe,  
 das Achselband (Krone in Gold),  
 die Beschläge, der fliegende Adler nebst Stern und die Schuppenketten am Helm (Stern auf dem Kreuzbeschlag in Gold),  
 der Treffenbesatz am Degen- (Säbel) Koppel,  
 der Treffenbesatz und die Beschläge am Paradezaumzeug,  
 der Treffenbesatz an der Sattelüberdecke, den Schabrunken  
 und der Sattelunterdecke:

in Silber.

### **Generale als Chefs oder à la suite von Truppentheilen.**

- 58. Zu ihrer Truppenuniform gehören alle für den betreffenden Truppentheil vorgeschriebenen Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke, bei Paraden auch dessen Pferdeausrüstung (Zaumzeug, Sattelüberdecke).**

---

\*) Rangabzeichen wie zur Generalsuniform: Auf den Epaulettenfeldern in Gold, auf den Achselstücken und dem rechten Schultergeflecht des gestickten Generalwaffenrocks in Silber.

## Abweichungen.

## A. Im Allgemeinen:

- a) Die Weinbekleidung der Generale darf außer von Chefs von Kürassier- oder Husaren-Regimentern (welche stets zur Truppenuniform auch deren Wein- und Fußbekleidung tragen) beibehalten werden, insofern der betreffende General in seinem Verhältniß als Chef u. nicht Veranlassung hat, den Degen (Säbel) zu ziehen.
- b) Paletot mit ponceaurothem Brustklappenfutter.
- c) Epauletten und Achselstücke in der für Generale vorgeschriebenen Form, jedoch mit den Abzeichen ihres Truppentheils (Tuchfüllung, Unterfutter, Nummer bz. Namenszug); Nummer bz. Namenszug ebenso wie die zustehenden Rangabzeichen: auf den Epauletten in Gold (nur die Feldmarschallstäbe in Silber), auf den Achselstücken in Silber.

Für General-Adjutanten und Generale à la suite ruht auf dem Namenszug bz. der Nummer des Truppentheils (welche in mattem Golde ausgeführt sind) der gekrönte\*) Königliche Namenszug in gothischer Schrift aus Gold.

## B. Im Besonderen:

- a) Die Bestimmungen finden sinngemäße Anwendung für den Kriegsminister, den Chef des Generalstabes der Armee, den Chef des reitenden Feldjägerkorps, den Chef der Landgendarmarie\*\*) hinsichtlich der Uniform der ihnen unterstellten Offiziere, sowie auf den Chef des Ingenieur- und Pionierkorps\*\*) in Betreff der Uniform des Ingenieurkorps,
- b) Infanterie, Feld- und Fußartillerie, Pionier- und Ingenieurkorps, Eisenbahntrouppen. Es darf der Lederhelm alter Art (Generalshelm) getragen

\*) Insofern nicht schon zum Namenszug des Truppentheils eine Krone gehört.

\*\*) vgl. D. Wk. B. I. Ziffer 46 ff.

werden, jedoch mit dem für den betreffenden Truppentheil vorschriftsmäßigen Zierat; — Federbusch für Generale.

- c) Jäger und Schützen. Tschako des betreffenden Bataillons mit schwarzem Haarbusch.
- d) Kürassiere. Metallhelm, Federbusch für Generale, bz. bei dem Regiment der Gardes du Corps und dem Garde-Kürassier-Regiment deren Aufsatzadler.
- e) Husaren. Attila. Die obere Besatzstresse am Kragen und die Aufschlagstresse an den Ärmeln sind 3,5 cm breit (untere Kragentresse 1,3 cm); am Kragen ist zwischen den beiden Treffen Schnurverschlingung nicht angebracht. (Um die Rosette herum wie unter Ziffer 7 A c.)

Pelz. Grundstoff bei dem Leib-Garde-Husaren-Regiment und Husaren-Regiment 3 von dunkelblauer Farbe, im Uebrigen von der Farbe des Attila. Pelzvorstoß von Kamtschatka-Biberfell.

Galahose. Farbe des Grundstoffs: Leib-Garde-Husaren sowie Husaren 3, 8, 14, 15 dunkelblau; Husaren 1, 2, 5 schwarz; 4, 9, 12, 13, 16 kornblumenblau; 6, 7, 11 ponceauroth; 10 pompadourroth. Schnitt, Besatz und Schoyfaschirung nach Ziffer 16 D.

Pelzmütze des betreffenden Regiments; gerader Reiberbusch, weiß mit schwarzer Manschette.

Sattelüberdecke am Rande mit 3,5 cm breitem Treffenbesatz.

- f) Ulanen. Tschapka — gebogener Reiberbusch.

#### Obersten in Generalsstellung. \*)

59. Bekleidung und Ausrüstung einschl. Pferdeausrüstung ihrer bisherigen Dienststellung bz. desjenigen Truppentheils, von welchem sie à la suite geführt werden, ohne Kartusche.

\*) Hierzu rechnen sowohl die Obersten, welche mit Wahrnehmung einer Generalsstellung Allerhöchst beauftragt werden, wie solche, die unter Beibehalt ihrer bisherigen Dienststellung den Rang als Brigadekommandeur verliehen erhalten.

Ihr besonderes Abzeichen ist der Generals- (Garbe) Adler, vgl. Ziffer 22 A c, jedoch in Silber, falls der Adler zur bisherigen Dienststellung vergolbet war; auch in diesem Falle sind die übrigen Beschläge und Schuppenketten vergolbet; der Garbestern stets in Silber.

Der Generalsadler wird angelegt:

- a) von Obersten, welche Flügel-Adjutanten sind oder dem Kriegsministerium, dem Generalstabe, der Infanterie, den Dragonern, der Artillerie, dem Pionier- und Ingenieurkorps, den Eisenbahnruppen oder dem Train angehören, — zum Generalshelm — weißer Haarbusch, vgl. Ziffer 22.
- b) von Obersten der Kürassiere zum Metallhelm des Regiments — weißer Haarbusch, vgl. Ziffer 22.
- c) von Obersten der Husaren zur Pelzmütze des Regiments — gerader Reiberbusch, vgl. Ziffer 58 e.
- d) von Obersten der Ulanen der Tschapka des Regiments — gebogener Reiberbusch, vgl. Ziffer 58 f.

### Flügel-Adjutanten Seiner Majestät des Kaisers und Königs.

60. Die Flügel-Adjutantenuniform stimmt hinsichtlich der einzelnen Stücke, soweit nicht nachstehend Abweichungen bezeichnet werden, mit derjenigen für Infanterie-Offiziere überein, vgl. Beilage 1 A.

#### Abweichungen.

- a) Der gekrönte königliche Namenszug\*) in gothischer Schrift aus Gold: auf den Feldern der Epauletten und auf den Achselstücken.

Epauletten mit versilberten Halbmonden und Feldern aus Silberstoff.

Achselstücke mit weißer Tuchunterlage, welche von Silbertresse eingefasst ist.

\*) Für Flügel-Adjutanten, welche die Truppenuniform tragen, liegt der königliche Namenszug zutreffendfalls auf dem Namenszug jeder Nummer des Truppentheils; letztere werden in matten Golde ausgeführt.

- b) Waffenrock. Ertiger Kragen und schwedische Aufschläge von ponceaurothem Tuch mit silberner Kolbenstickerei, vgl. Ziffer 62b.
- c) Waffenrock, Ueberrock und Paletot (Mantel) mit versilberten Knöpfen; Ueberrock für die aus der Kavallerie und Feldartillerie hervorgegangenen Flügeladjutanten von dunkelblauem Tuch (sonst schwarz).
- d) Fangschnüre von Silber ohne Achselgeflecht und mit flach geflochtenen Achselbändern, sonst nach Ziffer 55a; ihr Kopf wird mittelst Laschen von Tuch an den rechten Schulterknopf angeknüpft.
- e) Beinbekleidung wie für Generale, vgl. Ziffer 55 d.
- f) Lederhelm alter Art, vgl. Ziffer 22 B, mit versilbertem fliegenden Adler und Gardestern, versilberten Beschlägen und Schuppenketten, vergoldeten Sternen auf dem Kreuzbeschlag, sechskantig ausgeflehter Spitze und entsprechendem Haarbuschtrichter; weißer Haarbusch.
- g) Adjutantenscharpe.
- h) Waffe, Portepee, Koppel der zuletzt vorangegangenen preussischen Dienststellung,\*) jedoch das etwa zuständige Treßenkoppel (Infanterie etc., Kürassiere) stets mit silbernem Besatz und ponceaurothem Unterfutter.
- i) Sattelüberdecke mit silbernem Treßensbesatz und dem silbernen Gardestern in den hinteren Ecken.
- k) Sattelunterdecke mit 2,5 cm breitem silbernen Treßensbesatz am äußeren Rande, 0,3 cm von letzterem entfernt.

### Adjutanten bei den Prinzen des königlichen Hauses.

61. Bekleidung und Ausrüstung, soweit nicht nachstehend Abweichungen verzeichnet sind, wie für Infanterie-Offiziere, vgl. Beilage 1 A.

\*) Gehörte der Offizier bis zu seiner Ernennung zum Flügeladjutanten einem preussischen Truppentheile niemals an, so ist die Waffe nebst Koppel und Portepee der betreffenden preussischen Waffengattung anzulegen.

## Abweichungen.

- a) Waffenrock. Eßiger Kragen und schwedische Aufschläge von ponceaurothem Tuch, besetzt durch dreifache silbergestickte Borte. Am Kragen laufen diese Borten — die zweite und dritte mit 0,1 cm Abstand — längs des Randes oben, vorn und unten; die dritte Borte bildet auf 8 cm vom Kragenschluß vier Ringel, welche in der Mitte zusammenstoßen.

An den Aufschlägen sind die Borten längs des oberen Randes und an der hinteren Schließklappe angebracht; die untere Borte bildet Ringel in den Ecken und zu beiden Seiten des 7,5 cm hohen, 6 cm breiten Schnurknotens, welcher unter der Aufschlagspitze liegt.

Höhe der Aufschläge an der Spitze 8,5 cm, hinten 6,5 cm.

Breite der beiden äußeren Borten 0,6 cm, der inneren 0,4 cm.

- b) Waffenrock, Ueberrock, Paletot mit versilberten Knöpfen.  
 c) Ueberrock für die aus der Kavallerie und Feldartillerie hervorgegangenen Offiziere aus dunkelblauem Grundstoff (sonst schwarz).  
 d) Fangschnüre wie für Flügeladjutanten Seiner Majestät des Kaisers und Königs; vgl. Ziffer 60 d, jedoch ohne die königliche Krone über den Metallspitzen der Achselbänder.  
 e) Beinbekleidung wie für Generale.  
 f) Lederhelm alter Art nach Ziffer 22 E mit versilberten Beschlägen, Schuppentetten (vergoldeten Sternen auf dem Kreuzbeschlag), versilbertem Dragoneradler, sechsantig ausgekehrter Spitze; Haarbuschtrichter, weißer Haarbusch.  
 g) Epauletten mit versilberten Halbmonden und Felbern aus ponceaurothem Tuch.  
 h) Achselstücke mit ponceaurother Tuchunterlage.  
 i) Adjutantenschärpe, Degen (Säbel), Koppel, Portepée, Sattelüberdecke, Sattelunterdecke sowie Waffe nach den



Bestimmungen für Flügeladjutanten Seiner Majestät des Kaisers und Königs, vgl. Ziffer 60.

### Kriegsministerium.

62. Bekleidung und Ausrüstung, soweit nicht nachstehend Abweichungen verzeichnet sind, wie für Infanterie-Offiziere, vgl. Beilage 1 A.

#### Abweichungen.

- a) Mütze. Befestigungsstreifen und Vorstoß am Deckelrand aus karmoisinrothem Tuch.
- b) Waffenrock. Eßiger Kragen und schwedische Aufschläge, beide ebenso wie die Vorstöße und das Unterfutter der Epaulettenhalter aus karmoisinrothem Tuch; vergoldete Knöpfe.  
Goldene Kolbenstickerei am Kragen und an den Aufschlägen, in der allgemeinen Form und angebracht nach Ziffer 5 A. — Breite jeder Kragenlitz einsehl. der in der Mitte befindlichen beiden Kordel: 2 cm bz. an den Kapellen 2,3 cm. — Breite jeder Aufschlaglitz: 3 cm bz. an den Kapellen 5 cm.
- c) Ueberrock für die aus der Kavallerie und Feldartillerie hervorgegangenen Offiziere aus dunkelblauem Grundstoff (sonst schwarz).  
Kragen, Vorstöße, Brustklappenfutter aus karmoisinrothem Tuch.
- d) Beinkleidung wie für Generale, jedoch die breiten Streifen und Vorstöße an den Tuchhosen von karmoisinrothem Tuch.
- e) Paletot (Mantel). Kragen nach außen aus karmoisinrothem Tuch.
- f) Helm wie für Generale mit sechskantig ausgekehrter Aufsatzspitze — weißer Haarbusch.
- g) Epauletten mit vergoldeten Halbmonden; Felder und Unterfutter aus karmoisinrothem Tuch.
- h) Achselstücke mit karmoisinrother Tuchunterlage.

- i) Waffe, Portepée, Koppel der zuletzt vorangegangenen preußischen Dienststellung,\*) jedoch das etwa zuständige Treffenkoppel (Infanterie u., Kürassiere) stets mit goldenem Besatz bz. für Kürassiere mit karmoisirothem Unterfutter.
- k) Sattelüberdecke für Linien-Infanterie.

### Generalstab.

63. Bekleidung und Ausrüstung wie für Offiziere des Kriegsministeriums mit folgenden Abweichungen:
- a) Knöpfe, Stickerei am Waffenrock, Adler, Beschläge und Schuppenketten (vergoldete Sterne auf dem Kreuzbeschlag) am Helm, Halbmonde an den Epauletten, Treffenbesatz und königlicher Namenszug auf der Sattelüberdecke von Silber.
  - b) Die den höheren Kommandobehörden bz. Stäben zugeheilten Generalstabsoffiziere — ausschl. des Chefs — tragen die Adjutantenscharpe.
  - c) Das etwa zuständige Treffenkoppel mit silbernem Besatz, sonst nach Ziffer 62 i.

### Kadettenkorps.

64. Bekleidung und Ausrüstung einschl. Reitzzeug, soweit nicht nachstehend Abweichungen angegeben sind, wie für Infanterie-Offiziere,\*\*) vgl. Beilage 1 A.

#### Abweichungen.

- a) Waffenrock. Etkiger Kragen und schwedische Aufschläge, vergoldete Knöpfe.  
Am Kragen und an den Aufschlägen goldene Geflechtstickerei im Allgemeinen nach Ziffer 5 A, jedoch endigen die Litzen — am Kragen nach der Spiegelseite, an

---

\*) Gehörte der Offizier bis zu seiner Versetzung in das Kriegsministerium einem preußischen Truppentheile niemals an, so ist die Waffe nebst Koppel und Portepée der betreffenden preußischen Waffengattung anzulegen.

\*\*) Lieutenants, auch insofern sie die Uniform eines Truppentheils tragen. ohne Tornister.

den Aufschlägen oben — in Form herabhängender Quasten.

Breite jeder Kragenlige ausschl. des schweifartigen Ansatzes: 2 cm; größte Breite der Quasten: 4 cm, größte Höhe: 3 cm. — Breite jeder Aufschlaglige: 4 cm, Länge: 5 cm.

Aufschläge bei den Kadetten-Häusern Ploen, Oranienstein und Karlsruhe mit citronengelbem Vorstoß.

- b) Epaulettenfelder: bei der Haupt-Kadetten-Anstalt Groß-Lichterfelde, den Kadetten-Häusern Cöslin, Ploen aus weißem, Potsdam und Oranienstein aus rothem, Wahlstatt und Karlsruhe aus citronengelbem, bei dem Kadettenhaus Bensberg aus hellblauem Tuch, sonst (außer den zustehenden Gradabzeichen) ohne weiteres Unterscheidungszeichen.
- c) Achselstückenunterlage entsprechend den Epaulettenfeldern.
- d) Lederhelm alter Art nach Ziffer 22 E mit vergoldetem fliegenden Adler und versilbertem Gardestern.
- e) Degenkoppel mit goldenem Treßensbesatz an den Trageriemen.
- f) Sattelüberdecke nach Ziffer 48 A und B, mit versilbertem Gardestern in den hinteren Ecken.

### Reitendes Feldjägerkorps.

65. Bekleidung und Ausrüstung einschl. Reitzzeug, soweit nicht nachstehend Abweichungen vermerkt sind, wie für Dragoner vgl. Beilage 1 H, aber ohne Kartusche.

#### Abweichungen.

- a) Mütze. Dunkelgrüner Grundstoff; Vorstoß am Deckelrand und Besatzstreifen von ponceaurothem Tuch.
- b) Waffenrock. Dunkelgrüner Grundstoff; eckiger Kragen und schwedische Aermelaufschläge ebenso wie die Vorstöße und das Epaulettenhalter-Unterfutter von ponceaurothem Tuch; Kragen und Aufschläge mit goldener Eigenstickerei nach Ziffer 5 A; vergoldete Knöpfe.

- c) Ueberrock. Dunkelgrüner Grundstoff; Kragen, Vorstöße und Brustklappenfutter: von ponceaurothem Tuch, vergoldete Knöpfe.
- d) Galahosen von weißem Satin oder Kasimir nach Ziffer 16 A.
- e) Paletot (Mantel). Kragen nach innen von dunkelgrünem, nach außen von ponceaurothem Tuch; vergoldete Knöpfe.
- f) Lederhelm alter Art nach Ziffer 22 E mit vergoldetem fliegenden Adler und darauf ruhendem versilberten Garbestern, vergoldeten Beschlägen und Schuppenketten; schwarzer Haarbusch.
- g) Epauletten. Vergoldete Halbmonde; Felder von dunkelgrünem Tuch, Unterfutter von ponceaurothem Tuch;
- h) Achselstücke mit dunkelgrüner Tuchunterlage.
- i) Sattelüberdecke wie für Dragoner, aber von dunkelgrünem Tuch mit ponceaurothem Tuchbesatz und dem silbernen Garbestern in den vier Ecken.
- k) Säbel wie für Garde-Dragoner nach Ziffer 51.

#### Land- und Feldgendarmarie.

66. Bekleidung und Ausrüstung einschl. Reitzzeug, soweit nicht nachstehend Abweichungen vermerkt sind, wie für Dragoner,\*) vgl. Beilage 1 H.

#### Abweichungen.

- a) Mütze. Dunkelgrüner Grundstoff; Besatzstreifen von kornblumenblauem Tuch; Vorstöße zu beiden Seiten des Besatzstreifens und auf dem Deckelrande von ponceaurothem Tuch.
- b) Waffenrock. Grundstoff dunkelgrün; edig geschnittener Kragen und schwedische Aermelausschläge; Kragen sowie Ausschläge von kornblumenblauem Tuch mit goldener Eigenstickerei nach Ziffer 5 A; Vorstöße am Kragen, an den Ausschlägen, vorn herunter und an den Taschenleisten von ponceaurothem Tuch.

---

\*) Kartusche nur für Feldgendarmarie.

- Epaulettenhalter mit ponceaurothem Tuchfutter; vergoldete Knöpfe.**
- c) Ueberrock. Grundstoff schwarz; Kragen von kornblumenblauem Tuch; Vorstöße am Kragen, an den Ärmelumschlägen und Taschenleisten sowie Brustklappenfutter von ponceaurothem Tuch; vergoldete Knöpfe.
  - d) Paletot (Mantel). Kragen nach innen von dunkelgrünem, nach außen von kornblumenblauem Tuch mit ponceaurothem Tuchvorstoß; vergoldete Knöpfe.
  - e) Galaohse (nur für Landgendarmarie) von weißem Satin oder Kasimir nach Ziffer 16 A.
  - f) Lederhelm alter Art nach Ziffer 22 E mit vergoldeten Beschlagen; vergoldeter fliegender Adler (ohne Garbestern).  
Landgendarmarie: schwarzer Haarbüsch.
  - g) Epauletten. Vergoldete Halbmonde; Felder von dunkelgrünem Tuch mit der Nummer der Gendarmerie-Brigade in vergoldeter arabischer Ziffer, Unterfutter von ponceaurothem Tuch.
  - h) Achselstücke mit der Nummer der Gendarmerie-Brigade wie vor und Unterlage von dunkelgrünem Tuch.
  - i) Kartusche (nur für Feldgendarmarie) mit goldener Tresse und vergoldeten Beschlagen; Unterlage von dunkelgrünem Tuch.
  - k) Ringkragen (nur für Feldgendarmarie).

Versilberte 1 cm breite Kette mit versilberten Dösen zur Befestigung an den auf dem Schilde angebrachten Haken;

versilbertes Metallschild, herzförmig mit flachgewölbtem Halsauschnitt; auf demselben in Gold der über der Brust 5,5 cm hohe und 5 cm breite Wappenadler — F. R. — Höhe des Schildes über der Mitte: 7 cm. Länge des seitlichen Randes bis zur Mitte: 13 cm; Breite des Schildes oben: 16 cm.

Dunkelgrünes Tuchfutter unter der Kette und unter dem Schilde, auf dessen hinterer Seite ein langer Metallhaken mit Eingriff von unten.

- l) Sattelüberdecke mit abgerundeten Ecken; Grundtuch dunkelgrün; unten rings herum drei mit 0,7 cm Zwischenraum gleichlaufende Besatzstreifen von Tuch, die beiden äußeren kornblumenblau mit ponceaurothem Vorstoß, der mittlere ponceauroth, Abmessungen nach Ziffer 48 (Dragoner).
- m) Kavallerie-Offizier-Säbel M. 52 bz. = Interimsäbel am schwarz lackirten Koppel (wie für Husaren); Portepeer für berittene Truppen.

### Bekleidungsämter.

67. Bekleidung und Ausrüstung wie für Offiziere der Linien-Infanterie, vgl. Beilage 1 A, unter Fortfall von Fernglas, Revolver und Reitzzeug.

#### Abweichungen.

- a) Batten der brandenburgischen Aufschläge am Waffenrock überall ohne Vorstoß.
- b) Helm durchweg mit dem Königlichen Namenszug F. R.
- c) Epaulettenfelder und Tuchunterlage der Achselstücke von der Farbe der Mannschafts-Schulterklappen (Farbe der Infanterie des Armeekorps — vgl. Ziffer 80 B e, Fußnote — Gardekorps weiß).

Auf den Epaulettenfeldern und auf den Achselstücken beim Gardekorps der Buchstabe G, sonst die Nummer des Armeekorps in römischer Ziffer.

### Bezirkskommandos.\*)

68. Die Bekleidung und Ausrüstung entspricht mit den nachstehenden Abweichungen derjenigen für Offiziere der Linien-Infanterie — vgl. Beilage 1 A — unter Fortfall von Fernglas, Revolver und Reitzzeug.

#### Abweichungen.

- a) Mützenfarbe und Helmszierat mit dem versilberten Landwehrkreuz. Wappenadler mit F. R., der obere

---

\*) Die zu den Bezirkskommandos kommandirten Adjutanten des aktiven Dienststandes tragen die Uniform ihres Truppentheils.

Rand des Landwehrkreuzes liegt dicht unter dem königlichen Namenszug.

- b) Epaulettenfelder und Tuchunterlage der Achselstücke von der Farbe der Mannschafte-Schulterklappen (Farbe der Infanterie des Armeekorps, vgl. Ziffer 80 B e, Fußnote); auf den Epaulettenfeldern und Achselstücken die Nummer derjenigen Infanterie-Brigade, zu welcher der Landwehrbezirk gehört, in vergoldeten arabischen Ziffern, I bis IV Berlin jedoch ohne Nummer.

### Leibgardmerrie.

69. Die kommandirten Offiziere tragen für gewöhnlich die Uniform desjenigen Truppentheils, bei welchem sie à la suite geführt werden.

- a) Ringtragen für den Offizier des 1. Zuges.

Eine um den Hals zu tragende 1 cm breite silberne Kette mit ponceaurother Tuchunterlage; an ihren Enden silberne Desen zur Verbindung mit den Metallknebeln, welche auf dem versilberten Metallschild angebracht sind.

Dieses hat ebenfalls eine ponceaurothe Tuchunterlage, ist oben mit 7 cm breitem, 2 cm tiefem Halsauschnitt versehen und hat die Form eines halben Ovals — an den Seiten 14 cm, in der Mitte 12 cm hoch —; auf dem Metallschild ruht auf weißem Emailleschild der schwarze preußische Wappenadler, über dem Emailleschild die vergoldete Königskrone, ringsherum (die ganze Breite des Metallschildes einnehmend) vergoldete Einfassung mit Kriegstrophäen; Randeinfassung des Metallschildes von vergoldetem Metall.

70. Gala-Uniform für den Offizier des 2. Zuges.

- a) Waffenrock mit 50 cm langen Schößen (von der Taillennaht gemessen).

Grundstoff: weiß, Tuch oder Kasimir.

Besatz (Kragen, Aermelausschläge, Rabatten) sowie Schößfutter: von karmoisinrothem Tuch.

Hochstehender Umlegekragen, vorn durch einen Haken bz. Dese zu schließen, nach oben abgescrägt.

Aermelausschläge nach schwebischer Art, 10,5 cm hoch, mit zwei Rigen aus silberner, in Quasten endender Agrementstickerei, auf denen oben ein ver- silberter Waffenrockknopf angebracht ist.

Auf dem Brusttheil ausgeschweifte, oben 12 cm, unten 10 cm breite Rabatten, mit sechs Reihen ver- silberter, nach außen quastenförmig endender Agrement- stickerei, auf letzterer ein versilberter Waffenrockknopf.

Der obere Theil des Rockes, bis in die Höhe des dritten Knopfes, wird mittelst zwei Haken und Desen zugemacht, von hier ab nach unten sind die Brust- und Schößtheile nach altdeutscher Art ab- gestochen. Die Schöße werden nach außen umgeschlagen und mit den Spitzen zusammen geheftet, so daß das karmoisinrothe Futter nach außen liegt.

Zum Waffenrock werden silberne Fangschnüre getragen, bestehend aus dem 8 bis 9 cm langen, 3 cm breiten Schultergeflecht, nach unten mit geflochtenem Kopf, welcher in zwei Schlingen mit metallbeschlagenen Enden ausläuft; beide Schlingen sind mit dem Kopf des Geflechtes verbunden und sind vor dem Arm zu tragen. Auf dem Schultergeflecht ruht der vergoldete königliche Namenszug *R* mit der Krone und darunter das etwa zustehende Gradabzeichen.

- b) Stiefelhose von weißem Tuch oder Kasimir.
- c) Schößweste (Schöße von der Taillennaht ab 25 cm lang) aus weißem Tuch oder Kasimir mit Stehbrust, Seitentaschen und versilberten Knöpfen vorn herunter.
- d) Kürassierstiefel aus schwarzem Lackleder mit geraden silbernen Sporen.
- e) Hut aus schwarzem Seidenfilz (Seydlitzform), ein- gefaßt mit glatter ausgebogener silberner Tresse — 6 cm




breit —; auf den unteren Rändern schwarz-silberne Kordons; vorn etwa über dem linken Auge, eine schwarzseidene Schleife mit schwarz-silberner Kolarde, durch silberne Agraffe mit silbernem Knopf befestigt.

Dazu wird ein Federstutz aus weißen Federn mit schwarzer Manschette getragen.

- f) Silberne mit schwarzer Seide durchwirkte Netzschärpe altpreussischer Art, deren Quasten mit dicken Bouillons durchschossen sind; sie wird verschlungen um den Leib getragen, so daß die Quasten nach vorn vor der linken Hüfte hängen.
- g) Stulphandschuhe von weißem Wildleder.
- h) Degen (von der Form der alten Seydlitz-Kürassiere) mit silbernem Portepee alter Art; weiß lackirtes Unterkoppel mit schräger Degentasche.

#### Schloßgarde-Kompagnie.

71. Außer bei großen Hoffestlichkeiten tragen:

- a) der Kommandeur die Uniform seiner sonstigen Dienststellung, jedoch auf dem Knopf des Degens zc. eine vergoldete Königskrone;
- b) der Hauptmann die Uniform der Offiziere des 1. Garde-Regiments zu Fuß, jedoch ohne Litgenstickerei am Waffenrock (in Folge dessen vorn abgerundeter Kragen); und als Abzeichen auf den Epauletten und Achselstücken den königlichen Namenszug ;
- c) die kommandirten Offiziere stets die Uniform des Truppentheils, welchem sie angehören.

72. Gala-Uniform für den Kommandeur und den Hauptmann.

- a) Ueberrock von dunkelblauem Tuch oder tuchähnlichem Stoff; vorn durch 14 Haken und Dosen verschließbar. Hochstehender ediger Umlegekragen von ponceau-rothem Tuch, vorn durch einen Haken und Dose zu schließen, nach oben abgescrägt.


Ärmelausschläge von ponceaurothem Tuch, nach schwedischer Art, 14,6 cm hoch, mit zwei silbernen gestickten Rigen, oben zugespitzt und mit Quasten endigend.

Born auf den Brust- und Schoßtheilen ist durch Schnürrichtung eine Rabatte von dem Grundstoff des Ueberrocks befestigt, welche sich in ihrer Form der Figur anpaßt — an der Taille schmaler, nach oben und unten mit geschweiften Rändern auseinanderlaufend —; ihrer Form entspricht die Länge der auf der Rabatte angebrachten silbernen gestickten Rigen, welche je nach der Körpergröße 4,5 bis 5,5 cm breit sind (Brandebourgs).

Auf dem Brusttheil der Rabatte sind sieben, auf dem Schoßtheil sechs derartige Rigen angebracht, welche in der Mitte mit breiteren Rändern zusammenstoßen, nach außen zugespitzt und mit einem silbernen Waffenrockknopf versehen sind; an den zugespitzten Enden hängen silberne Quasten schräg nach unten.

Auf den Hinterschößen sind sechs Reihen gleichartiger Rigen angebracht, entsprechend der Form der Schöße nach unten breiter werdend.

Zum Ueberrock wird der Ringtragen angelegt; seine vergoldete 1 cm breite Kette wird durch vergoldete Defen mit dem herzförmigen gelb vergoldeten Metallschild verbunden, welches oben mit Halsausschnitt versehen ist. Auf dem Metallschild ruht der Gardeadler (in der Form des Helmablers für Offiziere des 1. Garde-Regiment zu Fuß), Kette und Metallschild mit ponceaurothem Tuchfutter.

Rechts trägt der Kommandeur die silbernen Fangschnüre der Flügeladjutanten mit silbernem 7 cm breiten Schultergeslecht, auf welchem der Königliche Namenszug  und die zustehenden Gradabzeichen in vergoldetem Metall angebracht sind; der Hauptmann trägt die unter Ziffer 70a (für die Leibgardermerie) beschriebenen Fangschnüre.

- b) Stiefelhose von weißem Tuch oder Kasimir.
- c) Gamaschen aus weißem Tuch oder Kasimir, bis über das Knie reichend; Verschluss durch versilberte halbrunde Knöpfe von 0,8 cm Durchmesser.
- d) Stiefel bz. Stiefeletten von schwarzem Lackleder.
- e) Binde von schwarzer Seide mit weißem Vorstoß.
- f) Hut nach Ziffer 70e, für den Kommandeur unterhalb der Einfassungstresse mit weißem Federbesatz versehen.
- g) Netzschärpe nach Ziffer 70f.
- h) Stulphandschuhe aus weißem Wildleder.
- i) Degen altpreussischer Art mit gelbvergoldeten Beschlägen und naturfarbener Lederscheide; silbernes Porteepe mit offenem, mit starken Bouillons durchschossenen Quast (altpreussischer Art).
- k) Unterkoppel aus weißem Gurtband mit fast wagerechter Degentasche, so daß der Degen, nachdem er durch den Rock gesteckt ist, nach links vorwärts herausragend getragen werden kann.
- l) Sponton weiß lackirt, etwa 2,1 m lang, mit vernickeltem Schuh und vernickelter Stahlspitze; auf dieser befindet sich der silberne emailirte Stern des Schwarzen Adler-Ordens mit darüber angebrachter goldener Krone silberner und goldener Verzierung auf der Rückwand; unterhalb der Spitze ist ein schwarz-weiß-silberner Behang befestigt.

#### Armee-Uniform.

#### 73. Für Fußtruppen.

Wie für Offiziere der Linien-Infanterie, vgl. Beilage 1 A, mit folgenden Abweichungen:\*)

- a) Waffenrock mit schwedischen Ärmelaufschlägen.
- b) Lederhelm alter Art vgl. Ziffer 22 E; Wappenadler mit F. R. Für Fußartillerie mit der Aufsatzkugel; — weißer Haarbüsch —.

\*) Etwaiger Wegfall der zum Feldgebrauch gehörigen Stücke ergibt sich von selbst aus der Dienststellung des betreffenden Offiziers.

- c) Epauletten mit Feldern von dunkelblauem Tuch ohne Nummer *z.*
- d) Ärmelstücke mit dunkelblauer Tuchunterlage ohne Nummer.
- e) Waffe, Koppel und Portepée derjenigen Uniform, welche der betreffende Offizier zuletzt getragen hat, jedoch das etwa zuständige Treffenkoppel (Infanterie *z.*) stets mit silbernem Besatz.

74. Für berittene Truppen.\*)

Wie für Offiziere der Linien-Dräger, vgl. Beilage 1 H, mit folgenden Abweichungen:\*\*)

- a) Mütze. Dunkelblauer Grundstoff; Besatzstreifen von ponceaurothem Tuch; weißer Tuchvorstoß um den Deckelrand.
- b) Waffenrock. Dunkelblauer Grundstoff; Kragen, schwedische Aufschläge und Epaulettenhalter-Unterfutter von ponceaurothem Tuch; Vorstöße oben an den Aufschlägen, vorn herunter und an den Schoßtaschenleisten von weißem Tuch; vergoldete Knöpfe.
- c) Ueberrock. Dunkelblauer Grundstoff; Kragen und Brustklappenfutter von ponceaurothem Tuch; Vorstöße an den Armelaufschlägen und an den Schoßtaschenleisten von weißem Tuch; vergoldete Knöpfe.
- d) Galahose von weißem Satin oder Kasimir nach Ziffer 16 A.
- e) Paletot-(Mantel-)Kragen nach innen von dunkelblauem, nach außen von ponceaurothem Tuch mit weißem Tuchvorstoß; vergoldete Knöpfe.
- f) Dragonerhelm mit vergoldeten Beschlügen, jedoch für Feldartillerie mit der Aufschlageluge; weißer Haarbusch.

\*) Kavallerie, Feldartillerie, Train.

\*\*)- Etwaiger Wegfall der zum Feldgebrauch gehörigen Stücke ergibt sich von selbst aus der Dienststellung des betreffenden Offiziers.

- g) Sattelüberdecke von dunkelblauem, mit Besatzstreifen von ponceaurothem Tuch.
- h) Waffe, Koppel und Portepée derjenigen Uniform, welche der betreffende Offizier zuletzt getragen hat, jedoch für Kürassiere mit ponceaurothem Unterfutter.


### Offiziere der Invalidenhäuser.

75. Bekleidung und Ausrüstung, soweit nicht nachstehend Abweichungen verzeichnet sind, wie für Offiziere der Linien-Infanterie, vgl. Beilage 1A, unter Fortfall der Stiefelhose, hohen Stiefel, des Tornisters, von Fernglas, Revolver und Reitzeug.

#### Abweichungen:

- a) Waffenrock mit dunkelblauen brandenburgischen Aufschlägen, Patten mit ponceaurothem Vorstoß. Versilberte Knöpfe am Waffenrock, Ueberrock und Paletot.
- b) Lederhelm mit versilberten Beschlägen (vergoldeten Sternen auf der Scheibe) und vergoldeten Schuppenfellen.

Zierat versilberter Wappenadler mit F. R.

- c) Epauletten mit versilberten Halbmonden; Felber für die Offiziere der Leib- und Grenadier-Kompagnie des Invalidenhauses Berlin von weißem, sonst von dunkelblauem Tuch. — Auf den Felbern: Invalidenhaus Berlin für die Offiziere der Leib-Kompagnie der königliche Namenszug  mit der Königskrone darüber, für die Offiziere der Grenadier-Kompagnie derselbe Namenszug mit der einflammigen Granate darüber, sonst mit dem Buchstaben B.; Invalidenhaus Stolp S.; Carlshafen C.
- d) Achselstücke hinsichtlich der Tuchunterlage den Epaulettenfeldern entsprechend sowie mit deren Namenszug bz. Buchstaben.

- e) Waffe, Koppel, Portepée der zuletzt vorangegangenen Dienststellung, jedoch das etwa zuständige Trefferkoppel (Infanterie u., Kürassiere) stets mit silbernem Besatz und ponceaurothem Unterfutter.

## II. Sanitätsoffiziere des aktiven Dienststandes.

76. Bekleidung und Ausrüstung, insofern nicht nachstehend Abweichungen angegeben sind, wie für Offiziere der Linien-Infanterie, vgl. Beilage 1 A, jedoch unter Fortfall von Schärpe, Tornister, Fernglas, Signalpfeife und Sattelüberbede.

77. Abweichungen.

- a) Mütze.\*) Besatzstreifen von dunkelblauem Tuch mit ponceaurothem Tuchvorstoß oben und unten, sowie einem gleichartigen Vorstoß um den Deckelrand.
- b) Waffentod. Eßiger Kragen und schwedische Aufschläge von dunkelblauem Tuch mit goldener Lizenstickerei, vgl. Ziffer 5 A, und ponceaurothem Tuchvorstoß.

Wagerechter Eingriff — 6,5 cm breit — mit Ueberfallklappe, etwa 13 cm unterhalb der Taillennaht des linken Vorderkörpers, zum Durchstecken des Degens.

- c) Ueberrod. Kragen von dunkelblauem Tuch mit ponceaurothem Tuchvorstoß.

Eingriff zum Durchstecken des Degens wie unter b.

- d) Paletot (Mantel). Kragen nach außen wie unter c.

Schräg geschnittener Eingriff zum Durchstecken des Degens — 13 cm lang mit Ueberfallleiste — angebracht hinter der linken Seitentasche.

- e) Lederhelm.\*) Wappenadler mit F. R.
- f) Epauletten.\*\*\*) Vergoldete Halbmonde, Felber von dunkelblauem Sammet und auf denselben der Aeskulap-

\*) Sanitätsoffiziere bei den aus Kontingenten der außerpreussischen Staaten gebildeten Truppenteile vgl. Ziffer 91.

\*\*\*) Rangabzeichen vgl. Ziffer 109.

stab aus geschlagenem vergoldeten Metall. Die steifen Raupen für Sanitätsoffiziere mit Generalsrang bz. die Fransen für diejenigen mit Stabsoffiziersrang von Gold.

- g) Ahselstücke. Für alle Rangstufen mit dem Ahselapstab aus geschlagenem vergoldeten Metall (an Stelle der Nummer) und mit Unterlage aus dunkelblauem Sammet.

Im Besonderen:

Sanitätsoffiziere mit Lieutenants- und Hauptmannsrank nach Ziffer 31 E G H, jedoch mit einer Randeinfassung aus 0,1 cm breiter schwarzer Seidenschur längs der beiden inneren Plattschnüre;

Sanitätsoffiziere mit Stabsoffiziersrank nach Ziffer 31 A C D, jedoch besteht das Geflecht aus drei nebeneinander liegenden Strängen, die äußeren, je 0,4 cm breit, aus silberner, der mittlere, 0,3 cm breit, aus schwarzseidener Drahtschnur;

Sanitätsoffiziere mit Generalsrank in der Form, wie für Generale; das Geflecht entspricht in der Mitte demjenigen für Sanitätsoffiziere mit Stabsoffiziersrank, dagegen ist längs der äußeren Bogen ein vierter Strang aus 0,4 cm breiter goldener Drahtschnur hinzugefügt.

- h) Degen a/M\*) mit ledernem Unterloppel sowie Infanterie-Portepee alter Art.

78. Sanitätsoffiziere mit Generalsrank tragen außerdem nach den Vorschriften für Generale, vgl. Ziffer 55:  
den Waffenrock mit zwölf Knöpfen vorn herunter,  
die lange Tuch- und Stiefelhose,  
den Paletot,  
den Helm nebst Federbusch,  
die Sattelunterbede.


\*) Beim Dienst zu Pferde sowie im Felde und im Manöver: Kavallerie-Offiziersäbel M 52 an dem für Husaren vorgeschriebenen schwarzlackirten Koppel gestattet.

### III. Offiziere und Sanitätsoffiziere des Beurlaubtenstandes.

#### Offiziere der Reserve.

79. Bekleidung, Ausrüstung, Bewaffnung, insofern nicht nachstehend Abweichungen vermerkt sind, in Uebereinstimmung mit den Offizieren des aktiven Dienststandes.

#### Abweichungen.


- A. Mützenfotarde mit versilbertem Landwehrkreuz, letzteres 1,1 cm hoch und breit.
- B. Helm (Jäger-Tschako, Metallhelm, Tschapka): Adler ohne Devisenband;
- das Landwehrkreuz — 3,5 cm hoch und breit — ist bei vergoldetem Zierat aus versilbertem Neusilber bz. umgekehrt und folgendermaßen angebracht:
- bei dem Wappenadler ohne Stern, dicht unter dem Königlichen Namenszug  oder F. R. bz. bei denjenigen Dragoner-Regimentern, deren Adler keinen Namenszug trägt, mitten auf der Brust des Adlers;
  - bei dem Adler mit Stern, unterhalb des letzteren, so daß der obere Rand dicht unter dem Medaillon abschneidet;
  - insofern der Zierat nur aus dem Gardestern besteht, oberhalb der Inschrift SUUM CUIQUE, so daß der untere Rand dicht über dem Medaillon abschneidet.
- C. Pelzmütze ohne Devisenband.

Das Landwehrkreuz ist im Allgemeinen versilbert und vor der Mitte angebracht.

Leib-Garde-Husaren tragen den Gardestern der Offiziere des aktiven Dienststandes mit dem vergoldeten Landwehrkreuz, vgl. B c.

Husaren 1 und 2 tragen vor der Mitte den versilberten Totenkopf der Offiziere des aktiven Dienststandes, dagegen das versilberte Landwehrkreuz in der schwarzen Füllung des Feldzeichens.



Bei Husaren 7 liegt auf dem versilberten Landwehrkreuz (vor der Mitte der Pelzmütze) der vergoldete königliche Namenszug .

### Offiziere der Landwehr.

#### 80. Infanterie.

##### A. Garde-Landwehr-Infanterie.

Bekleidung und Ausrüstung in Uebereinstimmung mit dem entsprechenden Garde-Regiment.

##### Abweichungen.

- a) Landwehrkreuz an der Mützenfarbe nach Ziffer 79 A.
- b) Helmzierat ohne Devisenband; auf demselben — vor der Mitte — der achtstrahlige versilberte Garde-Landwehrstern, 7 cm Durchmesser über den Strahlen mit dem vergoldeten Landwehrkreuz (Maße, Inschrift nach Ziffer 79).

Weißer\*) bz. für Offiziere des Garde-Füsilier-Landwehr-Regiments schwarzer Haarbusch.

- c) Epauletten und Achselstücke bei den Garde-Grenadier-Landwehr-Regimentern ohne Namenszug.

##### B. Provinzial-Landwehr-Infanterie.\*\*)

Bekleidung und Ausrüstung in Uebereinstimmung mit den aktiven Infanterie-Offizieren des Armeekorps.

- a) Landwehrkreuz an der Mützenfarbe nach Ziffer 79 A.
- b) Helm. Vergoldeter Wappenadler\*\*) ohne Namenszug und ohne Devisenband; auf der Brust des Adlers das versilberte Landwehrkreuz nach Ziffer 79 B a.
- c) Tschako\*\*\*) mit vergoldeten, flachen Schuppenfetten, nach Ziffer 24.

\*) In der Front bei Paraden zc. in Uebereinstimmung mit den Mannschaften.

\*\*) Betr. der in die preussische Armee übergegangenen ehemaligen Bundeskontingente vgl. Ziffer 92 ff.

\*\*\*) Im Frieden wird stets der Helm getragen, während des mobilen Verhältnisses Helm oder Tschako oder Wachstuchmütze in Uebereinstimmung mit den Mannschaften des betreffenden Truppentheils bz. von nicht regimentirten Offizieren der Helm.

Als Zierat — mitten vor dem Eschafot — eine ovale schwarz-silberne Kofarde von Blech, 7 cm hoch, 5,5 cm breit, mit dem versilberten Landwehrkreuz auf dem schwarzen Felde. Oben das schwarz-silberne Feldzeichen nach Ziffer 24 A g.

- d) Wachstuchmütze\*). Mützenüberzug aus schwarzem Glanzwachstuch, über der Mütze zu tragen; hinten geöffnet und mit Haken (rechts) undösen (links) zum Enger- und Weitermachen versehen, so daß der Ueberzug auch ohne die Mütze getragen werden kann. Deckeinlage von dünnem Rohr. An beiden Seiten, nahe dem Rand des Deckels eine schwarz lackirte Blechscheibe mit Luftlöchern.

Vorn ein Schirm von biegsamem Leder, darüber die schwarz-silberne Kofarde und über der Kofarde als Zierat das versilberte Landwehrkreuz.

Abmessungen nach der Mütze vgl. Ziffer 1.

- e) Tuchfüllung der Epauletten und Tuchunterlage der Achselstücke von der Farbe der Schulterklappen der Infanterie des betreffenden Armeekorps.\*\*)

Auf den Epaulettenfeldern und Achselstücken die Nummer derjenigen Infanterie-Brigade, bei welcher das vorgesezte Bezirkskommando eingetheilt ist, in vergoldeten arabischen Ziffern; I—IV Berlin ohne Nummer.

## 81. Kavallerie. Bekleidung, Ausrüstung und Bewaffung im Allgemeinen wie für Dragoner, vgl. Beilage 1 H.

### A. Garde-Landwehr-Kavallerie.

- a) Mütze. Dunkelblauer Grundstoff; Besatzstreifen und Deckelvorstoß aus ponceaurothem Tuch.

Kofarde mit Landwehrkreuz nach Ziffer 79 A.

\*) Vgl. Anm. \*\*\*) auf S. 99.

\*\*) 1., 2., 9., 10. A. R. weiß.

3., 4., 11., 15. = ponceauroth.

5., 6., 17. = citronengelb.

7., 8., 16. = hellblau.

14. A. R. vgl. Ziffer 94 C.

- b) **Waffenrock.** Dunkelblauer Grundstoff; Kragen, Ärmel-ausschläge, Vorstöße aus ponceaurothem Tuch; Kragen flach abgerundet (wie am Koller), schwedische Ausschläge — Außenseite mit nach oben geschweiften und zu einer Spitze zusammenlaufenden Rändern — (wie an der Ulanka).

Eine goldene gemusterte Tresse, auf beiden Seiten durch 0,1 cm breite Streifen aus ponceaurother Seide eingefast, bedeckt den oberen und die vorderen Theile des Kragens sowie den oberen Rand und die hintere Schließklappe der Ausschläge.

Unter dem Tressenbesatz an beiden Seiten des Kragens sowie in Verlängerung der Ausschlagspitze, je eine glattgestickte goldene Litze, derart angebracht, daß dieselbe dicht an die Tresse heranreicht. Vergoldete gewölbte Knöpfe. Abmessungen vgl. Ziffer 3 C. Höhe der Ausschläge an der vorderen Spitze: 8,5 cm, hinten 6 cm.

Breite der Besatztresse 2,5 cm.

Länge jeder Kragenslitze zum Spiegel = 3 : 4.

Länge der Ausschlaglitzen: 7 cm, Breite: 2,6 cm.

- c) **Ueberrock.** Dunkelblauer Grundstoff; Kragenvorstöße und Brustklappenfutter von ponceaurothem Tuch; vergoldete flache Knöpfe.
- d) **Paletot (Mantel).** Kragen nach innen von dunkelblauem, nach außen von ponceaurothem Tuch; vergoldete gewölbte Knöpfe.
- e) **Galahose.** Dunkelblaues Tuch mit goldenem, 1,5 cm breiten Streifen an den Seitennähten.
- f) **Helm alter Art** mit vergoldeten Beschlägen und gewölbten Schuppenketten, vgl. Ziffer 22 E;  
Zierat: vergoldeter fliegender Adler ohne Devisenband mit Garde-Landwehrstern, vgl. Ziffer 80 A b;  
— weißer Haarbusch.
- g) **Tuchfelder der Epauletten und Tuchunterlage der Achselstücke:** ponceauroth;

Epauletten mit vergoldeten Galstinsenden und ponceaurothem Unterfutter ohne Nummer zc.


- h) Kartusche mit dem Garde-Landwehrstern (Stern in Silber, Landwehrtreuz in Gold).

Bandolier: aus goldener Tresse mit vergoldeten Beisclagen, Tuchunterlage dunkelblau.

- i) Sattelüberbede. Dunkelblaues Tuch mit Befestigungsstreifen und Vorstoß von ponceaurothem Tuch; in den vier Ecken der silberne Garbestern. Abmessungen vgl. Seite 66 unter C.

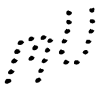
#### B. Provinzial-Landwehr-Kavallerie.

Wie Garde-Landwehr-Kavallerie mit folgenden Abweichungen:

- a) Kragen und Aufschläge des Waffenrocks ohne Stickerie; dagegen unter der Tresse mit 0,1 cm Abstand, eine 0,2 cm breite Goldschnur, welche in den oberen Ecken und hinten am Kragen sowie in den oberen Ecken der Aufschläge Schlingen und unter dem Aufschlagknopf einen 7 cm langen, 4 cm breiten Schnurknoten bildet.
- b) Helm mit Wappenadler ohne königlichen Namenszug und Devisenband, auf der Brust des Adlers das versilberte Landwehrtreuz; schwarzer Haarbusch.
- c) Tuchfüllung der Epauletten und Tuchunterlage der Achselstücke nach den Schulterklappen der Infanterie des Armeekorps vgl. Ziffer 80 B e Fußnote; auf den Epauletten und Achselstücken die Nummer des Armeekorps in vergoldeter arabischer Ziffer.
- d) Auf dem Kartuschendeckel der königliche Namenszug  in Gold.
- e) Sattelüberbede wie für Ulanen vgl. Ziffer 48.

82. Jäger und Schützen, Feld=\*) und Fußartillerie, Pioniere, Eisenbahntruppen, Luftschiffer=Abtheilung, Train.

\*) Auch die aus der reitenden Artillerie hervorgegangenen Offiziere ohne Haarbusch.



**A. Garde-Landwehr.**

Wie die Reserve-Offiziere vgl. Ziffer 79, aber auf dem fliegenden Adler bz. zum Tschako als Zierat der Garde-Landwehrstern, vgl. Ziffer 80 A b.

**B. Provinzial-Landwehr.**

Wie die Reserve-Offiziere, vgl. Ziffer 79, aber Wappenadler ohne königlichen Namenszug und an dessen Stelle das versilberte bz. vergoldete Landwehrkreuz; auf den Epaulettensfeldern und Achselstücken die Nummer desjenigen Armeekorps, welchem sie angehören, in vergoldeter arabischer Ziffer.

**Landwehr-Armee-Uniform.****83. a) Für die aus den Fußtruppen hervorgegangenen Offiziere:**

Kopfbedeckung \*) nach Ziffer 80 B (Provinzial-Landwehr-Infanterie), jedoch für Fußartillerie mit der Aufsatzkugel, sonst nach Ziffer 73 (Armee-Uniform für Fußtruppen).

**b) Für die aus den berittenen Truppen hervorgegangenen Offiziere:**

Kopfbedeckung nach Ziffer 81 f, jedoch für Feldartillerie \*\*) mit der Aufsatzkugel, sonst nach Ziffer 74 (Armee-Uniform für berittene Truppen).

Ein Unterschied zwischen Garde und Linie besteht nicht.

**Sanitätsoffiziere des Beurlaubtenstandes.****84. Uniform der aktiven Sanitätsoffiziere mit dem silbernen Landwehrkreuz auf der Mützenfarbe und auf dem Wappenadler, letzterer ohne Devisenband, vgl. Ziffer 79 Ba und 80 B b.**

\*) Ohne Haarbusch.

\*\*) Feldartillerie ohne Haarbusch.

#### IV. Offiziere und Sanitätsoffiziere der in die preussische Armee übernommenen Bundeskontingente.\*)

##### Offiziere des aktiven Dienststandes.

85. Die Uniform der General-, Flügel- bz. persönlichen Adjutanten\*\*) bei den deutschen Bundesfürsten unterliegt deren Bestimmung.
86. Im Uebrigen richtet sich die Bekleidung und Ausrüstung, einschl. Reitzzeug, insofern nicht nachstehend Abweichungen vorgesehen sind, nach den allgemeinen gültigen Vorschriften.\*\*\*)

(Spaulettenhalter, Schiebertresse der Spauletten, bz. Besatz der Achselstücke durchweg nach preussischer Probe.)

87.

##### Oldenburg.

##### Im Allgemeinen.

Schärpe und Portepée in den Bundesfarben.

Bei der Schärpe ist das Band in der Mitte zwischen den beiden schwarzen Streifen mit einem ponceaurothen Faden durchzogen; beim Portepée durchzieht ein gleichartiger Faden die Mitte des silbernen Bandes bz. den mittelften silbernen Faden des Lederriemens.

Helmszierat in Uebereinstimmung mit den Mannschaften, jedoch vergolbet bz. versilbert.

##### Dragoner 19.

Besatzstreifen und Deckelvorstoß an der Mütze von schwarzem Tuch. Spaulettenfelder von Silberstoff (auf denselben der für die Mannschaften vorgeschriebene Groß-

\*) Hansestädte (nur für Offiziere 2c. des Beurlaubtenstandes), Oldenburg, Braunschweig, Thüringische Staaten, Baden.

\*\*) Die Uniform entspricht bei den meisten Staaten mit geringen Abweichungen derjenigen für Flügel-Adjutanten Seiner Majestät des Kaisers und Königs.

\*\*\*), Insofern die Stücke in Farbe und Form mit denjenigen für Mannschaften übereinstimmen, wird auch hier auf Bl. D. II. bz. deren Beilage 1 Bezug genommen, vgl. Ziffer 54.

herzogliche Namenszug in Gold), Epaulettenunterfutter von schwarzem Sammet.

Achselftückenunterlage von weißem Tuch mit Einfassung aus silberner Tresse.

#### Bezirkskommandos.

Helmadler des Regiments 91, unterhalb des Sterns das versilberte Landwehrkreuz, Schärpe und Portepee, wie unter a, sonst nach Ziffer 68.

88.

Braunschweig.

#### Infanterie-Regiment 92.

a) Helmzierat.

Stab, I., II., IV. Bataillon: Auf dem Ordenskreuz des versilberten Sterns sind die Kreuztheile von blauer Emaille und goldengerändert; das Medaillon von Gold und Silber, an seiner oberen Herzogskrone grün emailirter Federschmuck, an der unteren roth emailirte Bisirfüllung.

Im Uebrigen wie bei Mannschaften.

III. Bataillon: Der Totenkopf ist hell, das darunterliegende Devisenband matt versilbert; Augenhöhlen und Nasenhöhle des Totenkopfes mit Unterlage von schwarzem Sammet.

b) Schärpe und Portepee (für sämtliche Offiziere).

Die Bänder sind mit blauer statt schwarzer Seide durchzogen, Füllung in den Quasten blau und gelb.

c) Braunschweigischer Infanterie-Offizier-Säbel — für die Offiziere des III. Bataillons mit gebogener — sonst mit gerader Klinge; Stahlscheide, schwarz-lackledernes Koppel.

Am Gefäß beim I., II. und IV. Bataillon der Herzogliche Namenszug K, beim III. Bataillon ein Jägerhorn — beide mit Krone.

d) Sattelüberbede in den hinteren Ecken mit dem Herzoglichen Namenszug K und darüberliegender Herzogskrone, beide aus 0,8 cm breiter, goldener Plattschmuck.

## Husaren 17.

- a) **Attila.** Auf jeder Brustschnur ist zwischen Ringel und Kofette ein Schieber angebracht; hinten auf der Taille-nacht Kofetten statt Knebelknöpfe.  
Taschen in den Vorderhöfen, eingefasst mit goldener Kantenschnur; poncaurothes Schoßfutter.
- b) **Interimsattila.** Schwarzer Grundstoff, Besatz aus schwarzer Kantenschnur, Knebel und Kofetten mit schwarzer Wolle besponnen.
- c) Auf den Schulterstücken des Attilas und Interimsattilas (abweichend von den Mannschaften) der vergoldete Herzogliche Namenszug *W* und darüber die Herzogskrone.
- d) **Husarenmütze** von schwarzem Bärenpelz, mit flachen, matt vergoldeten Schuppenfetten; an Stelle der Kofetten gelb metallene Löwenköpfe.  
(Fangschnüre: von Silber mit schwarzer Seide durchwirkt; weißer Reiberbusch mit schwarzer Manschette.)
- e) **Husarenschärpe** (bz. Adjutantenschärpe) und Portepee mit blauer statt schwarzer Seide durchzogen; die Eichel des Portepees mit blauer und gelber Seide gefüllt.
- f) **Kartusche:** der Kasten aus rothem Saffianleder, Seitenwände und Deckel aus Neusilber; auf den Seitenwänden je ein vergoldeter Löwenkopf mit Kette und Bügel zum Einschnallen des Bandoliers; auf dem Deckel: das Herzogliche Wappen (Unterlage von poncaurothem Sammet), mit zwei Schildhaltern (Löwen), darüberliegender Herzogskrone; zwei Devisenbänder: Inschrift des oberen: „Mars la Tour“, des unteren: „Peninsula, Sicilien, Waterloo“, rings um das Wappen: „Wilhelm Herzog von Braunschweig-Lüneburg“. An beiden Seiten und der unteren Kante des Deckels zwei eingravirte sich kreuzende Palmenzweige.
- g) **Bandolier** von rothem Saffianleder mit goldenem Treffenbesatz und Beschlag (viereckige Schnalle und



Schieber am kürzeren Theil, hohles Dreieck am Ende des längeren); an den unteren Enden je eine Leder-schleife mit ovalem durch das Herzogswappen verzierten Knopf.

- h) Säbelskoppel aus rothem Saffianleder mit Treßfenbefatz am Trage- und Schlepriemen von Gold mit ponceau-rothem Seidenstreifen in der Mitte, vergoldete Fröschel-schnallen, Aufhängefette und Haken von Neufilber.
- i) Säbeltasche aus rothem Saffianleder mit ponceaurothem Tuch über dem Deckel;\*) auf letzterem — in Goldstickerei — der Herzogliche Namenszug *X* mit darüberliegender Herzogskrone (die Perlen der Krone aus Silber); Einfassung des gekrönten Namenszuges durch goldene, mit Palmetten durchzogene Arabeskenstickerei mit silbernen Rändern und Perlen; für Stabsoffiziere außerdem Trophäenstickerei. — Zur Tasche gehört ein Ueberzug aus rothem Saffianleder.
- k) Paradezaumzeug aus braunem Leder mit vergoldeten Beschlägen (Buckel auf Stirn und Nasenriemen sowie auf dem Kreuzungspunkt der mit Goldtreßfen besetzten Stirnkreuzriemen); am losen Ende des Kehlriemens zwei Schieber, Metallkugel und Halbmond. Vor der Mittelscheibe des Vorderzeugs vergoldete Sonne.\*\*)
- l) Sattelüberbede von schwarzem Tuch, Befatz aus 4,7 cm breiter goldener Bandoliertresse; vorn in den Ecken ein silberner Stern mit vier goldenen Hauptstrahlen, goldumrändertem Medaillon mit schwarzer Tuchfüllung, auf welcher der goldgestickte Herzogliche Namenszug *X* ruht; hinten an den Ecken (aus 0,8 cm breiter goldener Plattschnur) der Herzogliche Namenszug *X*, über demselben die Herzogliche Krone mit silbernen Perlen auf den Bügeln der Diademöffnung.

\*) Der obere Lederrand am Deckel 1 cm breit, nicht geschweift.

\*\*\*) Ueber das gewöhnliche Dienstzaumzeug vgl. Ziffer 46 (Hufaren).

- m) Sattelunterdecke von schwarzem Tuch, viereckig, mit Besatz aus goldener Rundschnur längs des unteren Randes, hinten in den Ecken Schnurknoten bildend.
- n) Braunschweigischer Kavallerie-Säbel.

**Bezirkskommandos.**

Helmadler der Offiziere des I. u. Bataillons Regiments 92, unterhalb des Sterns das versilberte Landwehrkreuz; im Uebrigen wie für Offiziere des Regiments 92 unter Berücksichtigung von Ziffer 68.

## 89.

**Thüringische Staaten.**

**Infanterie-Regimenter 98 bis 96.**

- a) Mütze. Auf dem Besatzstreifen ist die preussische und darüber — auf dem Grundtuch — die Landesfarbe angebracht.
- b) Helm. Rechts unter der Rosette der Schuppenkette die preussische, links die Landesfarbe. Zierat wie bei den Mannschaften, jedoch vergoldeter Wappenadler, versilberter Stern.
- c) Schärpe und Portepe in den Bundesfarben, vgl. Ziffer 87.

**Bezirkskommandos.**

- a) An der Mütze nur die Landesfarbe mit dem Landwehrkreuz.
- b) Helmzierat: vergoldeter Wappenadler mit dem versilberten Stern des betreffenden Landes, unterhalb desselben das versilberte Landwehrkreuz.  
Am Helm (rechts) nur die Landesfarbe.
- c) Schärpe und Portepe in den Bundesfarben, vgl. Ziffer 87.  
Im Uebrigen nach Ziffer 68.

## 90.

**Baden.**

**Für Generale und Generalstabs-Offiziere.**

Preussische Uniform: preussischer Helm, Schärpe und Portepe ohne die Bundesfarben, an der Kopfbedeckung nur die preussische Farbe, also durchweg nach Ziffer 65.

**Für die aktiven Offiziere der verschiedenen  
Truppenteile.**

**A. Im Allgemeinen.**

- a) Mütze: auf dem Besatzstreifen ist über der preussischen die badische Kokarde angebracht.
  - b) Helm: unter der Rosette der Schuppenkette rechts die preussische, links die badische Kokarde.
- Zierat: Greif in Uebereinstimmung mit den Mannschaften, aber versilbert bz. vergoldet.
- c) Schärpe und Portee in den Bundesfarben, vgl. Ziffer 87 a.
  - d) Epauletten und Achselstücke nach den für die preussischen Offiziere geltenden Vorschriften, vgl. auch Ziffer 86, aber die Felder bz. Achselstückunterlage (entsprechend den Mannschafts-Schulterklappen) auch für die einzelnen Infanterie-Regimenter von besonderer Farbe (also nicht im Armeekorps gleichmäßig). Namenszüge, Kronen, bz. Regiments-Nummern sowie Grababzeichen durchweg von vergoldetem Metall.
  - e) Badischer Infanterie-Säbel: für Infanterie und Pioniere; badischer Kavallerie-Säbel: für Dragoner und Train.

(Artillerie trägt den preussischen Artillerie-Offizier-Säbel.)

Für alle Waffen: Untertoppel mit Trage- und Schleppriemen von rothem Saffianleder, besetzt mit gemusterter Silbertresse; diese ist in der Mitte von einem goldenen und zu dessen beiden Seiten von je einem rothseidenen Faden durchzogen; die ovalen Fröhselschnallen sowie die Ringe, Kette und der Tragehafen sind von vergoldetem Metall.

**B. Abweichungen.**

**Leib-Grenadier-Regiment 109.**

- a) Silberne Eichenstückeri am Tragen und an den Ärmel-ausschlägen des Waffenrocks.

- b) Epaulettenfelder von Silberstoff. Achselstücke mit weißer Tuchunterlage, eingefasst an beiden Seiten durch Silbertresse.
- c) Am Helmzierat sind die Kreuztheile des auf dem silbernen Stern ruhenden Ordenskreuzes aus rother Emaille; der Rand und das Feld des Medaillons, sowie die auf dem Stern und im Medaillon angebrachten Großherzoglichen Namenszüge **H** von Gold. (Sterne auf der Aufsatzscheibe und Schuppenketten vergoldet.)

#### **Dragoner-Regiment 20.**

Sattelüberdecke: in den hinteren Ecken über dem Besatzstreifen eine in ponceaurrother Seide gestickte Krone, im Uebrigen vgl. Ziffer 48 (Dragoner 1c.).

#### **Dragoner-Regiment 22.**

- a) Galahose nach Ziffer 16C, aber mit ponceaurrothem Vorstoß an den Seitennähten, daneben breite Streifen von schwarzem Sammet mit ponceaurrothem Tuchvorstoß an den nach außen liegenden Ranten.
- b) Sattelüberdecke: mit ponceaurrothem Vorstoß am unteren Rande (Besatzstreifen von schwarzem Tuch), im Uebrigen vgl. Ziffer 48 (Dragoner 1c.).

#### **Bezirkskommandos XIV. Armeekorps,** außer Colmar, Mühlhausen i. E., Gebweiler.\*)

- a) Auf dem Besatzstreifen der Mütze unten die badische Kolarde ohne, darüber die preussische Kolarde mit Landwehrkreuz.
- b) Helm. Zierat vergoldeter Greif mit dem versilberten Landwehrkreuz auf der Brust.  
Rechts die badische, links die preussische Kolarde.
- c) Schärpe und Portepée nach A c.
- d) Epauletten und Achselstücke nach preussischer Probe, Felber bz. Unterlage nach Ziffer 94 C c.  
Im Uebrigen vgl. Ziffer 68.

\* ) Für welche die preussischen Vorschriften gelten.

**Bekleidungsamt XIV. Armeekorps.**

Uniform wie für Offiziere der Infanterie-Regimenter, Epaulettenfelder und Achselstückenunterlage gelb — im Uebrigen nach Ziffer 67 sinngemäß.

**Sanitätsoffiziere des aktiven Dienststandes.**

91. Die Bekleidung, Ausrüstung und Bewaffnung entspricht den Festsetzungen von Ziffer 76 bis 78, insofern nicht nachstehend Abweichungen vorgesehen sind.

**Abweichungen.**

- a) Helmzierat, Kokarden und Porteepe nach den durch die Conventionen der verschiedenen Kontingente getroffenen Festsetzungen.
- b) Beim Infanterie-Regiment 92 und Husaren-Regiment 17 den für Ersteres vorgeschriebenen Offizier-Säbel, bei sämtlichen badischen Regimentern den preussischen Infanterie-Offizier-Degen alter Art.

**Offiziere des Beurlaubtenstandes.****Im Allgemeinen.**

92. a) Das Landwehrkreuz\*) in der Müllenzokarbe und zum Helmzierat trägt die Inschrift: „Mit Gott für Fürst und Vaterland“ bz. für die Reserveoffiziere der Infanterie-Regimenter 75 und 76 sowie für die Landwehroffiziere und Sanitätsoffiziere der Hanseatischen Landwehrbezirke: „Mit Gott fürs Vaterland“.
- b) Im Uebrigen, insofern nicht nachstehend Abweichungen verzeichnet sind, nach Ziffer 79, 80B, 81 bis 84.

**93.****Offiziere der Reserve.**

- a) Sitz des Landwehrkreuzes zum Helmzierat nach Ziffer 79B bz. zum Greif sinngemäß, für Reserveoffiziere des Husaren-Regiments 17 auf dem Feldzeichen (wie für Husaren 1 und 2, vgl. Ziffer 79C).

\*) Allerseits ohne Jahreszahl.

- b) Die Reserveoffiziere des Infanterie-Regiments Nr. 92 tragen den für den Stab zc. vorgesehenen Helmzierat (ohne dessen Devisenband).
- c) Im Uebrigen (Schärpe, Portepee, Kokarden) finden die Vorschriften für die Offiziere des aktiven Dienststandes auf sie gleichmäßig Anwendung.

#### 94. Offiziere der Provinzial-Landwehr.

##### A. Hansestädte, Oldenburg, Braunschweig.

Mit dem Helmzierat der Mannschaften des betreffenden Landwehrbezirks, vgl. Ziffer 87 und 88 (Bezirkskommandos).

##### B. Thüringische Landwehrbezirke.

An der Mütze und am Helm wird nur die Landeskokarde getragen — Mützenkokarde mit Landwehrkreuz —; Helmzierat wie für die Mannschaften des betreffenden Landwehrbezirks, vgl. Ziffer 89 (Bezirkskommandos), am Tschako der Landwehr-Infanterie-Regimenter 93 bis 96\*) ist die Kokarde (Zierat) vorn, in den Landesfarben, das Feldzeichen schwarz-silbern.

##### C. Baden.\*\*)

- a) An der Mütze und am Helm zwei Kokarden wie für Offiziere des aktiven Dienststandes, jedoch wird die badische Kokarde bei der Mütze unter der preussischen getragen, welche letztere mit Landwehrkreuz versehen ist; am Helm wird die badische Kokarde unter der rechten und die preussische unter der linken Rosette angelegt.

Helmzierat der vergoldete Greif mit verfilbertem Landwehrkreuz auf der Brust;

\*) Insofern der Tschako während des mobilen Verhältnisses von dem betreffenden Landwehr-Truppenteil getragen wird.

\*\*\*) Die von den Landwehrbezirken Colmar, Mühlhausen i. G. und Geweiler kontrollirten Offiziere tragen die preussischen Abzeichen.

- b) Tschako für Landwehr = Infanterie = Regimenter wie unter B.
- c) Tuchfüllung der Epaulettenfelder und Tuchunterlage der Achselstücke: für Landwehr-Infanterie  
 im Bezirk der 55. Infanterie-Brigade: weiß,  
 im Bezirk der 56. Infanterie-Brigade: ponceau-  
 roth,  
 im Bezirk der 57. Infanterie-Brigade: gelb bz.  
 Colmar ponceauroth,  
 im Bezirk der 58. Infanterie-Brigade: hellblau  
 bz. Mühlhausen und Gebweiler ponceauroth,  
 für Landwehr-Kavallerie: gelb,  
 für die übrigen Truppen in Uebereinstimmung  
 mit den Offizieren des aktiven Dienststandes der be-  
 treffenden Waffengattung.

#### Sanitätsoffiziere des Beurlaubtenstandes.

95. Nach Ziffer 91 hinsichtlich des Helmzierats, der Kokarden, Bewaffnung und des Portepees; im Uebrigen nach Ziffer 84 sinngemäß.

#### Armee-Uniform und Landwehr-Armee-Uniform.

96. Nach Ziffer 73/74 bz. 83 jedoch für thüringische und badische Staatsangehörige mit den bei der Regiments-Uniform für die Offiziere vorgeschriebenen Kokarden sowie für badische Staatsangehörige als Helmzierat der ver-  
goldete Greif. Portepee bz. Schärpe in denjenigen Farben, welche für die Truppen-Uniform vorgeschrieben ist.

### V. Königlich sächsische Offiziere des Eisenbahn-Regiments Nr. 2

97. tragen zur preussischen Uniform den Helmzierat und den Säbel der Königlich sächsischen Offiziere.

## VI. Königlich württembergische Offiziere bei preussischen Truppentheilen *z.* und umgekehrt.\*)

98. Die nach Preußen *h.* Württemberg kommandirten Generale und Offiziere mit Einschluß der Generalstabs-Offiziere tragen die preussische *h.* württembergische Uniform. Die General-Adjutanten, Generale à la suite und Flügel-Adjutanten Ihrer Majestäten des Kaisers und Königs *h.* des Königs von Württemberg behalten das Recht zum Tragen ihrer bisherigen Uniform. Die zu den höheren Kommandobehörden, Instituten, Bildungsanstalten *z.* kommandirten Offiziere tragen die Uniform des Truppentheils, dem sie angehören.

## VII. Ehemals aktive Offiziere und Sanitätsoffiziere.

### Offiziere zur Disposition.

99. Nach Maßgabe der ihnen Allerhöchst erteilten Genehmigung entweder die Uniform eines Truppentheils oder die Armee-Uniform einschl. der Schärpe *h.* Kartusche.\*\*)

### 100. Abzeichen ausschl. Husaren-Uniform.

- a) Epaulettenhalter wie die aktiven Offiziere, jedoch in der Mitte durchzogen von einem dritten 0,05 cm breiten Streifen aus schwarzer Seide; derartige Epaulettenhalter befinden sich auch auf dem Ueberrock sämtlicher Offiziere *z.* D.
- b) Epauletten: die Halbmonde sind bei weißmetallenen Knöpfen vergoldet, bei gelbmetallenen Knöpfen versilbert; die Schiebertrefe ist in der Mitte von einem dritten Streifen aus schwarzer Seide durchzogen wie unter a.

\*) Auf die zu den Gesandtschaften kommandirten Offiziere findet diese Bestimmung keine Anwendung.

\*\*) Feldbacherstücke gestattet.



- c) Am gestickten Waffenrock der Generale besteht die Kraupe auf der linken Schulter aus einer silbernen, mit schwarzer Seide gemischten und aus einer goldenen Krauskantille, beide miteinander verschlungen wie bei den aktiven Generalen; die zustehenden Rangsterne des rechten Schultergeflechts sind vergolbet, während dieses nebst den zugehörigen Fangeschnüren im Uebrigen demjenigen für aktive Generale entspricht.
- d) Zur Uniform der aus der Artillerie hervorgegangenen Generale gehört der Helm mit der Kugel.

#### 101. Abzeichen an der Husaren-Uniform.

- a) Das Schultergeflecht der Stabsoffiziere ist an der Einfassungsschnur mit schwarzer Seide durchflochten, während das innere Flechtwerk nur aus Silber besteht, sonst wie bei den aktiven Offizieren.
- b) Das Schulterstück für Rittmeister und Lieutenants besteht aus zwei dicht nebeneinander liegenden silbernen Treffen, gemustert wie die Epaulettenhalter der Offiziere z. D. — vgl. Ziffer 100 a — und ist oben zugespitzt.

#### Offiziere außer Dienst. (a. D.)

102. Zur Uniform der verabschiedeten Offiziere gehören, insofern dies nicht bei Dienstleistungen — durch D. Vkl. B. I. Ziffer 60b — ausdrücklich vorgesehen ist, die Schärpe bz. Kartusche nicht.

Armee-Uniform für Staatsangehörige der Thüringischen Staaten und von Baden vgl. Ziffer 96.

#### 103. Abzeichen ausschl. Husaren-Uniform.

- a) Epaulettenhalter wie die aktiven Offiziere, jedoch die Tresse mit schwarzer Seide geschilbert; derartige Epaulettenhalter befinden sich auch auf dem Ueberrock sämtlicher Offiziere a. D.
- b) Am gestickten Waffenrock der Generale besteht die Kraupe der linken Schulter aus zwei silbernen, mit-

einander verschlungenen Kantillen, welche unter dem Schulterknopf und an den Kreuzungspunkten je dreimal auf 2 cm Länge mit schwarzer Seide geschilbert sind.

104. Generale und Offiziere, welche verabschiedet werden, nachdem sie vorher zur Disposition gestellt waren, verändern, insofern ihnen die Erlaubniß zum Tragen einer Uniform auch ferner ertheilt wird, nur die Epaulettenhalter nach Ziffer 103 a und Generale außerdem das linke Schulterstück des gestickten Waffenrocks nach Ziffer 103 b.

105. Abzeichen an der Husaren-Uniform.

- a) Das Schultergeflecht für Stabsoffiziere besteht aus silberner Tresse, gemustert wie die Epaulettenhalter der Offiziere a. D., welche, oben eine Schlinge für den Schulterknopf bildend, derart verschlungen ist, daß auf der vorderen Seite vier, auf der hinteren fünf Bogen entstehen.
- b) Das Schulterstück für Rittmeister und Lieutenants besteht aus zwei silbernen Tressen wie zu a, welche dicht nebeneinander liegen, und ist oben zugespitzt.

#### Ehemals aktive Sanitätsoffiziere.

106. a) Zur Uniform der mit der Berechtigung zum Tragen ihrer bisherigen Uniform ausgeschiedenen Sanitäts-offiziere gehören hinsichtlich der Epaulettenhalter am Waffenrock und Ueberrock sowie der Epauletten (Halbmonde bz. Schiebertressen) dieselben Abzeichen wie bei den Offizieren z. D. bz. a. D.
- b) Für Staatsangehörige der thüringischen Staaten oder von Baden gehören zur Uniform die für die Sanitäts-offiziere des aktiven Dienststandes vorgeschriebenen Kokarden sowie der entsprechende Helmzierat.

## VIII. Ausgeschiedene Offiziere und Sanitätsoffiziere des Beurlaubtenstandes.

107. Offiziere zc. des Beurlaubtenstandes, denen bei ihrem Ausscheiden die Erlaubniß zum Tragen einer Uniform ertheilt worden ist, tragen die bisherigen Abzeichen als Reserve- oder Landwehroffiziere zc. und diejenigen für Verabschiedete. — Landwehr-Armee-Uniform für Offiziere vgl. Ziffer 83.

## IX. Feldwebel-Lieutenants bei Ersatztruppen, Landwehr- und Landsturmbildungen.

108. Uniformabzeichen der Feldwebel bz. Wachtmeister des betreffenden Truppentheils mit den Feldackelstücken für Sekonde-Lieutenants; Offizier = Kopfbedeckung, Offizier-Tornister, Revolver und Fernglas.

Der Brotbeutel kommt in Fortfall, und das Offizier-Seitengewehr wird an dem für die Offiziere vorgeschriebenen Koppel getragen.

## X. Rangabzeichen.\*)

109. a) General-Feldmarschall: zwei kreuzweise übereinander liegende Feldmarschalls-(Kommando-)Stäbe.  
 b) General-Oberst der Infanterie oder Kavallerie, sowie General-Feldzeugmeister der Artillerie mit dem Range eines General-Feldmarschalls: die Feldmarschallsstäbe wie zu a und drei Sterne.  
 c) Charakterisirter General-Feldmarschall: die Feldmarschallsstäbe wie zu a und zwei Sterne.  
 d) General der Infanterie oder Kavallerie, Oberst, Hauptmann oder Rittmeister, General-Arzt 1. Klasse (m. d. H. als Oberst), Ober-Stabsarzt 2. Klasse: zwei Sterne.

\*) Wegen der Form der Epauletten und Achselstücke vgl. Ziffer 30, 31 bz. 55.

- e) General-Lieutenant, Oberst-Lieutenant, Premier-Lieutenant, General-Stabsarzt der Armee, General-Arzt 2. Klasse, Assistentz-Arzt 1. Klasse: ein Stern.

## XI. Besondere Abzeichen und Auszeichnungen:

Ringtragen (vgl. auch Ziffer 66 k, 69 und 72).

110. Für den Offizier der Stabswache bei den General-Commandos (im mobilen Verhältniß):

Vergoldete 1 cm breite Kette mit vergoldeten Dösen zur Befestigung an dem auf dem Schilde angebrachten Knebel.

Vergoldetes Metallschild mit versilberter Randeinfassung in der Form eines Halbovals mit 4 cm tiefem Halsauschnitt; auf demselben ruht in Silber der königliche Namenszug *R* mit darüber liegender Königskrone, zusammen 7 cm hoch, breiteste Stelle des königlichen Namenszuges 5 cm.

Höhe des Schildes an der Seite gemessen: 13 cm, in der Mitte: 10 cm. Breite des Schildes: 12,5 cm. Ponceaurothes Tuchfutter unter der Kette und unter dem Schilde, auf dessen hinterer Seite ein langer Metallhaken mit Eingriff von oben.

111. Schützenauszeichnung für Offiziere des 1. Garde-Regiments zu Fuß.

Achselband aus silberner 0,6 cm starker, geklöppelter Rundschnur, flach geflochten 2,8 cm breit, 59 cm lang; oben mit 6,5 cm langem Schnurende und Schlinge zum Anknöpfen auf den rechten Schulterknopf, unten mit 10 cm langem Schnurende, welches auf 5 cm Länge mit Schnur umwickelt ist und in einer silbernen Metalleichel endigt. Das untere Ende wird mittelst dünner Silberschlinge am zweiten Waffenrockknopf befestigt.

112. Brustschild für die Offiziere des Kürassier-Regiments Königin (Pomm.) Nr. 2.

Herzförmiges versilbertes Metallschild mit vergoldeter Randeinfassung. Ueber seiner Mitte liegt als Zierat der

schwarze Wappenadler auf karmoisinrother Emaille, eingerahmt durch Siegestrophäen (Palmetten, Standarten, Geschützrohre), oben die königliche Krone, unten die Zahl 1745; die Umrahmung vergoldet, nur das Standartentuch aus versilbertem Metall dargestellt.

Das Brustschild wird auf dem Kürass durch zwei Kopfschrauben befestigt oder (ohne Kürass) an einer — 1 cm breiten — vergoldeten Halskette getragen, welche durch Knopfstifte in zwei an den Schildbecken eingestanzte Löcher eingreift. (Ueber die Anlegung vgl. im Uebrigen A. K. D. vom 4. 6. 95.)

Schild und Kette haben Unterfutter von karmoisinrothem Tuch.

Breite des Schildes oben: 12,5 cm, über dem Adler: 11 cm; Höhe (über der Mitte): 13 cm;

Höhe des Wappenzierats: 11 cm, Breite 8 cm (Beides über der Mitte gemessen).





## Uebersicht

der Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke für die Offiziere der verschiedenen Waffengattungen.

1. Die nachstehend mit \* bezeichneten Stücke sind nicht für die ganze Waffe, sondern nur für einzelne Truppentheile bz. für einzelne Rangklassen zc. vorgeschrieben; Näheres hierüber ergibt sich aus der Uebereinstimmung mit den Mannschaften bz. aus den „Anzugsbestimmungen“.
2. Die nachstehend mit \*\* bezeichneten Stücke sind, unter Berücksichtigung der Anzugsbestimmungen gestattet, aber nicht vorgeschrieben.
3. Für Generale, nicht regimentirte Offiziere, Sanitäts-offiziere, Offiziere des Beurlaubtenstandes wird an be-treffender Stelle, vgl. zweiter Abschnitt I bis III, auf die-jenige der nachfolgenden Uebersichten hingewiesen, welche im Allgemeinen für sie zutrifft, unter Angabe der Ab-weichungen, insofern sich diese aus den „Anzugsbe-stimmungen“ — D. Vfl. V. I — nicht von selbst ergeben.

### A. Infanterie.

Mütze.	Hohe Stiefel.	Sporen.*
Waffenrock.	Kurze Stiefel.	Fernglas.
Ueberrock.	Lederhelm.	Signalpfeife.*
Sommerrock.**	Haarbusch.*	Koffer.
Weste.**	Grenadier- bz.	
Halbinsel.	Füsiliermütze.*	Sattel.*
Lange Tuchhose.	Helmüberzug.	Porttaschen.*
Stiefelhose.	Epauletten.	Reithilfen.*
Weißleinene Hose.	Achselstücke.	Reithilfenhalter.*
Drillhose.**	Schärpe.	Sattelüberdecke.*
Galahose.	Tornister.*	Sattelunterdecke.*
Paletot.	Degenkoppel.	
Mantel.**	Kartentasche.**	Degen M/89.
Handschuhe.	Portepée.	Revolver.

